Tipp-Kick Rundschau

Offizielles Verbandsorgan des DTKV
Ausgabe 03/2011



Hallo Leute,

nun haben sie es also doch wieder geschafft. Die fantastischen Vier - Blau-Weiß Concordia Lübeck in der gewohnten Aufstellung Oliver Schell, Dirk Kallies, Sebastian Winckelmann und Normann Koch - schlugen bei den Playoffs in Berlin mit dem Gewinn des Doubles zu. Dabei hatte nach zuletzt zwei Jahren ohne Titel die erfolgreichste Mannschaft aller Zeiten fast kaum mehr einer auf der Rechnung. In einer facebook-Umfrage vor den Playoffs voteten von 39 Gefragten mit Michael Zaczek (TKV Grönwohld) und Jörg Ivanusic (noch vereinslos) nur zwei auf Koch, Kallies und Co.

Die Meisterschaftsplayoff konnten zweifelsohne jeden Krimi ersetzen. Spannung pur bis zur letzten Sekunde und ein unfassbar gutes Niveau wurden den Zuschauern geboten. Für mich als mittelmäßigen Regionalligakicker ergab sich der Eindruck, dass in diesem Halbfinale die Akteure ein ganz anderes Spiel spielen als die Mehrzahl aller Tipp-Kicker. Drei Aktive sind dabei aus meiner Sicht besonders hervorzuheben: die beiden Hannoveraner Erik Overesch und Lars Tegtmeier waren die Helden im Halbfinale gegen Hirschlanden. Was dieses Duo in diesem Spiel geleistet hat, war einfach nur genial. Und auch Normann Koch gehört mal wieder ein Sonderlob. So stark, so fokussiert und seinen Gegnern teilweise so weit überlegen habe ich den besten Tipp-Kicker ever noch nie gesehen. Das Alexander Beck im Pokalfinale seinem Teamkameraden Stefan Heinze bei dessen 4:8 gegen Normann Koch ein sehr gutes Spiel attestierte, kann erahnen lassen, wie gut der frischgebackene Doublesieger an diesem Wochenende war.

Die erstmals ausgetragene Doppelveranstaltung von Meisterschaft- und Pokalplayoffs kann man als gelungen bezeichnen. Es ist mehr als eine Alternative zu den bisherigen getrennten Veranstaltungen. Ob es jedoch ratsam ist, künftig nur noch die Doppel-Playoffs, wohlmöglich durch eine Spielordnungsänderung, auszuführen, sollte zumindest einmal hinterfragt werden.

Der Ligaspielbetrieb schloss, mit Ausnahme der Verbandsliga Südost, seine Pforten. Dabei spielte sich mit Mohammet Habibi ein Sprockhöveler Nachwuchsmann in den Vordergrund. So war er doch der einzige Stammspieler, welcher die Spielzeit 2010/2011 ohne Niederlage abschloss.

Der Trend, die Punktspiele immer später zu beenden, hielt an. Mittlerweile sind Spiele im Juni schon Standard und einige Nachholspiele werden gar noch im Juli ausgetragen. Aber da dieses außer mir keinen Menschen zu interessieren scheint, ist ja alles in Ordnung.

Das letzte große Turnier, die Süddeutsche Einzelmeisterschaft, ging an Florian Wagner. Dieser war der erste Sieger bei einer Sektionsmeisterschaft im Schweizer System. Auch wenn mehrheitlich der Modus angenommen wurde, gibt es gerade bei solch großen Turnieren auch eine relativ große Anzahl an Skeptikern zu diesem Modus.

Sehr gut hingegen kam die Frankfurter Idee an, beim Bembel-Cup statt einem Lucky-Loser-Cup ein zweites, fast parallel laufendes Turnier zu starten. Ein Lob an den Turnierveranstalter sei hier angebracht.

Nun steht eine kleine Sommerpause an. Jedoch kann ich den vielen Helfern der Rundschau keine Ruhepause gönnen. Das Saisonspecial, die Ausgabe zum Saisonvorschau, steht an. Und dafür brauche ich natürlich Infos und Fotos en masse.

In diesem Sinne Gruß aus dem Rheinland

Martin

Liebe Tipp-Kicker!

Lübeck hat es also wieder geschafft und in diesem Jahr gleich das Double geholt! Herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft und zum Pokalsieg in die Marzipanstadt! Allen Unkenrufen zum Trotz hat die mittlerweile auch leicht in die Jahre gekommene Truppe wieder ihre Klasse bewiesen. Es ist beeindruckend, mit welcher Motivation der ehemalige Seriensieger auch nach so vielen Jahren und Erfolgen immer wieder an die Platte geht. Im Halbfinale gab es eine kleine Sensation, als der Viertplatzierte aus Hannover den ambitionierten Titelverteidiger aus Hirschlanden schlagen konnte. Nach dem knapp verlorenen Halbfinale im Vorjahr erreichten die Hannoveraner damit in diesem Jahr das Endspiel, und obwohl sie dort chancenlos waren, konnten sie mit dem Erreichten zufrieden sein! Hirschlanden und Frankfurt werden im nächsten Jahr wieder angreifen, die Liga bleibt sehr ausgeglichen und spannend!

Ein Dank an dieser Stelle auch an den Ausrichter aus Berlin! Ich persönlich fand die Verknüpfung von Meisterschafts- und Pokal-Playoffs sehr gelungen, zumal so deutlich mehr Zuschauer in der Halle waren als in den vergangenen Jahren und auch tatsächlich eine dem Ereignis angemessene Stimmung und Atmosphäre aufkam!

Auf dem Bundestag – das Protokoll sollte inzwischen über den Circle verteilt worden sein – haben wir in diesem Jahr keine wirklich brisanten Themen besprochen: Für die größte Unruhe sorgte im Vorfeld noch die Diskussion zu den Spieltagen in der ersten Bundesliga. Dieses Thema betrifft nur die Bundesligamannschaften, von diesen hatte Christian Lorenzen im Vorfeld die Meinungen eingeholt, so dass wir eine vernünftige Entscheidungsgrundlage hatten. Die Einführung von Dreierspieltagen haben wir jetzt hinsichtlich der Termingestaltung noch etwas weiterentwickelt, man darf gespannt sein, wie dies im Saisonverlauf funktionieren wird.

Bezüglich der Mitgliederwerbung haben wir entschieden, einen Flyer über den DTKV mit Kurzinformationen zu entwerfen, der in Zukunft allen Spielpackungen der Firma Mieg beiliegen soll. Die Firma Mieg wird für die Druckkosten aufzukommen, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön schon mal vorab an Jochen und Mathias Mieg für diese tolle Unterstützung! Von dem Flyer erhoffen wir uns eine deutlich verbesserte Ansprache an alle potentiellen Interessenten, die sich ein Tipp-Kick Spiel kaufen.

In diesem Jahr fanden auch wieder die Wahlen der Präsidiumsmitglieder statt. Glücklicherweise haben sich alle bereiterklärt, für weitere zwei Jahre ihre Ämter auszuüben, denn andere Bewerber gab es nicht. Unabhängig davon bin ich sehr froh, dass das Präsidium in dieser Zusammensetzung mit Andreas Pallwitz, Artur Merke, Christian Lorenzen und Georg Schwartz weiterarbeiten kann, denn es handelt sich bei allen um sehr zuverlässige und engagierte Funktionsträger! Zudem vertreten sie auch immer wieder mal unterschiedliche Ansichten aus der Tipp-Kick Szene, über die wir dann aber in der Regel sehr konstruktiv und zielführend diskutieren können. Insofern, liebe Kollegen, will ich mich hier auch mal für Euren unermüdlichen Einsatz bedanken und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Ich wünsche allen einen schönen Sommerurlaub und einen guten Start in die neue Saison!

Euer Sebastian

The Empire strikes back Lübeck gewinnt 12. DMM-Titel

Die Superlative für das Team von Blauweiß Concordia Lübeck scheinen nie auszugehen. Nach dreijähriger Titelabstinenz schlugen die einstigen "Serientäter" wieder zurück und bewiesen einmal mehr, dass sie der beste Verein und die beste Mannschaft aller Zeiten sind. Denn alle zwölf Titel gewannen die Concorden in der Aufstellung Oliver Schell, Dirk Kallies, Normann Koch und Sebastian Winckelmann. Andere mehrmalige Meisterteams, wie etwa die TFG 38 Hildesheim hatten bei ihren Meisterschaften zumeist immer einen veränderten Kader. Die Halbfinals der diesjährigen Titelkämpfe boten sowohl an Spannung, als auch an Qualität kaum zu überbietenden Sport an. Herausragend waren dabei mit Normann Koch, Lars Tegtmeier und Erik Overesch drei Akteure, die auch später im Finale aktiv waren. Gerade die Niedersachsen der SG 94 Hannover waren mit dem Sieg gegen den amtierenden Titelträger TKC 71 Hirschlanden I eine Bereicherung für diesen Wettbewerb.



Im Dutzend billiger? Die Lübecker prosten sich auf den zwölften Meistertitel zu. (v.li.n.re.) Oliver Schell, Dirk Kallies, Sebastian Winckelmann und Normann Koch.

Rundschau: "Hallo Olli, Glückwunsch zum erneuten DMM-Titel. War waren aus deiner Sicht die wichtigsten Faktoren für diese enorm starke Leistung beim Playoff-Wochenende in Berlin?"

Oliver Schell: "Als erstes würde ich die guten Spielbedingungen in Berlin nennen. Ansonsten ist immer die Tagesform sehr wichtig und da war Normann an diesem Wochenende herrausragend und auch ich habe endlich mal (wieder?) 8:0 Pkt. im Finale geholt. Von der Motivation her war es meiner Meinung nach auch nicht mehr als sonst, denn bei den Play-Offs in den letzten Jahren waren wir auch hochmotiviert."

Rundschau: Hallo Lars, Kompliment für deine Leistungen in den DMM-Playoffs. Nach dem überraschenden Sieg gegen den Titelverteidiger aus Hirschlanden schien im Finale die Luft raus zu sein? Wie erklärst Du dir das?

Lars Tegtmeier: Danke! Luft raus? In der Tat habe ich so viel im Halbfinale geschrien, dass ich danach total heiser war. Also, da war echt nicht mehr viel Luft in der Lunge. Gerüchte besagen, die Lübecker haben gegen mich und einem weiteren Schrei-Protagonisten unserer Mannschaft (nein nein, ich meine hier ausdrücklich nicht den DTKV-Präsi) im Finale außerdem mit Ohropax gespielt. Fiese Taktik, damit waren die Chancen gleich zweifach minimiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, die Flugbahn eines ca. 0,5 g leichten Balles (Quelle: Haushaltswaage) kann durch den Ausstoß eines Schreies auch im Nachhinein (!) verändert werden. Das liegt an einer ringförmigen Druckwelle, die nur bei eckigen Objekten zur Geltung kommt und über den Gehörgang des Gegners transformiert wird. Deswegen trifft man diesen Effekt auch nicht beim Fuß- oder Handball an. Gut aufgepasst: Erst fällt das Tor, danach kommt der Schrei. Das ist allerdings nur eine Täuschung des Gegners und des Publikums. Hier handelt es sich um eine Verschiebung der Zeit. Schon Albert Einstein hat das Phänomen der ringförmigen Druckwelle über den Gehörgang des Gegners erklärt (die Details dazu können von mir natürlich nur käuflich erworben werden). Erst kommt eigentlich der Schrei, dann die veränderte und gewünschte Flugbahn und dann das Tor. Der gemeine Tipp-Kicker muss sich nur merken: Jungs, die schreien sind schlau und haben dadurch die Titel gewonnen. Was glaubt ihr, warum ein König oder ein Koch so erfolgreich sind??? Naja, zurück zum Thema: Ich war heiser und die Lübecker hatten Ohropax. Wie bitte schön, sollte ich da die ringförmige Druckwelle aufbauen. Also, der Lübecker Titel entspringt nicht der spielerischen Überlegenheit, sondern ausschließlich glücklicher, wissenschaftlicher Fügung. Im nächsten Jahr werden wir allerdings noch lauter und noch ringförmiger auftreten, versprochen!

Grüße vom zungerausstreckenden Lars

Halbfinale

TKC 71 Hirschlanden I - SG 94 Hannover 15:17 61:51

Die König-Truppe, oder wie es nach diesem Spiel heißen könnte, die Overesch-Truppe, legte einen Blitzstart hin. Mit 7:1 ging der Bundesligaviertee in Führung und brachte somit die klar favorisierten Schwaben von Beginn an ganz schön zum Schwitzen. Nach einer Punkteteilung im dritten Durchgang, gelang es dem Titelverteidiger erstmals im vierten Durchgang positiv zu punkten, wodurch die Truppe mit einem 6:10 zur Hälfte des Spiels noch im Wettbewerb blieb. Bis dahin war Lars Tegtmeier, eigentlich, nur die Nummer vier von Hannover, mit 4:0 Punkten der entscheidende Mann. Mit einer erneuten 3:1-Runde verkürzten die 71er auf 9:11 und das Finalpendel schien in Richtung von Hirschlanden zu schlagen. Der starke Sebastian Wagner hielt mit seinem zweiten Siege seine Mannschaft weiterhin im Rennen um das Finale. In den beiden folgenden Runden gab es jeweils 2:2 Punkte, so dass die letzten beiden Partien beim Stand von 15:13 für Hannover über das Finale und das Saisonende entscheiden mussten. Die Anspannung der Akteure war kaum noch zu überbieten. Aber auch außerhalb der abrassierten Spielplatten lagen die Nerven blank. Elizabeth Wagner bspw. litt ohne Ende um ihre Söhne und deren Mannschaft. Nur einem schien das Ganze nichts auszumachen. So wirkte Erik Overesch zumindest. Cool und konzentriert. Regungen waren ihm nicht anzumerken. Mimik und



Lars Tegtmeier. Einer der Hauptdarsteller im Halbfinalspiel zwischen Hirschlanden und Hannover.

Gestik ließen in seinen Spielen zu keiner Zeit vermuten wie der Spielstand war.

Er bekam es mit Beni Buza zu tun, während sich sein Teamkollege Sebastian Krapoth mit Florian Wagner messen musste. Während Florian Wagner seine Partie gefahrenlos beherrschte und 5:0 gewann, wurde es an der Nebenplatte dramatisch. Bis in die zweite Halbzeit hinein führte Erik Overesch mit 2:1, ehe Beni Buza immer stärker aufkam und seinerseits eine 4:2 Führung nach ca. sieben Minuten herausspielte. Dabei gab es vom kleinen Schwaben eine große Geste. Der Treffer zum 4:2 wurde abgefälscht, worauf Beni Buza aus sportlichen Gründen die Fans der Hirschlandener per "Finger auf den Mund-Geste" bat nicht laut zu jubeln. Da den Hirschlandnern ein Remis in dieser Partie reichte schien die Sache gelaufen zu sein. Erik Overesch blieb aber kalt wie Hundeschnauze und gefährlich wie bissige Hundeschnauze. Dem Anschlusstreffer folgte der Ausgleich und ca. 60 Sekunden vor dem Spielende gelang gar der kaum mehr für möglich gehaltene Siegestreffer. Diese Nackenschläge spürte man Beni Buza nun an. Seinen Aktionen aus dem Feld waren nun nicht mehr sehr gefährlich. Allerdings besaß er noch zwei hervorragende Strafraumchancen, mit denen er aber auch scheiterte. Der Schlusspfiff ließ die Hannoveraner jubeln und die Schwaben ein wenig ratlos zurück. Erik Overesch und Lars Tegtmeier waren die Matchwinner der Norddeutschen. Sebastian Wagners großartigen 6:2 Punkte und 20:8 Tore wurde durch das Ausscheiden zur Bedeutungslosigkeit degradiert. Florian Wagner kann man getrost als die Enttäuschung dies Halbfinals bezeichnen. Er blieb weit hinter seinen Möglichkeiten zurück.

d a	5 TEGTMEIER, La 6	KÖNIG, Jens	7 KRAPOTH, Sel	OVERESCH, E	Punkte	Tore
BAREIS, Saso	2:5	1 : 2	4:3	4:4	3 : 5	11 : 14
WAGNER F.,	2:4	4:6	5:0	3 : 4	2:6	14 : 14
BUZA, Beni	3:3	5 ; 3	4:4	4:5	4:4	16 : 15
WAGNER S.,	7:1	5 : 1	6:3	2:3	6:2	20 : 8
Punkte	5:3	4:4	1:7	7:1	15 : 17	
Tore	13 : 14	12 : 15	10 : 19	16 : 13		61 : 51

Spielverlauf: 0:4, 1:7, 3:9, 6:10, 9:11, 11:13, 13:15, 15:17



Rundschau: Hallo Dirk, Glückwunsch zum Double einer schon fast totgesagten Truppe. Im Vorfeld gaben bei einer Umfrage bei Facebook nach dem kommenden Meister 35 Tipp-Kicker ihre Stimme ab. Und nur einer (Michael Zaczek aus Grönwohld) setzte dabei auf Lübeck. (Am Samstagmorgen der Playoffs hat auch noch Jörg Ivanusic auf Lübeck gesetzt. Anm. d. Red.). Habt ihr euch einen solchen Auftritt selber noch zugetraut?

Dirk Kallies: "Hallo Martin, vielen Dank! Warum wir bei der Umfrage nur 1 Stimme erhalten haben (Danke Schaschlik!), hat uns auch erstaunt. Hätten wir vorher von dieser Umfrage gewusst, hätten wir sie zumindest noch zu unseren Gunsten manipulieren können.

Natürlich haben wir an uns geglaubt und uns den Titel zugetraut. Bei 18 Play-off-Teilnahmen haben wir wohl

schon fast alles erlebt, was so zu erleben ist. Vom strahlenden Sieg bis zur bitteren Niederlage war alles dabei. Mit dieser Erfahrung und der ein oder anderen zusätzlichen Trainingseinheit sind wir mit großem Selbstbewusstsein ins Rennen gegangen. Die optimalen Spielverhältnisse in Berlin sind uns mit Sicherheit auch zu Gute gekommen. Nächstes Jahr werden die Karten wieder neu gemischt und bis dahin werden wir uns einfach nur freuen und uns viele Facebook-Freunde anschaffen."

Rundschau: Hallo Sebastian, Gratulation zum Gewinn des Doubles. Für viele Außenstehende schien die große Lübecker Zeit schon der Vergangenheit anzugehören. Das habt ihr mit den diesjährigen Playoffs eindrucksvoll widerlegt. Wäre jetzt nicht eigentlich der beste Zeitpunkt zum Rücktritt?

Sebastian Winckelmann: Danke Martin! Kannst Du mir eine Liste der Außenstehenden Ungläubigen zur Verfügung stellen? Ich werde diese dann einzeln konsequent abarbeiten. Der beste Zeitpunkt um seine Kicker an den Nagel zu hängen, ist natürlich immer der, zu Zeiten des Erfolges.

Die entscheidene Frage ist aber, ob die Sache insgesamt noch Spaß macht. Dank der neuen Regeln ist die Schönheit in das Spiel zurückgekehrt. Ich glaube auch, dass damit die Tür für Innovationen und die Weiterentwicklung des Spiels wieder geöffnet wurde. Und mit dieser Thematik haben wir uns in Lübeck, neben dem Backen von Marzipanbroten, immer gerne befasst. Insofern ist wahrscheinlich noch etwas Geduld geboten.

TKC Gallus Frankfurt - Blauweiß Concordia Lübeck 14:18 49:57

Das ewig junge Play-Off-Duell sollte auch diesmal halten was es versprach. Sollte Frankfurt jemals Favorit in diesem Klassiker gewesen sein, so in diesem Jahr. Das war zumindest die mehrheitliche Meinung der Beobachter der Szene. Ausgeglichenheit war in den ersten drei Runden der Trumpf. Nach einer anfänglichen 3:1 Führung für Frankfurt wurden die fünfte und sechste Partie mit einem 6:6 Zwischenstand beendet. Dann

aber gewann das Doppel Normann Koch und Oliver Schell die letzten beiden Spiele in der ersten Spielhälfte zur 10:6-Führung der Lübecker. Sieben der zehn Punkte ging auf die Schultern dieser beiden. Frankfurt war unter Zugzwang und legte eine 3:1-Runde hin, wodurch sie vorderhand noch im Spiel blieben. Zwei ausgeglichene Runden führten beide Teams an die letzte Runde heran. 15:13 stand es für den Rekordmeister. Frankfurt brauchte jetzt unbedingt drei Punkte. Diesem Vorhaben machte Normann Koch aber schon sehr früh einen dicken Strich durch die Rechnung. Mit einer schnellen 4:0-Führung gegen Alexander Beck nach nicht einmal drei Minuten hatten die Lübecker das Finalticket so gut wie sicher. Überhaupt war der Lübecker Ausnahmekönner in "Bretter" einer außerordentlichen Form. Seine schlugen bei den Gegnern fast wie lasergesteuert unter



In Halbfinale gescheitert. Der TKC Gallus Frankfurt (v.li.n.re.): Alexander Beck, Michael Kaus, Stefan Heinze, Frank Hampel

der Latte ein. Die Defensive stand, wie übrigens auch bei Sebastian Winckelmann, nahezu perfekt. Der mit einem "Playoffsbart" angetretene Normann Koch war fokussiert auf jede einzelne Spielsituation, so dass er wohl selbst ein neben ihm explodierenden Knallkörper nicht bemerkt hätte. Ganz anders Dirk Kallies er präsentierte sich ganz schwach in diesem Spiel, konnte sich aber auf seine drei Teamkameraden verlassen. Auf Seiten der Hessen war es wie schon so oft gegen Lübeck. Knapp aber dennoch irgendwie weit weg. Niemand aus diesem Team vermochte sich mit einem positiven Punkteverhältnis zu verewigen.

2	5 WINCKELMANN 6	KALLIES, Dirk	7 KOCH, Normar	8 SCHELL, Olive	Punkte	Tore
HAMPEL, Frai	2:2	7 : 3	2:6	3 : 5	3 : 5	14 : 16
BECK, Alexan	0:4	6:4	2:5	4:0	4:4	12 : 13
KAUS, Michae	3:3	4:2	1:4	4:4	4:4	12 : 13
HEINZE, Stefa	1:4	6:4	3:6	1:1	3 : 5	11 : 15
Punkte	6:2	0 : 8	8:0	4:4	14 : 18	
Tore	13 : 6	13 : 23	21 : 8	10 : 12		49 : 57

Rundschau: Hallo Sebastian, du warst für mich als Außenstehender, der dem Gehörgang zugeneigte angenehmste DMM-Halbfinalteilnehmer. Die Schreierei scheint immer mehr an Gewicht zu gewinnen. Du als einstiger Psychologiestudent kannst sicherlich beantworten, ob das wirklich so sein muss/sollte, oder ob auch hier gemäß vielen anderen gesellschaftlichen Strömungen der Trend zum Friend geworden ist?

Sebastian Krapoth: Zunächst zu dem Thema das Zitat eines meiner Mannschaftskameraden: "Schreien is' geil. Und so richtig schreien is' noch geiler. Und so richtig alles rauslassen und schreien, dass man Sterne sieht, is' am geilsten. Aber die anderen haben angefangen!" Was soll man dazu noch sagen? Ergänzen will ich noch die Aussage eines Topspielers des neuen deutschen Mannschaftsmeisters, der nach dem Finale im Zwiegespräch mit Sascha Kansteiner zugab, dass er sein eigenes Verhalten, sein animalisches Schreien an der Platte gelegentlich selbst als etwas befremdlich erlebt...

Tja, ich weiß, ich schreie nicht, mir bringt das nichts, wobei ich es eventuell auch mal so weit treiben sollte, dass ich Sterne sehe, das ist dann vielleicht die Droge, die Wirkung hinterlässt und süchtig nach weiteren Schreien macht. Vielleicht habe ich auch einfach nicht so viel zu schreien bei meinen nur gelegentlichen Torerfolgen. Allerdings könnte ich es machen wie Klaudio Lange und einfach jede gelungene Torwartparade lautstark bejubeln. Aber mal weg von meiner Person, die ist hier nicht wichtig: Die animalische Schreierei hat meiner Beobachtung nach tatsächlich ihren Ursprung in den Meisterschaftsplayoffs (und mein Mannschaftskamerad hat völlig recht, angefangen haben die anderen). Irgendwann als die Playoffs in Hannover stattfanden und ich als Zuschauer vor Ort war, ist es mir zum ersten Mal aufgefallen, dass plötzlich von einigen jedes, aber auch wirklich jedes Tor mit einem mindestens 20 Sekunden währenden Urschrei bejubelt wurde. Es gab zunächst die reine "Jawooooolll"-Variante, inzwischen finden sich etliche Variationen, oft sogar ganze Sätze wie "War das ein geiles Ding!", "Das war die Antwort", gelegentlich auch nur "Geiles Ding". Auch in dieser Disziplin ist Normann Koch übrigens stilprägend. Warum die Schreie, wo kommen sie her? Zum einen ist der Druck, der auf den Akteuren lastet, in den Playoffs offensichtlich besonders groß. Dieser will kanalisiert werden, muss raus, sonst besteht bei einigen Spielern die Gefahr, dass sie vor dem Schlusspfiff explodieren oder einfach platzen. Das muss verhindert werden, also lasst sie brüllen... Zweitens besteht natürlich ein Motiv darin, den Gegner zu beeindrucken, ob das gelingt, weiß ich ehrlich gesagt nicht. Dazu soll wohl auch dem Mitspieler an der Nebenplatte (und seinem Gegner) signalisiert werden, dass man alles im Griff hat, der Gegner hinweggebrüllt wird, jeder Widerstand zwecklos sein wird. Ob das klappt? Man weiß es nicht wirklich, es brüllen ja inzwischen wirklich fast alle. Aber was soll's, wir stammen nun mal vom Affen ab, es gibt Menschen, die sagen, es bestehe kein so großer Unterschied mehr, ob man in den Zoo gehe oder sich ein Tipp-Kick Turnier angucke. Mir persönlich gefallen vom Stil übrigens die Satzbrüller, die noch einen gewissen Witz beim Schreien beweisen, weitaus besser als die langweiligen langgezogenen "Jaaaawooooollll" oder "Geiles Gerät"-Brüller. Was gibt es Schöneres, als einen absolut billigen haltbaren Ball einfach mal durchzulassen und seinem Gegenüber lauschen zu dürfen, wie er mit orgiastischem Gesichtsausdruck, der Wirklichkeit entrückter Stimmlage "Habt ihr dieses geile Gerät mitten ins Gesicht gesehen" aus sich heraus schreit als ob es kein Morgen mehr gäbe? Die Jugend lernt übrigens schnell: Am Rande der Playoffs sah ich zwei Jugendliche, die an einer Platte ein paar Freundschaftsspiele auskickten. Und wie könnte es anders sein, jedes Tor in diesen harmlosen Spielen wurde mit einem lauten "Jawoll" bejubelt. Es waren noch Anfänger, sicherlich, nur ein einfaches "Jawoll". Wir werden aber schon bald feststellen können, welche "Stars" die Nachwuchsspieler sich zum Vorbild nehmen, wenn wir nur ein bisschen darauf achten. Längst geht es nicht mehr nur darum, ein schönes Brett zu schießen wie Normann Koch oder einen unhaltbaren Aufsetzer wie Jens König. Nein, es muss auch gejubelt werden wie bei den Stars aus der Tipp-Kick Bundesliga. Man wird sehen, ob sich dabei eher die norddeutschen Schreie Kochs und Königs (auch hier die Kreativen der Szene) durchsetzen, die hessische Variante der Becks und Kaus (die Worte weniger langgezogen, aber kaum weniger laut) oder die Hirschlandener Juble der Buzas und Bareis, die sich in etwas höheren Frequenzen bewegen. Abzuwarten bleibt, welche Art des Jubelns den größten Erfolg nach sich ziehen wird, aber auch das werden wir aufmerksam beobachten...

Rundschau: Hallo Stefan, wie bewertest Du, als Mitglied eines Spitzenteams, die in Berlin erstmals durchgeführte Zusammenlegung der Meisterschafts- und Pokal-Playoffs?

Stefan Heinze: Als Mitglied einer Spitzenmannschaft begrüße ich den Modus, da er an einem Wochenende zwei Saisonhighlights bündelt und damit meinen zeitlichen und finanziellen Aufwand optimiert. Darüber hinaus sind einfach viel mehr bekannte Gesichter vor Ort, was der allgemeinen Stimmung sehr zugute kommt. Diese Durchführungsform ermöglicht es darüber hinaus auch Spielern aus nicht an den Play-offs beteiligten Vereinen (was ja die ganz große Mehrheit ist) mal die häufig packenden Finals zu erleben.

Finale

Blauweiß Concordia Lübeck - SG 94 Hannover 22:10 65:52

Die Geschichte des Finals hatte zwei Schlüsselszenen zu Beginn, sowie einen überlegen und verdienten Sieger. In der ersten Runde, Dirk Kallies wurde gerade an der Nebenplatte von Jens König "verprügelt", glich Lars Tegtmeier in der letzten Minute zum 2:2 gegen Sebastian Winckelmann aus. Beim letzten Schuss nach einem Abstoß traf Lars Tegtmeier dann den gegnerischen Abwehrspielern, von dem der Ball sehr zeitnah mit dem Schlusspfiff in das eigene Tor prallte. Während Schiedrichter Oliver Schell das Geschehen in die reguläre Spielzeit einordnete, war die große Mehrzahl der umherstehenden neutralen Zuschauer eher geneigt das Überqueren des Balls nach dem Schlusspfiff anzusiedeln. So oder so, es war sehr knapp. In der zweiten Runde schien Erik Overesch dann seine Halbfinalform wieder abrufen zu können. Mit 4:2 führte er bereits gegen Oliver Schell. Dieser aber machte nach eigenem Bekunden seine beste Partie und drehte das Spiel noch zum 6:4. Von nun an war der Widerstand der Leinestädter gebrochen. Beim 16:4 war das Finale dann entschieden. Normann Koch verpasste es durch eine Niederlage im letzten Spiel gegen Erik Overesch als erster mit 16:0 Punkten durch die Playoffs zu marschieren.

	5 TEGTMEIER, La	6 KÖNIG, Jens	7 KRAPOTH, Se	8 OVERESCH, E	Punkte	Tore
WINCKELMAI	3:2	4:4	4:4	2:4	4:4	13 : 14
KALLIES, Dirk	1:0	5 : 9	2:4	6:2	4:4	14 : 15
KOCH, Norma	7:3	4:2	3 : 1	2:3	6 : 2	16 : 9
SCHELL, Oliv	4:2	6 : 4	6 : 4	6:4	8:0	22 : 14
Punkte	0:8	3 : 5	3 : 5	4:4	22 : 10	
Tore	7 : 15	19 : 19	13 : 15	13 : 16		65 : 52

Spielverlauf: 2:2, 6:2, 10:2, 12:4, 16:4, 19:15, 22:6, 22:10



Der Vizemeister SG 94 Hannover. (v.li.n.re.): Sebastian Krapoth, Lars Tegtmeier, Jens König, Erik Overesch

Rundschau: Hallo Normann, einen ganz herzlichen Glückwunsch zum Double. Ich persönlich habe Dich noch nie so konzentriert und stark gesehen wie im Halbfinale gegen Frankfurt und in den ersten Spielen des Endspiels. Und den einen oder anderen kleinen Erfolg hattest du ja bereits schon. Täuscht dieser Eindruck, oder waren die diesjährigen Playoffs für dich etwas ganz besonderes?

Normann Koch: Dankeschön, Martin! Play-offs sind immer was besonderes, aber der Eindruck täuscht nicht, dass sie dieses Jahr aus vielen Gründen, die ich hier nicht alle aufzählen kann, einen ganz besonderen Stellenwert hatten. Dementsprechend motiviert war ich und habe bis zur Entscheidung im DMM Play-off definitiv eine der besten Leistungen meines Lebens abgerufen. Das war ein schönes Gefühl und noch viel schöner ist, dass wir uns das Double geholt haben!



Normann Koch. Zwölfmaliger Mannschaftsmeister, sechsmaliger Pokalsieger und siebenfacher Einzelmeister.

Rundschau: Hallo Alex, außer Spesen nix gewesen, oder ist Lübeck in Topform nicht zu knacken?

Alexander Beck: Nicht Lübeck hat uns besiegt, sondern ein bärenstarker Normann Koch. Leider hatte ich selbst im Finale des Pokals ein wenig Pech, so dass ich keinen Punkt holen konnte. Trotz allem sieht man, das Lübeck nicht unbesiegbar ist, auch in Topform, denn sonst hätten wir nicht unentschieden gespielt.

Rundschau: Hallo Beni, nach verpatzten Start schien es, als ob ihr die Halbfinalpartie der DMM-Playoffs gegen Hannover in der letzten Runde gedreht habt. Bareis führte souverän gegen Krapoth und du lagst mit 4:2 Mitte der zweiten Halbzeit gegen Overesch in Front. Wieso hast Du dieses Spiel noch abgegeben. Und hast Du dir jetzt, in der Nachbetrachtung, diesbezüglich etwas vorzuwerfen?

Beni Buza: Man muss zugeben, dass Overesch an diesem Tag sehr stark war. Ich hab es einfach nicht verstanden ihn weiterhin unter Druck zu setzen. Wahrscheinlich bin ich einfach nervenschwach geworden, wie das ja auch eine Statistik in der letzten Rundschau-Ausgabe dokumentiert. Hannover hat es sich verdient, sie haben sehr stark gespielt. Im Finale jedoch hatten sie wohl ihr Pulver verschossen, schade.

Rundschau: Hallo Erik, Gratulation zur Vizemeisterschaft und zu deiner großartigen Leistung im Halbfinale. Gerade im letzten Spiel gegen Beni Buza bei einem 2:4-Rückstand, gar noch mit abgefälschtem Gegentor, hast Du die Partie in den letzten beiden Minuten noch in den nötigen Sieg umgewandelt. Woher kommt diese enorme mentale Stärke, und war das der stärkste Overesch aller Zeiten?

Erik Overesch: Der Spielverlauf war nicht so, dass so ein Comeback völlig ausgeschlossen war.

Immerhin hatte ich in der ersten Halbzeit auch schon mit 2 Toren geführt. Derartige Spielentwicklungen mit Aufs und Abs sind nicht so unüblich im Tipp-Kick. Übrigens um das klarzustellen: Beni's Torwart hat bei meinem 3:4 Anschlusstreffer mit seiner Parade seinen eigenen Abwehrmann angeschossen und so erst das erneute Comeback ermöglicht. Im Übrigen war mein Spiel gegen Beni von Fairness auf beiden Seiten geprägt.

Rundschau: Hallo Sascha, wie bewertest Du, als Mitglied eines Spitzenteams, die in Berlin erstmals durchgeführte Zusammenlegung der Meisterschaftsund Pokal-Playoffs?

Sascha Bareis: Hallo Martin, die Zusammenlegung war soweit in Ordnung. Es gibt immer Vor- und Nachteile. Wir haben ja Lukas und Michael zusätzlich mitgenommen, weil wir von Anfang an gesagt haben, dass jeder von uns max. 2 Spiele vor den Mannschaftsplayoffs machen will. Andere Mannschaften haben diese Möglichkeit u.U. nicht. Als negativ empfinde ich die Zusammenlegung dahingehend, dass man sich nicht wirklich aufs Wesentliche konzentrieren kann mit dem ganzen Drumherum, das ist aber nur meine persönliche Meinung.



Nichts war es diesmal mit der Titelverteidigung des TKC 71 Hirschlanden II.

Rundschau: Hallo Flo, aus meiner Sicht war dein Auftritt bei den DMM-Playoffs sehr schwach. Was war los?

Florian Wagner: Servus Martin, natürlich war ich mit meiner Punkteausbeute gegen Hannover im Halbfinale ganz und gar nicht zufrieden. Unmittelbar nachdem wir ausgeschieden waren, hab ich auch gar nicht richtig verstanden, warum ich eigentlich die ersten drei Spiele gegen Jens, Erik und Lars verloren habe. Dass diese drei Spieler sehr starke Gegner sind, ist keine Frage, und das war mir



Erik Overesch von der SG 94 Hannover war einer der spielbestimmenden Persönlichkeiten der Playoff 2011 in Berlin.

ohnehin schon klar. Aber trotz alledem wusste ich nicht, welche genauen Fehler ich während den Spielen gemacht habe, die auch dazu geführt haben, mit bitteren 0:6 Punkten in so einem wichtigen Mannschaftsspiel zu starten. Jetzt nach einigen Tagen später muss ich sagen, dass ich auch eigentlich keine wirklich krassen oder spielentscheidenden Fehler gemacht habe. Mein "einziges" Problem war, dass ich mich nicht völlig zu 100% auf die Spiele fokussieren konnte und somit auch nicht richtig in das Spiel hineingefunden habe. Ich konnte den berühmten "Tunnelblick" nicht entwickeln. Aber man muss auch einfach mal neidlos anerkennen, dass unser Gegner in diesem Spiel richtig gut gespielt hat und an diesem Tag das bessere Team war.

Rundschau: Hallo Sebi, es ist anzunehmen, dass nach zwei Titeln zuletzt das diesjährige Scheitern bei den DMM-Playoffs euch nicht wirklich nahe geht. Oder gibt es nach der verpatzten Titelverteidigung Redebedarf oder Veränderung in der Zukunft?

Sebastian Wagner: Wenn man bedenkt, dass dies von uns die erste Saison war, wo wir klipp und klar Platz 1 in der Liga und die Titelverteidigung als Saisonziel festgelegt haben, waren wir doch ziemlich enttäuscht. Veränderungen in der

Zukunft wird es vorerst nicht geben, wir werden uns für die kommende Saison wahrscheinlich noch intensiver vorbereiten und durch das nicht vorhergesehene Ausscheiden gegen starke Hannoveraner sind wir für die Zukunft nur noch mehr motiviert...

DTKV-Pokal-Finale am 24./25.06.2011 in Berlin

Lübeck macht das Double perfekt

Favoriten setzten sich durch - Sprockhövel II und Celtic II mit starken Vorstellungen

Es war klar das Wochenende der Lübecker, welches die Truppe mit dem Gewinn des DTKV-Pokals abschloss. Vollkommen mühelos spielten sich Oliver Schell, Sebastian Winckelmann, Dirk Kallies und Normann Koch bis in das Finale, in dem sie nach einem "Tipp-Kick-Krimi" zum fünftenmal den DTKV Pokal gewannen. Auch die beiden anderen Halbfinalteilnehmer der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft: Hannover 94 und Hirschlanden I, standen im Halbfinale. Durch positive Leistungen fielen zudem Celtic Berlin II und der einzige Verbandsligist TKC Sprockhövel II auf. Titelverteidiger Celtic Berlin I scheiterte knapp gegen Frankfurt im Viertelfinale

Gruppe A

nach Spielpunkten Mannschaftskämpfen

Leck Wiking mit der Besetzung Andreas Pockrandt, Marc Koschenz, Mike Obermeyer Christopher Kuhr durfte am ehesten zugetraut werden, den zweiten Rang in dieser Gruppe zu belegen. Komplettiert wurde Gruppe noch mit dem TKC Sprockhövel II und der Reservemannschaft den Spandauer Filzteufeln. Nachdem die bereits zum Auftakt gegen und Sprockhövel verloren, waren es diese Mannschaften die sich in

der letzten Runde um den zweiten Platz hinter Lübeck

auseinandersetzten. Die Vorteile "Halbzeitstand" von 9:7 für Leck, Lübeck gab hier gnadenlos den schienen auf Seiten der Schleswig- stand es vor der letzten Runde Ton an und musste lediglich drei Holsteiner zu liegen. Diesen würde 14:14. Aber Marc Koschenz hatte drei bereits ein Remis reichen. Jedoch ja noch ein Spiel. Er bekam es mit abgeben. ließen sich Paulo Vicente und Leon Böttger zu tun. Jedoch nicht



Berliner Der TKC Sprockhövel II war eine der großen Überraschungen bei den Pokal-Playoffs. (v.li.n.re.): Paulo Vicente, Sedat Vokshi, Leon Böttger und Mohammet Habibi

seine "Rasselbande" im Laufe des Spiels nicht abschütteln. Über den

sich so, wie es Bundesligaspieler woh1 vorgestellt hat. Mit 4:0 führte der frischgebackene Verbandsligameister Halbzeit. Und auch in der zweiten Halbzeit ließ er bei seinem 5:2 Sieg seinen Konkurrenten nie richtig in das Spiel kommen. An der Nebenplatte machte Vicente Paulo das Sprockhöveler Glück komplett. Er besiegte Christopher Kuhr und zog mit seinem U-14 Mickey Mouse-Geschwader

verdient in das Viertelfinale ein.

Begegnungen Gruppe A	Punkte	Tore
Spandauer Filzteufel II - TKF Wiking Leck	11:21	53:88
BW Concordia Lübeck - TKC '92 Sprockhövel II	32:0	96:39
TKC '92 Sprockhövel II - Spandauer Filzteufel II	21:11	78:52
TKF Wiking Leck - BW Concordia Lübeck	3:29	36:93
Spandauer Filzteufel II - BW Concordia Lübeck	0:32	33:108
TKF Wiking Leck - TKC '92 Sprockhövel II	14:18	68:65

P	Tabelle - Gruppe A	Sp	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	BW Concordia Lübeck	3	3	0	0	6:0	93:3	297:108	+189
2	TKC '92 Sprockhövel II	3	2	0	1	4:2	39:57	182:216	-34
3	TKF Wiking Leck	3	1	0	2	2:4	38:58	192:211	-19
4	Spandauer Filzteufel II	3	0	0	3	0:6	22:74	138:274	-136

Gruppe B

Celtic I, zu diesem Zeitpunkt noch amtierender Pokalsieger und die SG 94 Hannover mit Joachim Pohl für Sebastian Krapoth waren im Gegensatz zu den Flinken Fingern Bruck (Topmann Bernd Dohr fehlte) und Celtic V die klaren Gruppenfavoriten. Und dieses Favoritenduo sollte sich auch durchsetzten. Bemerkenswert noch die straffe Leistung der keltischen Erstvertretung gegen Hannover. Beim Zwischenstand von 18:10 für den Veranstalter war die "Sache" relativ früh eingetütet.



Viel Erfahrung gab es für die Spandauer Filzteufel II. Mit Miriam Gaul hatten sie imerhin das schönste Gesicht der Playoffs in ihren Reihen. (v.li.n.re.): Miriam Gaul, Andre Lach, Jan Komareck, Stephan Schulz, Max Schau

Begegnungen Gruppe B	Punkte	Tore
SG 94 Hannover I - Celtic Berlin I	12:20	54:62
Celtic Berlin V - Flinke Finger Bruck	13:19	55:83
Flinke Finger Bruck - SG 94 Hannover I	11:21	50:60
Celtic Berlin I - Celtic Berlin V	27:5	88:30
SG 94 Hannover I - Celtic Berlin V	31:1	89:32
Celtic Berlin I - Flinke Finger Bruck	18:14	46:45

PL	Tabelle - Gruppe B	Sp	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	Celtic Berlin I	3	3	0	0	6:0	65:31	196:129	+67
2	SG 94 Hannover I	3	2	0	1	4:2	64:32	203:144	+59
3	Flinke Finger Bruck	3	1	0	2	2:4	44:52	178:161	+17
4	Celtic Berlin V	3	0	0	3	0:6	19:77	117:260	-143

Gruppe C

Die Entscheidung, wer neben den unterforderten Spielern des TKC Gallus Frankfurt in das Viertelfinale einziehen sollte, fiel bereits in der ersten Runde durch 0:8 zwischen Celtic Berlin II und der ein SG Gevelsberg/Rheinland. Dabei Ostdeutschen Vizemeisters,

hatte es der Westvertreter beim angeführt von einem starken mit einem Viertelfinalkick zu versüßen. Aber ein Siggi Gies mit seine Punkten war nicht Spielausgang der Partie kompensieren. Letztendlich aber Chance verdienter Sieg

Stand von 11:9 kurzfristig selber Matthias König verdient als 19:13in der Hand, den Sonntagvormittag Sieger die Platten verließ. TFC Alemania Neumünster hat ohne beiden Topleute zu Hansen und Mario Hinz keine auf einen zählbaren des Erfolg.

Begegnungen Gruppe C	Punkte	Tore
Celtic Berlin II - SG Gevelsberg/Rheinland I	19:13	55:59
TKC Gallus Frankfurt - TFC Alemannia Neumünster	32:0	119:37
TFC Alemannia Neumünster - Celtic Berlin II	9:23	42:79
SG Gevelsberg/Rheinland I - TKC Gallus Frankfurt	6:26	47:85
Celtic Berlin II- TKC Gallus Frankfurt	8:24	41:67
SG Gevelsberg/Rheinland I - TFC Alemannia Neumünster	29:3	104:50

PL	Tabelle - Gruppe C	Sp	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Gallus Frankfurt	3	3	0	0	6:0	82:14	271:125	+146
2	Celtic Berlin II	3	2	0	1	4:2	50:46	175:168	+7
3	SG Gevelsberg/Rheinland I	3	1	0	2	2:4	48:48	210:190	+20
4	TFC Alemannia Neumünster	3	0	0	3	0:6	12:84	129:302	-173

Gruppe D

Der (noch) Deutsche Meister TKC Hirschlanden I ließ



Flamengo-"Ersatzmann" Christian Zingerle trumpfte auf.

Bräuning und Lukas Emmrich. und Dennoch gab es in den Spielen punktgleichen gegen die Zweitligisten Flamengo wegen Berlin, PWR 78 Wasseralfingen Spielpunktverhältnisses keinerlei Probleme. Gruppenphase mit 6:0 Punkten 10:6-"Halbzeitführung" gefühlten sechsundzwanzigsten Christian letzten Runde zum Finale für das gegen Viertelfinale kam. Kansteiner, welcher von Christian geht Zingerle aus dem Kader der "Flamengo-Pokalheld" zweiten

Mannschaftsformationen rotieren wurde. Das Quartett von der und setzte dabei auf Michael Ostalb trat in Bestbesetzung an benötigte gegen Konkurrenten schlechteren einen und TKC Fortuna Düdinghausen Sieg. Es entwickelte sich eine die spannende Partie, die nach der abzuschließen. Düdinghausen, hier stärker werdende Berliner Kicker spielte Uwe Krüger für den zum sah. Und ausgerechnet Ersatzmann Zingerle mal "gefeuerten" Dennis Schuster, vorbehalten beim Zwischenstand fiel etwas ab, so dass es in der von 15:9 den 16. Punkt im Spiel Jonathan Weber Flamengo erspielen. Der "Reservist" war mit Berlin verzichtete auf Sascha 6:2 Punkten der Matchwinner und so vielleicht als ein die Mannschaft vertreten Vereinshistorie ein.

Begegnungen Gruppe D	Punkte	Tore
TKC Fortuna Düdinghausen - TKC Flamengo Berlin I	13:19	51:65
TKC Hirschlanden - PWR'78 Wasseralfingen	25:7	67:34
PWR'78 Wasseralfingen - TKC Fortuna Düdinghausen	20:12	76:61
TKC Flamengo Berlin I - TKC Hirschlanden	10:22	40:55
TKC Fortuna Düdinghausen - TKC Hirschlanden	8:24	48:64
TKC Flamengo Berlin I - PWR'78 Wasseralfingen	16:16	62:58

PL	Tabelle - Gruppe D	Sp	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Hirschlanden	3	3	0	0	6:0	71:25	186:122	+64
2	TKC Flamengo Berlin I	3	1	1	1	3:3	45:51	167:164	+3
3	PWR'78 Wasseralfingen	3	1	1	1	3:3	43:53	168:190	-22
4	TKC Fortuna Düdinghausen	3	0	0	3	0:6	33:63	160:205	-145

Viertelfinale

Wenig außenseiterfreundlich erwies sich die Auslosung zur Runde der letzten acht. Die vier DMM-Halbfinalisten der DMM vom Vortag wurden jeweils einem Außenseiter zugelost, so dass kaum Hoffnung auf Spannung bestand. Aber die Berliner Teams, Celtic Berlin I und II ließen sich nicht so einfach von den eigenen Platten vertreiben und hätten beinahe zwei große Sensationen geschafft.

SG 94 Hannover I - Celtic Berlin II 16:16 64:52

Selbstbewusst und keineswegs mit Respekt vor einem König oder Overesch startete Celtic II gegen die SG 94 Hannover. Von Beginn an führte das Quartett Jens Elger, Mathias König, Julian Meyn und Erich Peters gegen den Favoriten. Über ein 8:4 hielten die Berliner bis zum 14:10 den Vier-Punkte-Vorsprung und ließen die Hoffnung auf die Sensation mehr als am Köcheln. Aber Jens König mit einem knappen 5:4 gegen Erich Peters und Erik Overesch mit einem hohen 8:1 ließ die Partie erstmals Remis laufen. Vor der letzten Runde stand es 14:14 bei acht Toren Vorsprung für den Deutschen Vizemeister. Während Julian Meyn Joachim Pohl mit 4:3 besiegen konnte, ließ Lars Tegtmeier beim 5:0 gegen Mathias König keine Panik Starker Abgang. Celtic Berlin II (v.li.n.re.): Julian aufkommen. Der Favorit setzte sich trotz einer Pohlschen Meyn, Matthias König, Jens Elger, Erich Peters Nullrunde durch. Bei Celtic II fiel Mathias König im



Gegensatz zu seinen Teamkollegen stark ab. Er hatte gegen das Hannoveraner Toptrio an diesem Tag in keinem Spiel eine reelle Chance.

TKC Gallus Frankfurt I - Celtic Berlin I 18:14 45:40



Der Titelverteidiger verabschiedete sich wie ein Horschert. Christian Thieke. Frederic Mozelewski, Christian Lorenzen, Peter Deckert

Celtic I hatte noch immer den Cup in Besitz und wollte, dass auch die Viertelfinalpartie gegen den TKC Gallus Frankfurt nichts daran ändert. Dementsprechend legten das Team um "Lohmeier" auch los und brachte die Frankfurter Runde um Runde immer mehr zum Schwitzen. Zur Hälfte der Partie führte Celtic mit 11:5 und die Sensation schien greifbar. Aber mit 7:1 Punkten zum 12:12 konnte der Favorit erstmals ausgleichen. Es folgte das 14:14 bei einem Torplus von drei Treffern für die Hessen. Die letzte Runde führte die vermeintlichen Topduos der Konkurrenten gegeneinander. In den spannenden Partien setzten sich letztendlich glücklich, aber dennoch nicht unverdient Alexander Beck und Michael Kaus mit 5:4 bzw. 2:1 gegen Christian Lorenzen und Freddy Großer. Celtic Berlin I (v.li.n.re.) Marcel Mozelewski durch. Für Michael Kaus war es der erste Sieg in diesem Spiel. Alexander Beck erzielte wie auch Frank Hampel 6:2 Punkte. Die Celtic-Akteure wiesen jeweils drei oder vier Pluspunkte auf.

TKC Flamengo Berlin I - TKC Hirschlanden 9:23 43:76

Der TKC 71 Hirschlanden bekam es wie in der Vorrunde erneut mit dem TKC Flamengo Berlin zu tun. Buza und Bareis pausierten, <u>wurden</u> aber von Emmrich und Bräuning wieder sehr gut vertreten. Und fast mit demselben Ergebnis wie am Vortag (hier siegten die Schwaben mit 22:10) war der hoch favorisierte Bundesligist auch diesmal erfolgreich. Mit einem 23:9 Sieg zogen die 71er in das Halbfinale ein.

TKC '92 Sprockhövel II - BW Concordia Lübeck 0:32 27:83

Auch die Partie TKC Sprockhövel II gegen Blauweiß Concordia Lübeck gab es schon in der Vorrunde. Und hatten die Sprockhöveler es am Samstag beim 0:32 nur mit einem motivierten Gegner zu tun, so mussten sie sich diesmal einem motivierten und ausgeruhten Gegner stellen. Das Ergebnis blieb gleich. Aus beiden Spielen erzielte der frischgebackene Deutsche Meister 64 Punkte.

Halbfinale

TKC Hirschlanden - BW Concordia Lübeck 10:22 36:48



Die Hirschlandener "Pokalhelden": (v.li.n.re.): Sascha Bareis, Florian Wagner, Michael Bräuning, Sebastian Wagner, Beni Buza, Lukas Emmrich

Ohne Beni Buza, für ihn agierte Lukas Emmrich und ohne Chance blieb Hirschlanden gegen Lübeck. Spätestens beim 5:11-Zwischenstand gab wohl niemand mehr auch nur als einen "Pfifferling" auf das Schwabenquartett. Endgültig sicher für Lübeck war die Partie dann beim 19:9. Es gab viele knappe Spiele. Aber gerade diese zu gewinnen macht die wahren Könner aus. Dirk Kallies und Normann Koch mit jeweils 5:3 Punkten waren die "Loser" auf Seiten der Schleswig-Holsteiner".

SG 94 Hannover I - TKC Gallus Frankfurt I 15:17 46:47

Spannend ging es in der zweiten Halbfinalpartie zu. Zwar konnte Frankfurt nach der 5:3-Führung von Hannover die Partie an sich reißen und sah bei eigener 15:9-Führung schon wie der sichere Sieger aus, bevor das Spiel erneut kippte. Der überragende Jens König (8:0 Punkte) und Erik Overesch brachten ihre Mannen vor der abschließenden Runde auf 13:15 heran. Lars Tegtmeier wusste Stefan Heinze sicher im Griff zu haben, aber Joachim Pohl verlor mit 1:3 gegen Michael Kaus und somit auch die Möglichkeit zur Finalteilnahme. Frankfurt hingegen erhielt so die Möglichkeit zur Halbfinalrevanche für die Niederlage gegen Lübeck am Vortag.

Finale

Was kann man sich für ein Finale mehr wünschen als ein Duell zweier gleichstarken Mannschaften mit Spannung bis zur letzten Sekunde. So geschehen beim Pokalfinale zwischen Lübeck und Frankfurt. Die Partie startete mit einem Gleichschritt mit jeweils 2:2 Punkte bis zum 8:8. Die beiden folgenden Runden mit jeweils einem 4:4 und einem 4:3 für Lübeck schienen die Vorentscheidung gebracht zu haben. Mit 14:10 führten Koch und Co. bei der besseren Tordifferenz (+6). Aber der bärenstarke Frank Hampel (7:1 Zähler) und Stefan Heinze mit Siegen gegen Dirk Kallies und Sebastian Winckelmann brachten die Gallus-Riege wieder auf Gleichstand und hielt die Titelmöglichkeit weiterhin offen. Aber nun kam wieder Normann Koch zum Zug. Er hatte, sofern man das DMM-Halbfinale vom Vortag einbezieht, 13:1 Punkte gegen die Hessen erzielt. Und so war es ihm vorbehalten, den 15. und 16. Punkt beim 3:1 gegen Alexander Beck zu erzielen. Michael Kaus vermochte "nur" mit 2:1 gegen Oliver Schell zu gewinnen, so dass die Lübecker mit der besseren Tordifferenz DTKV-Pokalsieger in 2011 wurden. Alexander Beck holte im Finale keinen einzigen Punkt.

TKC Gallus Frankfurt I - BW Concordia Lübeck 16:16 46:50

	5 WINCKELMANN	6 KALLIES, Dirk	7 KOCH, Normar	8 SCHELL, Olive	Punkte	Tore
HAMPEL, Fra	3 : 1	4:2	4:4	4:1	7:1	15 : 8
BECK, Alexan	2 : 5	3 : 5	1:3	3 : 4	0:8	9 : 17
KAUS, Michae	4:4	2 : 1	2:4	2:1	5:3	10 : 10
HEINZE, Stefa	3 : 2	3 : 4	4:8	2 : 1	4:4	12 : 15
Punkte	3 : 5	4:4	7:1	2:6	16 : 16	
Tore	12 : 12	12 : 12	19 : 11	7 : 11		46 : 50

Spielverlauf: 2:2, 4:4, 6:6, 8:8, 9:11, 10:14, 14:14, 16:16

Sieger und...



Blauweiß Concordia Lübeck (v.li.n.re.) vo. Normann Koch, Oliver Schell, hi. Dirk Kallies, Sebsatian Winckelmann

....zweiter Sieger



TKC Gallus Frankfurt (v.li.n.re.) vo. Stefan Heinze, Alexander Beck, hi. Frank Hampel, Michael Kaus

Die Pokalendrunde an einem Tag auszuführen ist . . .

- . . . für die Teams, die bis ins Finale kommen zwar sehr anstrengend, aber auch schöner. So kann man dann am Spieltag den Sieg noch ein bisschen feiern und dann am nächsten Morgen nach dem Frühstück die Heimreise antreten. Die DMM-Endrunde sollte ein eigenes Event bleiben und nicht nur als Lückenfüller dienen. (Andreas Schrödter, Spandauer Filzteufel)
- ... nur im Notfall eine Option! Aber vielleicht wäre es nicht schlecht, das Viertelfinale noch am Samstag stattfinden zu lassen (falls es sich um keine Doppelveranstaltung mit den Play-Offs handelt) (Rainer Schönlau, Flinke Finger Bruck)
- . . . nicht ansprechend. (Paulo Vicente, TKC Sprockhövel)
- ...besser. (Michael Schuster, TKC Fortuna Düdinghausen)
- . . . sehr anstrengend, da die Finalisten 6 Mannschaftskämpfe machen müssen. So, wie es dieses Jahr in Berlin war die DMM Play Offs nach der Vorrunde sollte vorgeschrieben werden. (Peter Deckert, Celtic Berlin)
- ... ein Ziel, das sich lohnt umzusetzen! (Uli Weishaupt, PWR Wasseralfingen)
- ... weniger interessant als die Kombination mit dem Meisterschafts-Play-Off wie dieses Jahr in Berlin. (Georg Lortz, TK Rheinland United)

Die Spielterminierungen der Saison 2010/2011 Vorbildlicher Norden - Der Süden liebt es zum Schluss

"Die Spielzeit beginnt am 15. die Regionalliga brachte es in den Partie im Juni gelang hier ein 15. Juni des folgenden Jahres." zumindest die Das sagt Spielordnung des DTKV und in diesem Punkt seit Jahren unverändert. Doch wie sieht es in der Realität aus? Gefühlt beginnt Ligaspielbetrieb fast traditionell in der Regel erst mit dem Termin der Deutschen Einzelmeisterschaft mit zwei starken Monaten Oktober und November. Gefolgt von einem schleppenden Winter bevor dann

schloss gar schon nach dem März den Monaten April bis ihre Pforten.

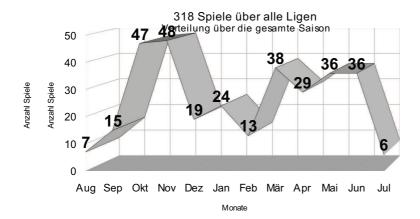
Vorbildlich zeigte sich auch der Ganz anders sieht es im Süden aus. Spielbetrieb der Verbandsliga West. Hier wurde fast jeder Monat genutzt, um Spiele auszutragen. Die Hatz, die Saison dann geballt im Mai und Juni beenden zu müssen, blieb hier aus. Jedoch kann das auch der regionalen Nähe der Mannschaften sowie sieben ausgetragenen internen Duellen ab April geballt und mit aller geschuldet sein. Anders sieht es da

August eines Jahres und endet am Monaten Mai und Juni nur auf gemütlicher Saisonausklang. Nur fünf Partien. Die Verbandsliga knapp 30% der Spiele wurden in ausgetragen.

Hier gibt es seit Jahren eine klare Tendenz immer mehr immer später auszutragen. In den drei Südligen fanden 40% aller Spiele in den Monaten Mai, Juni und Juli statt. Das kann u.a. auch der Konstellation Regionalliga Süd liegen. Diese Liga umfasst zumeist Mannschaften und muss fünf Bundesländer abdecken. Vom nördlichen Hessen an der Grenze Niedersachsens bis fast nach Elsass-Lothringen und von den südlichen Stadtteilen Bonns bis zu Stadtteilen den nördlichen Kufsteins ist das Gebiet dieser Liga. Für Mannschaften, die aus einem regionalen Randbezirk der Liga kommen und zusätzlich noch einen ungünstigen Spielplan haben, klingt die "Jammerei" der zu viel zu leistenden Kilometer in der 1. Bundesliga wie der blanke Hohn. Zwei - bis dreitausend Kilometer an Fahrtstrecke könnten durchaus realistisch sein. Umdenken und eine Umgestaltung scheint hier auf Dauer unumgänglich zu sein. Es ist hier nämlich die Rede von REGIONALliga.

Die Süd-Verbandsligen habe in sechs Fällen gar die Saison bis in den Juli verlängert.

In der 1. Bundesliga hingegen lief der Einführung mit der Blockspieltage relativ Kinderkrankheiten gilt es hier aber noch abzustellen. Insbesondere gilt es hier eine effizientere Verteilung der erwartenden Kilometerleistungen zu erreichen.



Wucht Meisterschaftsspiele werden. Wobei - siehe Vorwort das Saisonende sich vermeintlich immer weiter über das in der Spielordnung festgeschriebene Enddatum verschiebt. Ist das tatsächlich so? Gibt es regionale Unterschiede? Welche Liga sticht positiv, welche negativ hervor? Und wie hat sich die Testphase mit Spielblöcken Bundesliga ausgewirkt?

Wie es funktionieren sollte, macht die Sektion Nord vor. Zwar zog sich der Spielbetrieb in der 2. Bundesliga Nord/Ost auch mit

massenhaft in der Regionalliga aus. Hier kam ausgetragen es trotz der regionalen Nähe sechs der sieben Klubs befinden sich in einem Radius von ca. 40 km - von Januar bis April nur zu Punktspielen. Mannschaft startete die Spielzeit gar erst im Februar. Knapp 50% der Spiele wurden erst ab April ausgetragen.

Der Osten legte mit Regionalliga zwar in den Monaten Dezember, Januar und Februar mit vier Partien auch eine kleine Winterpause ein, jedoch wurden hier knapp über 50% der Spiele schon im alten Jahr abgehakt. Mit sechs Spielen bis in den Juni, aber fünf Spielen im Mai und nur einer

1. Bundesliga

Spannung bis zuletzt

Mit Beni Buza gewinnt erstmals ein Hirschlandener die Einzelwertung

Selten war es im Rennen um den Playoffeinzug und im Kampf gegen den Abstieg so spannend wie in der abgelaufenen Saison. Das es letztendlich Hannover gegenüber Hirschlanden II und Leck geschafft hat, wurde durch deren Leistung in den Playoffs im Nachhinein bestätigt. Die Schwaben und die Schleswig-Holsteiner waren bezogen auf die gesamte Spielzeit zu schwankend in ihren Leistungen. Im Abstiegskampf haben es wohl die meisten neutralen Beobachter bedauert, dass es für die Jugendtruppe von Hirschanden III nicht gereicht hat. Ausgerechnet der Oldie dieser Mannschaft, Klaudio Lange, war der Schwachpunkt in diesem Team. Und über Hamburg bleibt nur anzumerken. "The same procedure as every two years". Die Fahrstuhlmannschaft hat es wieder nicht geschafft und wird nach dem personellen Aderlass durch den Wechsel bzw. Rückzug von William Schwass bzw. Joachim Kipper so schnell nicht mehr an die Platten der ersten Liga treten können. Beni Buza krönte seine starken Leistungen der letzten drei Jahre mit dem Gewinn der Einzelwertung. Er ist der erste Hirschlandener, dem dieses Kunststück gelang. Zuvor war es Dietmar Häfner, der einst mit einem zweiten Rang die beste Platzierung für die 71er belegte. Auch ein anderer Hirschlandener wusste zu überzeugen. Lukas Emmrich bewies einmal mehr, dass er das Zeug zu einem ganz großen Kicker besitzt.

ur mit einem Remis gegen **TKC** Gallus Frankfurt, setzte sich der Titelverteidiger mit nur einem Minuspunk an die Spitze der Abschlusstabelle. Jedoch die ganz große Dominanz konnte Schwabenquartett nicht an den Tag legen. In sechs Spielen musste erst letzte Runde über Spielausgang entscheiden. Dem entgegen steht allerdings auch ein 19:13-Sieg gegen Lübeck, welches schon beim Zwischenstand von 19:9 gedeckelt war. Mit Beni Buza als Gewinner der Einzelwertung und Florian Wagner als Dritter dieses Rankings, besaß der zweifache Mannschaftsmeister das beste Duo der Punkterunde. Sascha Bareis und Sebastian Wagner "nisteten" sich dagegen nur im Bereich der Durchschnittspieler ein.

Kai Schäfer (TKV Grönwohld)
Positiv fiel mir auf, dass...
...es in den Bundesligaspielen nach
wie vor sehr fair zugeht.

Negativ fiel mir auf, dass....

....es aufgrund des neuen Spielplans sehr viel weniger Flexibilität in der Terminfindung gibt.

Die neue Spielplangestaltung war....

...ein Versuch.

Frankfurt hatte in den Partien gegen die Kellerkinder keine Probleme jeweils zwei Punkte "einzufahren". Aber gegen Hirschlanden II mussten Hessen unerwartet Federn lassen. In den Spitzenspielen bewies die Truppe mit den wenigsten Gegentreffern allerdings ihre Qualität. Gegen Lübeck gelang nach einem 11:13 eine überzeugende 7:1 Runde, welche auf mentale Stärke der Gallusschließen lässt. angestrebte Ziel, Rang eins nach der Punkterunde, wurde mit einem abschließenden 16:16 Hirschlanden I knapp verpasst. Michael Kaus wurde in der Gesamtwertung mit einem fast



Lukas Emmrich vom Absteiger TKC 71 Hirschlanden III war eine der positiven Überraschungen.

unglaublichen Defensivwert Zweiter. Genau zwei Gegentore musste er durchschnittlich hinnehmen. Mit einem nur unwesentlich schlechteren Wert (2,06) kam Alexander Beck auf den achten Rang in der Einzelwertung.

Allerdings gab es auch nur vier Stammspieler der Bundesliga, welche weniger Tore erzielten als das hessische Topduo. Stefan Heinze brachte wie gewohnt seine Leistung und reihte sich, wie zumeist auf Rang 13 liegend, irgendwo um Platz 15 in der Einzelwertung ein. Frank Hampel blieb hinter den Erwartungen zurück. Dennoch sind seine 28:36 Punkte alles andere als eine Katastrophe.

Lässt man mal die Erkenntnisse Mit dem Kenntnisstand vom

Lübecker Epoche zu Ende sei. Mit der Niederlage gegen Frankfurt und einer "Demütigung" gegen Hirschlanden mussten sich die zuletzt nicht mehr so erfolgsverwöhnten "Fab Four" vier Minuspunkte auf dem Minuspunktekonto verbuchen lassen.

"Lübeck

künftig nur noch die Playoffs auffüllen", so ein Ligakollege. In der Einzelwertung platzierten sich drei Blauweiße unter den Top 10. Schell (6.) mit Oliver drittbesten Abwehr, Dirk Kallies (7.) mit dem viertbesten Angriff und Normann Koch mit dem immer noch originellsten Koffer auf Rang zehn.

wird

Oliver Wegener (Atletico Hamburg)

Positiv fiel mir auf....

...dass alle Teams, auch in sehr engen Situationen, äußerst fair zu Werke gingen. So macht es Spaß auf hohem, sportlichen und fairen Niveau zu kicken!

Negativ fiel mir auf....

...dass es für Atletico leider auch im dritten Anlauf wieder nicht ganz gereicht hat die Klasse zu halten...

Die Spielplangestaltung neue war....

....ein richtiger und guter Grundgedanke, der allerdings noch verfeinert und optimiert werden Dieses Jahr Terminfindung so anstrengend und schwierig wie nie seitdem ich Terminabsprachen koordiniere.

der Playoffs in Berlin vom Playoff in Berlin war Hannover 24.06.2011 außer Acht, so konnte genau die richtige Mannschaft, man sich nicht des Eindruckes welche sich aus dem Dreikampf erwehren, dass die ganz große mit Hirschlanden II und Wiking



Leck für die Ko-Runde qualifizierte. Drei Spielpunkte lagen die Niedersachsen in der Abschlusstabelle Widersachern von Hirschlanden II. Wie auch die Playoffkonkurrenz haben die 94er sicherlich nicht ihre stärkste Spielzeit hinter sich. Gerade Jens König war, an seinen Möglichkeiten gemessen, mit 35: 29 Punkten eine ganz herbe Enttäuschung. Positiv hingegen ist die nahezu selbe Punktausbeute Sebastian Krapoth bewerten. Er war auch derjenige, welcher mit seinen 8:0 Punkten hei der Punkteteilung gegen Hirschlanden die Playoffteilnahme am letzten Spieltag erst ermöglichte.

Den Saisonverlauf als ein up and down zu bezeichnen trifft am ehesten die Lage beim TKC 71 Hirschlanden II. Dem Sieg gegen Frankfurt steht die Niederlage gegen Hamburg gegenüber. Das Jahr eins nach Schneider schien zeitweise direkt in die Bundesliga zu führen. Aber nach einer katastrophalen Leistung in der ersten Saisonhälfte besann sich auf die eigenen Oualitäten und man wäre fast noch in die Playoffs gekommen. Nach den zwei desaströsen 12:20-Pleiten gegen Grönwohld und Hamburg Anfang April, legten die Schwaben mit einem 18:14 gegen Frankfurt selber den Grundstein für ein

> spannendes Saisonfinale, welches noch die Chance für einen möglichen Playoffeinzug offen ließ. Jedoch erwies sich die Punkteteilung gegen Hannover als das Aus im Rennen um die Playoffs. Ausgerechnet Artur Merke, bis dahin der

stärkste Akteur des

Teams, holte hierbei "nur" 4:4. Punkte. Er belegte Rang neun in Einzelwertung. Harald Füßinger erwies sich als sehr schwankend in seinen Leistungen. Er schloss die Spielzeit mit 31:33 Punkten ab.

Fabio de Nicolo (TKF Wiking Leck)

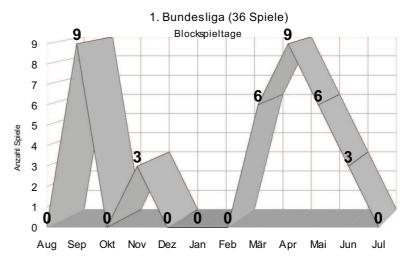
Positiv fiel mir auf....die Spannung Negativ fiel mir auf....der neue Spielplan

Die neue Spielplangestaltung war....

....nicht so gut, da man andere Sanktionen hätte erstellen sollen. Jetzt muss ich öfter fahren und mehr Geld bezahlen.

Auch für Wiking Leck müsste dass die Spielzeit 2010/2011 nicht die erfolgreichste der Vereinsgeschichte ist. Das positivste dürfte noch sein, dass der Supergau in Form eines Abstiegs nicht eingetreten ist und dass man mit Björn Vollmer einen schon verloren geglaubten Sohn wieder an die Bundesliga herangeführt hat. Fabio de Nicolo wurde seinen eigenen Ansprüchen mit 36:28 Punkten alles andere als gerecht. Die Fokussierung auf solch eine Nebensächlichkeit wie sein Studium spielte dabei gewiss eine große Rolle. Den Start in die Saison hat die Truppe u. a. mit einer Niederlage gegen Grönwohld schlichtweg verpennt. Exemplarisch steht dafür der Saisonverlauf von Mr. Leck Jens für Runge. Mit ihn unbefriedigenden 18:14 Punkte quälte er sich durch die erste Hälfte der Saison, um dann, wie man es von ihm jederzeit erwarten kann, mit 24:8 Punkten in der zweiten Saisonhälfte zu glänzen. Mit Rang vier Einzelwertung zeigte der Oldie, dass er immer noch Topleistungen vollbringen kann. Auch Marc Koschenz (34:30 Pkt.) zeigte in seiner ersten kompletten Bundesligasaison, dass weiterhin auf dem Vormarsch ist.

Der TKV Grönwohld bewies, dass er nicht nur der TKV Jüttner ist. Dessen malader Rücken ließ nur 27:21 Punkte zu. Auch die Nummer zwei, der am Darm operierte Kai Schäfer, war zu großen Teilen der Saison gehandicapt. Aber die "Hinterbänkler" sprangen beachtenswert ein. Michael Zaczek (u. a. 7:1 Punkte gegen Hirschlanden II u. III) und Tobias Stock sprangen in die Bresche. Wäre da nicht die unerwartete



Monate

Niederlage gegen Hirschlanden III hatte können. Dennoch war es mal zufriedenstellende wieder eine Spielzeit im Lazarett.

Daub Max (TKC Hirschlanden)

Positiv fiel mir auf, dass....

....wir auf den drei mehr oder weniger weiten Auswärtsfahrten viel Spaß zusammen hatten und trotz Abstieg eine Menge gelernt

Negativ fiel mir auf, dass....

....die Postenverteilung aufgrund von Beschwerden zugunsten des Nordens ausgelegt wurde, weshalb unsere Mannschaft kein Heimspiel in Hirschlanden hatte!!!

Die neue Spielplangestaltung war....

....gut, auch wenn es durchaus schwierig war mit allen Mannschaften feste Termine zu finden und diese in Bestbesetzung (wir oder andere) auszuspielen.

Der TKC 71 Hirschlanden III war eine Bereicherung für die Liga. Ein Aufsteiger wie man ihn sich nur wünschen kann. Bis zuletzt

die Drittvertretung gewesen, hätte man zumindest Hirschlandens die Chance auf den noch von den Playoffs träumen Ligaerhalt. Hierfür hätte es aber zweier Niederlagen eigenen zweiten Mannschaft gegen Grönwohlder Hannover und Leck benötigt. Denn selbst mit dem überragenden Lukas Emmrich war der Glaube an einen anschließenden Erfolg gegen gegeben. nicht Lübeck Routinier Klaudio Lange erwies sich unerwartet als Schwachpunkt im Team. Seine Entscheidung zugunsten der "Jungens" nochmals in der 1. Bundesliga anzutreten war im Nachhinein betrachtet vielleicht die falsche Entscheidung. Erfrischend hingegen waren die Auftritte von Jochen Härterich, der aktiv mit 10:6 Punkten an den Siegen gegen Grönwohld beteiligt war. Die klare Nummer eins im Team war aber Lukas Emmrich, welcher Spielzeit auf dem 11. Rang der Einzelwertung abschloss. Höhepunkt waren dabei unerhebliche Anzahl von acht Punkten gegen den TKC Gallus Frankfurt. Diese Mannschaft war ein toller Aufsteiger, den es jedoch in dieser Zusammensetzung wohl nicht mehr geben wird.

gibt es bei Atletico Hamburg. diesmal die Klasse halten zu wird es ein längerer, Erneut, bereits zu dritten mal, können. Dabei ging neben William möglich ein Abschied für immer muss Atletico aus der Eliteklasse Schwass auch Teamleader Oliver sein. Die Truppe fällt auseinander. Dabei waren absteigen. Nordlichter gerade nach den 3:1 Leistungen voran. Jedoch konnte Frankfurt und Joachim Kipper Punkten gegen Hirschlanden und danach Grönwohld dem

die Wegener mit hervorragenden William kein Punkt 2. hinzugefügt werden, wodurch der an den Nagel. (martin brand)

Nichts Neues von der Waterkant Spielabschnitt sehr optimistisch Abstieg besiegelt war. Diesmal Schwass mehr hängt die Kicker eventuell wieder

Die Top-Trios der Einzelwertung seit 2000

2010	1. Normann Koch	Lübeck	54:10	2. Dirk Kallies	Lübeck	45:19	3. Hacky Jüttner	Grönwohl d	45:19
2009	1. Jens König	SG 94 Hannover	49:15	2. Normann Koch	Lübeck	46:18	3. Dirk Kallies	Lübeck	45:19
2008	1. Michael Kaus	Frankfurt	48:16	2. Normann Koch	Lübeck	48:16	3. Jens Runge	Leck	46:18
2007	1. Dirk Kallies	Lübeck	52:12	2. Normann Koch	Lübeck	51:13	3. Fabio de Nicolo	Leck	49:15
2006	1. Jens König	Cannabis Hannover	56:8	2. Dirk Kallies	Lübeck	45:19	3. Hacky Jüttner	Göttingen	45:19
2005	1. Holger Wölk	Waltrop	55:17	2. Oliver Schell	Lübeck	52:20	3. Fabio de Nicolo	Leck	52:20
2004	1. Jens Runge	Leck	54:10	2. Normann Koch	Lübeck	51:13	3. Jens König	Cannabis Hannover	48:16
2003	1. Dirk Kallies	Lübeck	52:12	2. Alexander Beck	Frankfurt	48:16	3. Jens Runge	Leck	47:17
2002	1. Normann Koch	Lübeck	59:13	2. Dirk Kallies	Lübeck	55:17	3. Alexander Beck	Frankfurt	55:17
2001	1. Michael Kaus	Frankfurt	51:13	2. Jens Runge	Leck	51:13	3. Alexander Beck	Frankfurt	48:16
2000	1. Normann Koch	Lübeck	57:13	2. J. Klecz	Fortuna Hamburg	55:17	3. Holger Wölk	Waltrop	50:22

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden I	8	7	1	0	15:1	149:107	450:360	90
2	TKC Gallus Frankfurt I	8	6	1	1	13:3	148:108	386:318	68
3	BW Concordia Lübeck I	8	6	0	2	12:4	156:100	438:348	90
4	SG 94 Hannover I	8	3	1	4	7:9	123:133	374:406	-32
5	TKC 71 Hirschlanden II	8	3	1	4	7:9	120:136	388:379	9
6	TKF Wiking Leck I	8	3	0	5	6:10	129:127	452:461	-9
7	TKV Grönwohld I	8	2	1	5	5:11	113:143	364:442	-78
8	TKC 71 Hirschlanden III	8	2	0	6	4:12	111:145	364:415	-51
9	Atletico 03 Hamburg I	8	1	1	6	3:13	103:153	364:451	-87

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 TKC 71 Hirschlanden I		16:16 46:42	19:13 56:59	17:15 52:41	18:14 54:46	<u>20:12</u> <u>69:52</u>	22:10 57:38	<u>19:13</u> <u>51:34</u>	18:14 65:48
2 TKC Gallus Frankfurt I	16:16 42:46		18:14 33:32	19:13 44:41	14:18 32:38	20:12 58:48	20:12 66:38	20:12 47:36	<u>21:11</u> <u>64:39</u>
3 BW Concordia Lübeck I	13:19 59:56	14:18 32:33		22:10 62:45	19:13 54:50	<u>19:13</u> <u>60:48</u>	24:8 59:40	<u>24:8</u> <u>57:39</u>	<u>21:11</u> <u>55:37</u>
4 SG 94 Hannover I	15:17 41:52	13:19 41:44	10:22 45:62		16:16 47:47	11:21 46:55	18:14 51:45	19:13 50:50	<u>21:11</u> <u>53:51</u>
5 TKC 71 Hirschlanden II	14:18 46:54	18:14 38:32	13:19 50:54	16:16 47:47		18:14 55:53	12:20 48:51	17:15 59:49	12:20 45:39
6 TKF Wiking Leck I	12:20 52:69	12:20 48:58	13:19 48:60	21:11 55:46	14:18 53:55		14:18 66:65	19:13 60:52	24:8 70:56
7 TKV Grönwohld I	10:22 38:57	12:20 38:66	8:24 40:59	14:18 45:51	<u>20:12</u> <u>51:48</u>	18:14 65:66		15:17 43:49	16:16 44:46
8 TKC 71 Hirschlanden III	13:19 34:51	12:20 36:47	8:24 39:57	13:19 50:50	15:17 49:59	13:19 52:60	17:15 49:43		20:12 55:48
9 Atletico 03 Hamburg I	14:18 48:65	11:21 39:64	11:21 37:55	11:21 51:53	20:12 39:45	8:24 56:70	16:16 46:44	12:20 48:55	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Pkt.	Tore	Diff.
1	BUZA, Benjamin	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	20	5	7	45:19	130:91	39
2	KAUS, Michael	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	17	9	6	43:21	90:64	26
3	WAGNER, Florian	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	19	4	9	42:22	113:80	33
4	RUNGE, Jens	TKF Wiking Leck I	8	32	17	8	7	42:22	123:99	24
5	SCHWAß, William	Atletico 03 Hamburg I	8	32	18	6	8	42:22	100:82	18
6	SCHELL, Oliver	BW Concordia Lübeck I	8	32	18	5	9	41:23	97:73	24
7	KALLIES, Dirk	BW Concordia Lübeck I	8	32	17	7	8	41:23	117:97	20
8	BECK, Alexander	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	16	9	7	41:23	84:66	18
9	MERKE, Artur	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	15	9	8	39:25	119:85	34
10	KOCH, Normann	BW Concordia Lübeck I	8	32	15	8	9	38:26	108:86	22
11	EMMRICH, Lukas	TKC 71 Hirschlanden III	8	32	17	4	11	38:26	101:87	14
12	WINCKELMANN, Sebastian	BW Concordia Lübeck I	8	32	16	4	12	36:28	116:92	24
13	HEINZE, Stefan	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	15	6	11	36:28	107:91	16
14	DE NICOLO, Fabio	TKF Wiking Leck I	8	32	15	6	11	36:28	113:104	9
15	KÖNIG, Jens	SG 94 Hannover I	8	32	15	5	12	35:29	102:94	8
16	KOSCHENZ, Marc	TKF Wiking Leck I	8	32	13	8	11	34:30	127:128	-1
17	KRAPOTH, Sebastian	SG 94 Hannover I	8	32	14	5	13	33:31	96:105	-9
18	BAREIS, Sascha	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	13	6	13	32:32	103:94	9
19	FÜßINGER, Harald	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	11	9	12	31:33	82:81	1
20	OVERESCH, Erik	SG 94 Hannover I	8	32	10	11	11	31:33	94:102	-8
21	WAGNER, Sebastian	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	12	6	14	30:34	104:95	9
22	HAMPEL, Frank	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	12	4	16	28:36	105:97	8

23	JÜTTNER, Hacky	TKV Grönwohld I	6	24	11	5	8	27:21	74:68	6
24	ZACZEK, Michael	TKV Grönwohld I	6	24	12	3	9	27:21	73:73	0
25	SCHLOTZ, Rainer	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	10	7	15	27:37	97:102	-5
26	STOCK, Tobias	TKV Grönwohld I	7	28	9	8	11	26:30	87:96	-9
27	WEGENER, Oliver	Atletico 03 Hamburg I	8	32	10	6	16	26:38	80:94	-14
28	DAUB, Max	TKC 71 Hirschlanden III	8	32	12	2	18	26:38	91:118	-27
29	KRAUS, Luca	TKC 71 Hirschlanden III	8	32	8	9	15	25:39	76:97	-21
30	TEGTMEIER, Lars	SG 94 Hannover I	8	32	9	6	17	24:40	82:105	-23
31	POETSCH, Stefan	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	9	5	18	23:41	90:111	-21
32	SCHÄFER, Kai	TKV Grönwohld I	6	24	8	4	12	20:28	68:85	-17
33	BUSCHMANN, Björn	Atletico 03 Hamburg I	8	32	7	4	21	18:46	103:154	-51
34	KIPPER, Joachim	Atletico 03 Hamburg I	6	24	5	6	13	16:32	56:75	-19
35	HÄRTERICH, Jochen	TKC 71 Hirschlanden III	3	12	4	4	4	12:12	42:37	5
36	HÜMPEL, Michael	TKV Grönwohld I	5	20	4	3	13	11:29	46:76	-30
37	LANGE, Klaudio	TKC 71 Hirschlanden III	5	20	4	2	14	10:30	54:76	-22
38	VOLLMER, Björn	TKF Wiking Leck I	4	16	3	3	10	9:23	31:50	-19
39	POCKRANDT, Andreas	TKF Wiking Leck I	2	8	1	2	5	4:12	27:37	-10
40	FROMME, Bernd	TKF Wiking Leck I	2	8	1	2	5	4:12	31:43	-12
41	NATER, Daniel (N)	TKV Grönwohld I	2	8	0	2	6	2:14	16:44	-28
42	HANSEN, Florian	Atletico 03 Hamburg I	2	8	0	1	7	1:15	25:46	-21



2. Bundesliga Süd/West

Waltrop I nicht zu knacken

Kelheimwinzer zieht den Kopf noch aus der Schlinge - Doppelabstieg für den Westen

Als zu stark erwies sich Bundesligaabsteiger TKC Preußen Waltrop I für den direkten Widersacher Flinke Finger Bruck. Spannender als die Aufstiegsfrage erwies sich der Kampf um den Klassenerhalt. Kelheimwinzer konnte sich im letzten Spiel retten und schickte dadurch Tornado 09 Dortmund, welche immerhin sechs Punkte aufweisen konnten, in die Regionalliga West zurück. Auch die Einzelwertung ging an den TKC Preußen Waltrop. Hier siegte der zu Rheinland United abwandernde Andreas Helbig vor dem "Brucker" Bernd Dohr.

Der Aufstiegskampf....

....der keiner war. Das Spitzenspiel am 28.05 zwischen den beiden ungeschlagenen Teams Gastgeber Flinke Finger Bruck und dem TKC Preußen Waltrop I lediglich bis zum Zwischenstand von 6:6 eine offene Partie. Danach gelang den Hausherren nur noch ein Sieg. Die Waltroper waren zu kompakt, als dass irgendein Team der Liga diese vom Aufstiegskurs hätte abbringen können. Dass Marcus Müller als punktschlechtester auf Rang acht der Einzelwertung auftaucht sagt einiges über die Vormachtstellung der Preußen in der abgelaufenen Saison aus. Bei den Flinken Fingern war erwartet Bernd Dohr der große "Zampano". Der Mann ist halt einfach gut. Auch Mathias durchaus ein Dietl ist Spitzenspieler in der 2. Bundesliga. Danach klafft aber schon eine kleine Leistungslücke zum Rest des Teams, welche beim Wettrennen mit Waltrop nicht sonderlich förderlich Enttäuschend waren zumeist die Auftritte von Thomas Ruchti. Er kann viel mehr als er in dieser Saison gezeigt hat.

Das Mittelfeld der Liga:

Das traditionelle Mittelfeld, ohne Ambitionen nach oben und ohne besetzte Angst nach unten. eigentlich der 1.TKC nur Kaiserslautern. Das war auch das Ziel des Vereins, der in der

auf den Aufstieg der zweiten auch der Verzicht auf Mathias Hahnel. Dass Michael Link seit Jahren zu den Topleuten der Liga gehört, ist kein Geheimnis mehr. In seinem Schatten hat aber auch Philipp Baadte nochmals einen



Horst Fohlmeister Kaiserslautern war es eine ruhige Saison.

Leistungssprung hin zur Liga-Beletage gemacht.

Der Abstiegskampf der Liga

Selbst Vorjahresvizemeister SG Karl/May musste ständig den sicherlich nicht beruhigenden Blick nach unten machen. Jedoch konnte man sich im goldenen Mai mit Siegen gegen Frankfurt und Wasseralfingen selbst aus dem Sumpf des harten Abstiegskampfes Die herausziehen. Mannschaft Weber deren vier Spieler mittlerweile in Zweitligaspieler etabliert.

abgelaufenen Saison den Fokus vier Bundesländer wohnen ist wohl auch aufgrund mangelnden Mannschaft gelegt hatte. Daher Trainings nicht permanent on top um die Leistungen Spielzeit 2009/2010 wiederholen. Dass Potenzial vorhanden ist, bewies u.a. die Punkteteilung gegen die Flinken Finger Bruck.

> Der OTC 90 Amberg ist als Team die positive Überraschung der Dabei bringt Erkenntnis, dass Thomas Krätzig und Peter Tuma ein gepflegtes und erfolgreiches Bällchen die Geschichte können. Süddeutschen Tipp-Kicks nicht in wanken. Jedoch waren es gerade die überraschend gute Auftritte der Bockisch-Brüder Sebastian und Benedikt, die den Ambergern Saisonverlauf einen guten garantierten. Die vier Punkte im Mai gegen Kelheimwinzer und Waltrop II sicherten den 90ern endgültig die Klasse.

> Quasi ohne Chance war PWR 78 Wasseralfingen gegen die ersten fünf der Tabelle. Jedoch frei nach dem Motto: "Man muss halt wissen gegen wen man gewinnt", machte man mit einem 18:14 gegen Kelheimwinzer und drei Kantersiege gegen die drei Absteiger den Klassenerhalt sicher. Nicht ganz unerwartet taucht Michael Gary als stärkster 78er auf Rang Einzelwertung auf. Auch Jonathan hat sich



Aufsteiger TKC Preußen Waltrop. (v.li.n.re.) Oliver Hahne, Marcus Müller, Arnold Gotzhein, Holger Wölk

Unabsteigbar scheinen die Bayern von Kelheimwinzer zu sein. Dabei waren sie gerade in dieser Saison so nahe an der Regionalliga wie Aber ein starkes selten zuvor. Endspiel gegen Karl/May mit 17:15-Sieg, der SVK machte jedoch schon beim 17:11 alles klar. bescherte dem den ehemaligen Erstligisten Ligaerhalt vor den punktgleichen Tornados aus Dortmund. Um 14 Punkte waren deren Spielpunkte schlechter als die von Prem und Co.

Für Tornado 09 Dortmund fing die Saison besser als erwartet an. Zwei Siege, überraschend ein 18:14 gegen die SG Karl/May und gegen Frankfurt II. ließen den Westmeister lange vom Klassenerhalt träumen. Zwischenzeitlich gab es auch herbe Prügel, u.a. ein 5:27 gegen Wasseralfingen, bevor sich man mit abschließenden 19:13-Sieg im letzten Spiel gegen Waltrop II fast schon am Ziel wähnte. Wenn da nicht noch Kelheimer Sieg gegen Karl/May gewesen wäre. Einen anständigen spielerischen Eindruck hinterließen Andreas Hahn und Marcus Tegethoff, die beide ihre Zweitligareife bewiesen.

Nun sind sie also tatsächlich abgestiegen. Der TKC Preußen Waltrop II war mit Beginn Punktrunde Absteiger Nummer und konnte mit vier Punkten aus den Partien gegen Frankfurt II Kelheimwinzer seine Kritiker besseren eines belehren. Aber dann war Schluss

mit lustig. Es folgten teilweise sehr hohe Niederlagen, Andreas Rohleder verabschiedete sich vom Team und die Planung für die neue Saison schien schon frühzeitig Richtung in Regionalliga zu gehen. Dennoch verabschiedete man sich anständig bestmöglichsten Leistungen. Arnold Gotzhein war nicht unerwartet der eifrigste Punktesammler. Frank Schuster ließ nach starkem Beginn merklich ab und für Jens Schüring schien die Liga noch ein Jahr zu früh zu kommen.

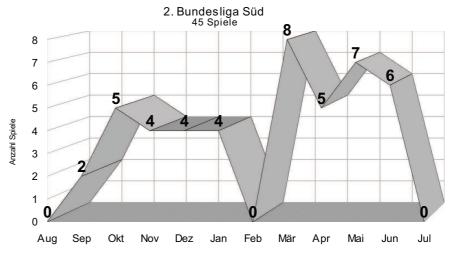
Die Saison vom TKC Gallus Frankfurt II ist in der Nachbetrachtung kaum bzw. gar

der nicht zu analysieren. Es schien an etlichen Sachen zu fehlen. Es klappte so gut wie nichts. Schon früh zeichnete sich ab, dass der Abstieg nicht zu vermeiden war. Wenigstens verabschiedeten sich die Hessen noch mit einem Sieg furt gegen den OTC 90 Amberg.

Die Spieler der Liga:

Das sportliche Schwergewichte wie Andreas Helbig, Thomas Krätzig, Bernd Dohr, Holger Wölk und Oliver Hahne sich in den Top 10 tummeln ist eigentlich keine Meldung wert. Umso wertvoller ist aber in diesem Zusammenhang, dass sich mit Philipp Baadte aus Kaiserslautern dort iemand platzierte, man den nicht zwangsläufig dort erwartet hätte. Der junge Pfälzer scheint (s)einen Weg zu gehen an dessen Ende er ihn als Spitzenspieler verlassen kann. Die Tornados Andreas Hahn und Marcus Tegethoff machten ebenso einen guten Job wie die Bockisch und der Kelheimer Jochen Gabler.

Enttäuschend hingegen waren die Auftritte der Frankfurter Peter Becker und Stefan Biehl. Auch von Thomas Ruchti von FFB muss mehr erwartet werden.



Monate

Die 2. Bundesliga Süd/West bzw. Nord/Ost war.....

...interessant und spannend im Hinblick auf den Abstiegskampf bei drei Absteigern. Aufstieg wurde im direkten Vergleich unter den Bundesligaabsteigern entschieden. (Holger Wölk, TKC Preußen Waltrop I)

.... mal wieder eine tolle Erfahrung - schade dass jetzt erst mal ca. ein Jahr "Pause" ist. ;) (Andreas Hahn, Tornado 09 Dortmund)

...war ausgeglichen bis auf Waltrop. (Daniel Meuren, SG Karl/May)

Die Überraschung der Saison war....

...die zweite von Waltrop. Im vorhinein als Absteiger und Kanonenfutter abgestempelt, hat die Mannschaft gut mitgehalten, auch wenn der Klassenerhalt letzten Endes doch nicht geschafft wurde. (Holger Wölk, TKC Preußen Waltrop I)

.... Der furiose Start von Dortmund und Waltrop - genauso furios war aber auch das Saisonende.. (Andreas Hahn, Tornado 09 Dortmund)

...war Frankfurt 2. (Daniel Meuren, SG Karl/May)

In Zukunft wird....

...die Liga weiterhin spannend sein, da die Mannschaften sehr ausgeglichen sind und viele enge Spiele dabei sind. (Holger Wölk, TKC Preußen Waltrop I)

... Hart dran gearbeitet die Liga halten zu können. (Andreas Hahn, Tornado 09 Dortmund)

...es noch ausgeglichener (Daniel Meuren, SG Karl/May)

Die Meister und die Punktbesten Spieler der 2. Bundesliga Süd/West seit 2004

Jahr	Meister	Punktbester	Verein	Pkt
2010	TKC 71 Hirschlanden III	Lukas Emmrich	TKC Hirschlanden III	40:16
2009	Flinke Finger Bruck	Matthias Dietl	Flinke Finger Bruck	49:9
2008	TKC 71 Hirschlanden II	Jens Foit	TKC Ostwestfalen Devils	51:13
2007	TKC Preußen Waltrop	Holger Wölk	TKC Preußen Waltrop	54:10
2006	OTC 90 Amberg	Holger Wölk	TKC Preußen Waltrop	61:11
2005	TKC 71 Hirschlanden II	Ralf Item	SV Kelheimwinzer	57:15
2004	TKC Preußen Waltrop	Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	51:13

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Preußen Waltrop	9	9	0	0	18:0	212:76	644:417	227
2	Flinke Finger Bruck	9	7	1	1	15:3	183:105	531:433	98
3	1.TKC 1986 Kaiserslautern	9	6	0	3	12:6	165:123	526:467	59
4	OTC 90 Amberg	9	5	0	4	10:8	146:142	564:541	23
5	SG Karlsruhe/Mayence	9	4	1	4	9:9	147:141	527:520	7
6	PWR 78 Wasseralfingen	9	4	0	5	8:10	145:143	543:527	16
7	SV Kelheimwinzer	9	3	0	6	6:12	128:160	450:528	-78
8	Tornado 09 Dortmund	9	3	0	6	6:12	114:174	495:553	-58
9	TKC Preußen Waltrop 2	9	2	0	7	4:14	103:185	442:601	-159
10	TKC Gallus Frankfurt II	9	1	0	8	2:16	97:191	439:574	-135

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	TKC Preußen Waltrop		21:11 63:45	18:14 65:42	20:12 78:59	27:5 71:51	27:5 64:40	21:11 66:46	24:8 73:48	30:2 85:38	24:8 79:48
2	Flinke Finger Bruck	11:21 45:63		17:15 53:57	17:15 62:53	16:16 58:53	23:9 72:46	25:7 62:41	22:10 50:38	24:8 64:46	28:4 65:36
3	1.TKC 1986 Kaiserslautern	14:18 42:65	15:17 57:53		15:17 61:61	18:14 57:47	20:12 65:54		22:10 68:57	23:9 57:34	<u>19:13</u> <u>56:48</u>
4	OTC 90 Amberg	12:20 59:78	15:17 53:62	17:15 61:61		12:20 60:59	22:10 74:53	17:15 68:57	18:14 62:51	18:14 74:64	15:17 53:56
5	SG Karlsruhe/Mayence	<u>5:27</u> <u>51:71</u>	16:16 53:58	14:18 47:57	20:12 59:60		19:13 69:70	15:17 53:49	14:18 63:59	20:12 71:47	<u>24:8</u> <u>61:49</u>
6	PWR 78 Wasseralfingen	<u>5:27</u> <u>40:64</u>	9:23 46:72	12:20 54:65	10:22 53:74	13:19 70:69		18:14 55:47	27:5 72:47	25:7 72:42	<u>26:6</u> <u>81:47</u>
7	SV Kelheimwinzer	11:21 46:66	7:25 41:62	13:19 48:63	15:17 57:68	17:15 49:53	14:18 47:55		20:12 59:54	12:20 46:62	<u>19:13</u> <u>57:45</u>
8	Tornado 09 Dortmund	8:24 48:73	10:22 38:50	10:22 57:68	14:18 51:62	18:14 59:63	<u>5:27</u> <u>47:72</u>	12:20 54:59		19:13 76:52	18:14 65:54
9	TKC Preußen Waltrop 2	2:30 38:85	8:24 46:64	9:23 34:57	14:18 64:74	12:20 47:71	7:25 42:72	20:12 62:46	13:19 52:76		18:14 57:56
10	TKC Gallus Frankfurt II	8:24 48:79	4:28 36:65	13:19 48:56	17:15 56:53	8:24 49:61	6:26 47:81	13:19 45:57	14:18 54:65	14:18 56:57	

Pl.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Pkt.	Tore	Diff
1	Andreas Helbig	TKC Preußen Waltrop	9	36	30	2	4	62:10	200:108	92
2	Bernd Dohr	Flinke Finger Bruck	9	36	27	6	3	60:12	147:85	62
3	Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	9	36	25	6	5	56:16	163:90	73
4	Michael Link	TKC 1986 Kaiserslautern	9	36	26	4	6	56:16	147:92	55
5	Philipp Baadte	TKC 1986 Kaiserslautern	9	36	23	8	5	54:18	138:85	53
6	Holger Wölk	TKC Preußen Waltrop	9	36	23	7	6	53:19	162:97	65
7	Oliver Hahne	TKC Preußen Waltrop	9	36	20	9	7	49:23	147:112	35
8	Marcus Müller	TKC Preußen Waltrop	9	36	19	10	7	48:24	135:100	35
9	Michael Gary	PWR 78 Wasseralfingen	9	36	21	5	10	47:25	140:105	35
10	Matthias Dietl	Flinke Finger Bruck	9	36	18	9	9	45:27	145:125	20
11	Georg Schwartz	SG Karlsruhe/Mayence	9	36	19	6	11	44:28	150:122	28
12	Jonathan Weber	PWR 78 Wasseralfingen	9	36	18	6	12	42:30	136:128	8
13	Rainer Schönlau	Flinke Finger Bruck	9	36	18	5	13	41:31	127:123	4
14	Christian Steuer	SG Karlsruhe/Mayence	9	36	16	8	12	40:32	116:103	13
15	Jürgen Prem	SV Kelheimwinzer	9	36	14	12	10	40:32	112:104	8
16	Thomas Hester	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	15	5	16	35:37	131:133	-2
17	Andreas Hahn	Tornado 09 Dortmund	9	36	13	8	15	34:38	130:129	1

18	Arnold Gotzhein	TKC Preußen Waltrop 2	9	36	14	6	16	34:38	118:118	0
19	Peter Tuma	OTC 90 Amberg	8	32	13	6	13	32:32	128:115	13
20	Daniel Meuren	SG Karlsruhe/Mayence	8	32	13	6	13	32:32	111:105	6
21	Markus Tegethoff	Tornado 09 Dortmund	9	36	14	4	18	32:40	120:127	-7
22	Oliver Brunner	SV Kelheimwinzer	9	36	12	8	16	32:40	124:158	-34
23	Thomas Ruchti	Flinke Finger Bruck	8	32	11	9	12	31:33	98:91	7
24	Uli Weißhaupt	PWR 78 Wasseralfingen	8	32	14	3	15	31:33	127:123	4
25	Horst Fohlmeister	1.TKC 1986 Kaiserslautern	9	36	13	5	18	31:41	117:131	-14
26	Henning Horn	SG Karlsruhe/Mayence	9	36	12	5	19	29:43	137:161	-24
27	Peter Becker	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	10	9	17	29:43	125:150	-25
28	Sebastian Bockisch	OTC 90 Amberg	9	36	12	4	20	28:44	138:158	-20
29	Alexander Huhnholz	SV Kelheimwinzer	9	36	12	4	20	28:44	94:118	-24
30	Jochen Gabler	SV Kelheimwinzer	9	36	10	8	18	28:44	120:148	-28
31	Stephan Haag	Tornado 09 Dortmund	9	36	10	6	20	26:46	138:155	-17
32	Holger Szczegulski	PWR 78 Wasseralfingen	9	36	8	8	20	24:48	131:157	-26
33	Frank Schuster	TKC Preußen Waltrop 2	8	32	6	10	16	22:42	96:131	-35
34	Benedikt Bockisch	OTC 90 Amberg	8	32	8	6	18	22:42	106:146	-40
35	Andreas Klare	Tornado 09 Dortmund	9	36	8	6	22	22:50	107:142	-35
36	Stefan Biehl	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	9	3	24	21:51	99:140	-41
37	Andreas Rohleder	TKC Preußen Waltrop 2	5	20	8	2	10	18:22	73:89	-16
38	Michael Blügel	1.TKC 1986 Kaiserslautern	7	28	7	4	17	18:38	94:128	-34
39	Jens Schüring	TKC Preußen Waltrop 2	8	32	3	8	21	14:50	81:148	-67
40	Oliver Wiegand	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	4	4	28	12:60	84:151	-67
41	Bernd Straberg (N)	TKC Preußen Waltrop 2	2	8	4	2	2	10:6	32:24	8
42	Peter Funke (E.W.)	Flinke Finger Bruck	1	4	3	0	1	6:2	14:9	5
43	Andreas Bauer (e.W.)	OTC 90 Amberg	1	4	2	1	1	5:3	15:12	3
44	Peter Gruenheid	TKC Preußen Waltrop 2	2	8	2	1	5	5:11	28:42	-14
45	Mathias Hahnel (E.W.)	1.TKC 1986 Kaiserslautern	1	4	2	0	2	4:4	21:18	3
46	Franz Putz	OTC 90 Amberg	1	4	1	1	2	3:5	14:20	-6
47	Michael Happersberger (e.W.)	1.TKC 1986 Kaiserslautern	1	4	1	0	3	2:6	9:13	-4
48	Corinna Stevens (N)	SG Karlsruhe/Mayence	1	4	1	0	3	2:6	13:29	-16
49	Bernd Weber (E.W.)	PWR 78 Wasseralfingen	1	4	0	1	3	1:7	9:14	-5
50	Dirk Clement (N)	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	0	0	4	0:8	8:25	-17
51	Klaus Weinberger (N)	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	0	0	4	0:8	6:24	-18

2. Bundesliga Nord/Ost

Drispenstedt ist wieder im Oberhaus Celtic Berlin vergibt zwei Matchbälle

Spannender hätte der Saisonabschluss gar nicht sei können. Celtic Berlin vergibt mit 1:3 Punkten aus den letzten Punktspielen in Drispenstedt und Jerze den eigentlich schon sicher geglaubten Aufstieg. Stattdessen qualifiziert sich mit TFB 77 Drispenstedt ein einstiger Deutscher Meister für die 1. Bundesliga. Auch im Bestreben um den Klassenerhalt fiel die Entscheidung erst auf der Zielgeraden. Fortuna Düdinghausen sicherte sich mit einem Sieg über Cuxhaven auch weiterhin die Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga. Die Einzelwertung ging an den Hildesheimer Jens Foit, der lediglich gegen Aimé Lungela und den Düdinghausener Bastian Stapel verlor.

Der Aufstiegskampf

Spätestens seit dem 18.12.2010, Aufstieg nur noch zwischen Celtic **TFB** Drispenstedt. Und vieles sprach auch für die Hauptstädter. Nach und nach erspielte diese sich das bessere Spielpunktverhältnis. Und überhaupt. Die Fachwelt hat auch stärkeren und ausgeglicheneren Kader bei den Kelten ausgemacht. Drispenstedt dann am 14. Mai auch noch sang- und klanglos das Derby gegen Hildesheim verlor, schien nichts mehr für diese Truppe zu sprechen. So benötigte Celtic beim "Finale" am 18.06 in Drispenstedt und Jerze doch nur einen Punkt gegen die 77er oder eben zwei Zähler aus diesen beiden Spielen. Wer zweifelte schon daran, dass dieses gelingen würde. Aber es kam anders. Das Gipfeltreffen wurde von Beginn an gastgebenden von den Drispenstedtern bestimmt. Nach ausgeglichenen Start gelang den Hausherren erstmals beim 10:6 eine Führung. Aber Celtic kam zurück und glich postwendend aus. Nun trat aber Andreas Kröning als der mögliche Matchwinner auf den Durch ein Plan. 3:3 gegen Christian bei Lorenzen einem gleichzeitigen 5:0 von Aimé

Lungela gegen Marcel Horchert noch die Pforten der 1. Bundesliga Führung. gelang erneut die hier musste Hildesheim beim Krönings direkt folgender Sieg 13:19 gegen Schöppenstedt den gegen Peter Deckert bescherte ein dritten und vierten Minuspunkt 15:13 vor der letzten Runde. Und hinnehmen, ging es um den nun war es Aimé Lungela, dem vielleicht besten Spieler der Liga in den letzten Jahren, vorbehalten mit einem 5:2 gegen Christian Lorenzen die entscheidenden 17:15-Sieg Punkte zum



Marcel Horchert schaffte es nicht mit Celtic Berlin die vorteilhafte Ausgangsposition zu nutzen.

erspielen. Als den ganz großen Gewinner der Verlierer dieser Partie kann man den Berliner Frederic Mozelewski bezeichnen. So holte er 8:0 Punkte bei sage und schreibe 28:9 Toren. ???? Aber noch war der Erstligaexpress

für die Berliner nicht abgefahren. Beim nun folgenden Match in Jerze würde ja ein Sieg immer öffnen. Und wer sollte schon ernsthaft daran zweifeln?

Und nachdem man sich im Lager von Celtic nach dem Anpfiff in Jerze vom ersten Schock eines 2:6 Rückstandes erholt hatte, schien das Team nicht mehr aufzuhalten zu sein. mit 10:6 bzw. 12:8 hatten die Gäste die Zügel der Partie scheinbar fest in ihren Händen. Aber anstatt die Saison einfach so ausklingen zu lassen kämpfte Jerze und kam wieder auf 11:13 heran. In der vorletzten Runde gab es dann den ersten 1:0-Schock für Celtic. Tobias Witte gewann nämlich mit diesem Ergebnis gegen Peter Deckert, während Markus Schnetzke zu Punkteteilung gegen Frederic Mozelewski kam. Ein 14:14 war nun die nicht mehr ganz so tolle Ausgangslage für die Berliner. Mindestens drei Punkte mussten ietzt her. Christian Lorenzen bekam es mit Mike Arndt zu tun und Marcel Horchert trat gegen Andreas Hofert an. Während der Routinier Lorenzen knapp mit 3:2 gewinnen konnte, gab es auf der Nebenplatte den zweiten 1:0-Schock. Jerze-Chef Andreas Hofert besiegte den Berliner Youngster mit 1:0 leistete für die Drispenstedter Nachbarschaftshilfe. Celtic Berlin verpasste an diesem Tag zwei riesige Chancen sich mal wieder im Oberhaus blicken zu lassen.

Das Mittelfeld der Liga:

"Was wäre gewesen wenn...", wird man sich in Hildesheim mit dem Hintergrund der frühen Niederlage gegen Schöppenstedt fragen. Mit der gigantischen Doppelspitze Jens Foit und Oliver Reupke ist der Traditionsverein eher der Spitze als dem Mittelfeld zuzurechnen. Jedoch haben die 38er in dieser Saison keine reelle Chance gehabt Aufstiegskampf mit einzugreifen. Sollten die Spieler auf Position drei und vier ihr Leistungsvermögen abrufen können, so kann man durchaus gelassen in die Zukunft schauen. Der souveräne Sieg gegen Drispenstedt lässt vermuten, was möglich ist. Nach Leistungssteigerung ist besonders Marcus Heymanns gefragt. So hat er doch noch vor wenigen Jahren einen knappen Vier-Punkte-Schnitt in der 1. Bundesliga erzielen können.

Der TKV Jerze hatte Probleme in Spielzeit hineinzukommen, zweiten holte aber in der 7:1 Saisonhälfte Punkte und verwies das kurzfristige erschienene Abstiegsgespenst des Feldes. Ein Grund dafür ist, dass es im zweiten Jahr gelungen ist den Verlust von Stefan Müller durch Mike Arndt zu 100% zu kompensieren.

Schöppenstedt machte den Klassenerhalt in der ersten Saisonhälfte klar. Der Sieg gegen Hildesheim und das Remis gegen Jerze waren Bonuspunkte im Abstiegskampf. Angeführt vom überragenden Mario konnte man dem 17:15-Sieg am 19. März gegen Cuxhaven den letzten Spielen gelassen entgegensehen.

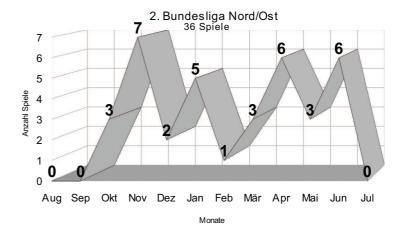
Der TKC Flamengo Berlin ist so etwas wie die Überraschung der Saison. Die Reihen derer, die dem Aufsteiger den Klassenerhalt zugetraut hatten, waren alles andere als geschlossen. Aber mit

7:1 Punkten aus den Spielen gegen Teams aus der unteren die Tabellenhälfte war gewissermaßen der "Kellermeister" der Liga. Der Truppe voran ging Sascha ein individueller Kicker ist.

Der Düdinghausen ist mit zwei 18:14 Siegen in den letzten beiden gerade der personelle Wechsel von Uwe Gemessen an Minuspunkten hat

Die Spieler der Liga:

Dass Foit, Lungela, Mozelewski und Socha in der Einzelwertung ganz vorne landen, ist keine sonderlich große Überraschung. Kansteiner, der noch immer ein Dass Oliver Reupke aber ohne guter, wie auch vom Spielstil her Probleme dort mit starken 51:13 Zählern den dritten Rang belegte. Tipp-Kick-Club ist zumindestens erwähnenswert. Auch Markus Schnetzke der Cuxhavener Kai Spielen gegen Schöppenstedt und Völlmecke können zurecht stolz Cuxhaven dem Abstieg gerade auf ihre Darbietungen sein. Ein noch einmal von der Schippe Top- 10-Platz in der 2. Bundesliga gesprungen. Ausschlaggebend war schafft bei weitem nicht jeder.



Krüger zu Bastian Stapel. Der das auch Mario Isensee geschafft, Altmeister schien leider zu verkrampft zu sein um seine Truppe genügend Abstiegskampf zu unterstützen. Mit der Euphorie eines Aufsteigers starteten die Hanseaten in die erste Saisonhälfte und verbuchten dort auch jeweils zwei Pluspunkte Düdinghausen gegen und Cuxhaven. Mit Ausnahme der etwas unglücklichen 14:18-Niederlage gegen Hildesheim waren die Auftritte in diesem Jahr aber eher wie zumeist das Wetter waren die Auftritte bei den sie teilweise sehr deftigen Pleiten. Keiner der Atletico-Akteure Punktausbeute zu überzeugen.

der ein grandioses Comeback gefeiert hat. Vielleicht der beste im Isenseer aller Zeiten. Immer besser in Fahrt kommt auch ein Mike Arndt. Er ist aus der Jerzer Mannschaft nicht mehr wegzudenken. Den Cuxhavener Frank Wölk sah man auch schon schwächer als in der abgelaufenen Spielzeit.

Als nicht ganz so erfolgreiche Spielzeit dürften Mathias Siebenborn und Florian Hansen die Saison in Erinnerung behalten. in der Hansestadt. Grau und driest Beiden können sicherlich mehr als gezeigt haben. Absolut enttäuschend war der Hildesheimer Marcus Heymanns. vermochte mit einer positiven Er blieb ganz weit hinter den Erwartungen zurück.

Oliver Reupke (TFG 38 Hildesheim)

Die 2. Bundesliga Süd/West und Nord/Ost waren....

...beide dieses Jahr sehr spannend und wurden durch ein Endspiel entschieden.

Die Überraschung der Saison war...

...dass Celtic Berlin I die gute Ausgangssituation nicht nutzen konnte. Und deswegen TFB Drispenstedt aufgestiegen ist.

In Zukunft wird....

....es hoffentlich immer so spannend in beiden Ligen bleiben.

Alle Meister der 2. Bundesliga Nord/Ost

1982	TFC Eintracht Rehberge II
1702	The Emiliaent Kenberge II
1983	SG Hildesheim/Drispenstedt
1984	TKC Fortuna Düdinghausen
1985	Spvgg Halbau Berlin
1986	BFG Steglitz
1987	TKV Rot Gold Quickborn
1988	TFG 38 Hildesheim
1989	TFC Eintracht Rehberge II
1990	TFG 38 Hildesheim II
1991	TKC Peine
1992	Blau Weiß Concordia Lübeck
1993	TKC Fortuna Düdinghausen
1994	TFG 82 Göttingen
1995	TFG 38 Hildesheim
1996	TKC Peine

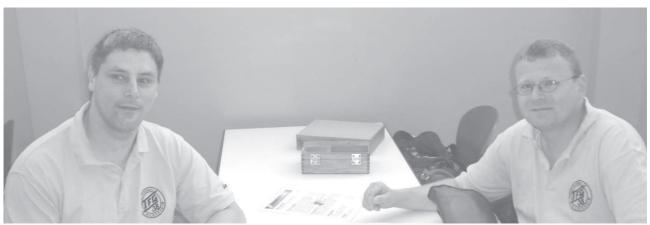
1997	TKC Fortuna Düdinghausen
1998	TKC Peine
1999	Celtic Berlin
2000	TKV Grönwohld
2001	TFG 38 Hildesheim
2002	SG 94 Cannabis Hannover
2003	Celtic Berlin
2004	TKV Grönwohld
2005	TKV Jerze
2006	Atletico Hamburg
2007	TKV Grönwohld
2008	Atletico Hamburg
2009	TKV Grönwohld
2010	Atletico Hamburg
2011	TFB 77 Drispenstedt

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TFB '77 Drispenstedt I	8	7	0	1	14:2	158:98	438:359	79
2	Celtic Berlin I	8	6	1	1	13:3	166:90	487:369	118
3	TFG '38 Hildesheim I	8	6	0	2	12:4	148:108	515:447	68
4	TKV Jerze I	8	4	2	2	10:6	134:122	454:410	44
5	SK Schangel Schöppenstedt I	8	3	1	4	7:9	116:140	430:473	-43
6	TKC Flamengo Berlin I	8	3	1	4	7:9	109:147	433:464	-31
7	TKC Fortuna Düdinghausen I	8	2	1	5	5:11	115:141	425:472	-47
8	Atletico 03 Hamburg II	8	2	0	6	4:12	95:161	391:511	-120
9	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	8	0	0	8	0:16	111:145	393:461	-68

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 TFB '77 Drispenstedt I		17:15 59:59	13:19 47:53	23:9 56:45	<u>21:11</u> <u>56:50</u>	21:11 58:43	17:15 47:37	27:5 69:35	19:13 46:37
2 Celtic Berlin I	15:17 59:59		18:14 58:51	16:16 60:55	27:5 63:38	25:7 51:34	22:10 57:41	25:7 78:38	18:14 61:53
3 TFG '38 Hildesheim I	<u>19:13</u> <u>53:47</u>	14:18 51:58		19:13 58:63	13:19 64:65	25:7 73:52	19:13 76:59	18:14 73:56	<u>21:11</u> <u>67:47</u>
4 TKV Jerze I	9:23 45:56	16:16 55:60	13:19 63:58		16:16 50:51	<u>24:8</u> <u>66:48</u>	22:10 66:42	17:15 52:44	<u>17:15</u> <u>57:51</u>
5 SK Schangel Schöppenstedt I	11:21 50:56	5:27 38:63	19:13 65:64	16:16 51:50		11:21 49:63	14:18 59:73	23:9 58:50	17:15 60:54
6 TKC Flamengo Berlin I	11:21 43:58	7:25 34:51	7:25 52:73	8:24 48:66	21:11 63:49		16:16 57:58	21:11 73:59	18:14 63:50
7 TKC Fortuna Düdinghausen I	15:17 37:47	10:22 41:57	13:19 59:76	10:22 42:66	18:14 73:59	16:16 58:57		15:17 56:61	18:14 59:49
8 Atletico 03 Hamburg II	<u>5:27</u> <u>35:69</u>	7:25 38:78	14:18 56:73	15:17 44:52	9:23 50:58	11:21 59:73	17:15 61:56		17:15 48:52
9 TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	13:19 37:46	14:18 53:61	11:21 47:67	15:17 51:57	15:17 54:60	14:18 50:63	14:18 49:59	15:17 52:48	

Pl.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Punkte	Tore	Diff
1	FOIT, Jens	TFG '38 Hildesheim I	8	32	24	6	2	54:10	162:87	75
2	LUNGELA, Aimé	TFB '77 Drispenstedt I	8	32	23	5	4	51:13	135:84	51
3	REUPKE, Oliver	TFG '38 Hildesheim I	8	32	24	3	5	51:13	156:107	49
4	MOZELEWSKI, Freddy	Celtic Berlin I	8	32	23	3	6	49:15	159:102	57
5	SOCHA, Marcus	TFB '77 Drispenstedt I	8	32	18	5	9	41:23	105:86	19
6	DECKERT, Peter	Celtic Berlin I	8	32	17	6	9	40:24	96:80	16
7	LORENZEN, Christian	Celtic Berlin I	8	32	17	5	10	39:25	119:93	26
8	SCHNETZKE, Markus	TKV Jerze I	8	32	17	5	10	39:25	122:108	14
9	VÖLLMECKE, Kai	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	8	32	17	5	10	39:25	111:100	11
10	HORCHERT, Marcel	Celtic Berlin I	8	32	17	4	11	38:26	113:94	19
11	ISENSEE, Mario	SK Schangel Schöppenstedt	7	28	17	3	8	37:19	107:90	17
12	SCHUSTER, Michael	TKC Fortuna Düdinghausen	8	32	17	3	12	37:27	133:122	11
13	KANSTEINER, Sascha	TKC Flamengo Berlin I	8	32	15	5	12	35:29	120:105	15
14	KRÖNING, Andreas	TFB '77 Drispenstedt I	8	32	15	5	12	35:29	96:88	8
15	HOFERT, Andreas	TKV Jerze I	8	32	14	4	14	32:32	121:114	7
16	ARNDT, Mike	TKV Jerze I	8	32	14	4	14	32:32	104:102	2
17	WITTE, Tobias	TKV Jerze I	8	32	14	3	15	31:33	107:86	21
18	KANDZIORA, Dirk	TFB '77 Drispenstedt I	8	32	13	5	14	31:33	102:101	1

19	BOLTZ, Patrick	SK Schangel Schöppenstedt	8	32	12	7	13	31:33	105:108	-3
20	SCHUSTER, Dennis	TKC Fortuna Düdinghausen	8	32	13	4	15	30:34	112:109	3
21	WÖLK, Frank	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	8	32	12	5	15	29:35	118:126	-8
22	SCHUHMACHER, Jens	TKC Fortuna Düdinghausen	8	32	12	3	17	27:37	86:114	-28
23	SIEBENBORN, Mathias	Atletico 03 Hamburg II	7	28	12	2	14	26:30	102:110	-8
24	HANSEN, Florian	Atletico 03 Hamburg II	7	28	11	4	13	26:30	106:115	-9
25	KRAGE, Marcus	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	8	32	10	5	17	25:39	98:128	-30
26	ASMIS, Knut	TKC Flamengo Berlin I	7	28	10	4	14	24:32	83:78	5
27	HEYMANNS, Marcus	TFG '38 Hildesheim I	8	32	11	2	19	24:40	95:113	-18
28	SCHWARZKOPF, Christian	TKC Flamengo Berlin I	7	28	10	3	15	23:33	119:117	2
29	SAUST, Manfred	SK Schangel Schöppenstedt	8	32	10	3	19	23:41	104:126	-22
30	GÄTJE, Detlef	Atletico 03 Hamburg II	8	32	10	3	19	23:41	86:123	-37
31	DEBERT, Tim	SK Schangel Schöppenstedt	8	32	6	8	18	20:44	100:135	-35
32	STAPEL, Bastian	TKC Fortuna Düdinghausen	5	20	7	5	8	19:21	70:71	-1
33	WEGENER, Uwe	Atletico 03 Hamburg II	6	24	7	5	12	19:29	60:74	-14
34	SCHALM, Andreas	TKC Flamengo Berlin I	6	24	8	2	14	18:30	79:106	-27
35	KRUSE, Jens	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	7	28	6	5	17	17:39	59:90	-31
36	WIESEN, Sascha	TFG '38 Hildesheim I	5	20	5	2	13	12:28	67:93	-26
37	MIETKE, Wilfried	TKC Flamengo Berlin I	4	16	4	1	11	9:23	32:58	-26
38	BARK, Alexander	SK Schangel Schöppenstedt	1	4	2	1	1	5:3	14:14	0
39	LACHNITT, Thomas	TFG '38 Hildesheim I	2	8	2	0	6	4:12	26:33	-7
40	MANUEL, josé	TFG '38 Hildesheim I	1	4	1	1	2	3:5	9:14	-5
41	KRÜGER, Uwe	TKC Fortuna Düdinghausen	3	12	1	0	11	2:22	24:56	-32
42	FERREIRA, Markos	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	1	4	0	1	3	1:7	7:17	-10
43	MÜLLER, Markus	Atletico 03 Hamburg II	3	12	0	1	11	1:23	29:66	-37
44	MÜNSTER, Sebastian	Atletico 03 Hamburg II	1	4	0	0	4	0:8	8:23	-15



Der Prinz Jens Foit (re.) und sein Kronprinz Oliver Reupke (beide Hildesheim).

Tour 2011

Hirschlanden und Frankfurt on top

Losercup-"Reform" ist ein voller Erfolg - Waltrop I holt sich den **NRW-Cup**

Glemsgaueim Pokalturnier hatte der Veranstalter **TKC** stark zu schlucken an der sehr geringen Beteiligung. Von den 40 Teilnehmern trug knapp die Hälfte die eigenen Farben. Das war ein schwacher ganz das Zuspruch für Traditionsturnier. Zumal auch die Lage, mit relativ vielen Klubs im mittelbaren und unmittelbaren Umfeld. mehr potenzielle Teilnehmer versprach. Gespielt wurde aber trotzdem. Und das gar nicht mal so schlecht. Jonathan Weber, einer von zwei Nicht-Hirschlandener in Playoffs, wurde bei acht Siegen und zwei Niederlagen erster der Vorrunde. Er musste sich Halbfinale einem anderen Youngster geschlagen geben. Lukas Emmrich hatte in diesem Duell die Nase vorn. So auch Florian Wagner, der es in 13 seiner 16 Turnierspiele Vereinskameraden zu tun hatte. Das letzte Spiel, das Finale gegen Lukas Emmrich, gewann er mit 6:3 und trat somit die Nachfolge des letztjährigen Siegers Frank Hampel an. Für Lukas Emmrich war es

U-18nach der Meisterschaft 2007 in Fürstenfeldbruck das zweite Finale seiner Karriere. Auch dort verlor er übrigens gegen Florian Wagner.

UMFRAGE

Die SDEM im Schweizer System mit Vorrundenspielen ist im Vergleich zum traditionellen Gruppensystem....

....besser 17 Stimmen

....schlechter Stimmen

Die durch den **TKC** Amateurklub Taunusstein ausgerichtete Hessische Einzelmeisterschaft 14 lockte auch Teilnehmer nach Aarbergen. Dem letztjährigen Sieger Alexander Beck schien hier die Titelverteidigung sicher zu sein. Er verlor Halbfinale jedoch gegen den Gießener Christian Schäl nach knappen Spielen. Gießener krönte Der dann seine Finalgeschichte bei der hessischen Einzelmeisterschaft mit einem Sieg über Peter Becker. Diese Geschichte begann 1979 mit einer Niederlage gegen Rainer Suchan und fand mit

einer weiteren Niederlage in 1987 gegen Rüdiger Grzemski Fortsetzung. Das Turnierwochenende TKC Gallus Frankfurt in Erlensee mit dem Höhepunkt durch Süddeutsche Einzelmeisterschaft (siehe dazu gesonderten Bericht) bot Premiere auf der Tour. Bei der Austragung des Bembel-Cups gab es statt Lucky-Loser-Cup am selben Tag mit der Frankfurter Stadtmeisterschaft eigenständiges Turnier. Die aus dem "Gallus-**Brainstorming** entstandene Idee fand sehr großen Anklang und sollte künftig noch recht Nachahmung häufig finden. Den Bembel-Cup gewann nach

internen

Die

Frankfurter

Glückseligkeit

Frankfurter

starteten

Schell.

seit 2004

Stadtmeisterschaft,

ausgeschiedenen

Für

der

Cup-Runden,

eine einem Michael Kaus vor Frank Hampel. Frankfurter rundete Alexander Beck auf dem dritten Rang ab. hier die der ersten beiden Bembelsicherte sich Erik Overesch mit einem 5:2 gegen Oliver den Hannoveraner war das

Finale

Turniersieg das fünfte Finale.

UMFRAGE

Für die Ausgeschiedenen von Runde 1 und 2 vom Bembel-Cup FFM Stadtmeisterschaft eigens selbstständiges Turnier anzubieten ist im Vergleich dem z,u bisherigen Lucky Loser *Cup....*

....besser 28 Stimmen

....schlechter Stimmen

Der NRW-Cup ist nicht nur das traditionsreichste, sondern auch einzigste Mannschaftsturnier, außerhalb der DTKV-Pokal Vorund Endrunden. Natürlich siegte die Nummer eins im Westen. Waltrop I sicherte sich einen nie gefährdeten Turniersieg. Etwas überraschend trafen Holger Wölk, Marcus Müller, Arnold Gotzhein und Oliver Hahne im Finale dabei auf Spielgemeinschaft Duisburg und Düsseldorf. Deren guten Leistungen, aber auch der Modus in Verbindung mit einer Auslosung machten es möglich.

Regionalliga Nord

Hinz und Hansen führen Neumünster in die 2. Bundesliga

Abstieg für Buxtehude und Hildesheim III

Erstmals nach dem Abstieg 2006/2007 kehrt der TFC Alemania Neumünster in die 2. Bundesliga Nord/Ost zurück. Verlustpunktfrei setzten sich die von Mario Hinz und Arne Hansen sportlich angeführten Schleswig-Holsteiner gegen den direkten Widersacher SG 94 Hannover II durch. Für die TFG Buxtehude und die dritte Mannschaft von der TFG 38 Hildesheim geht es in der kommenden Spielzeit dagegen wieder um Verbandsligapunkte. Fernab des verpassten Aufstiegs kann der 94er Hannoveraner Jörg Echtermeier auf eine sehr gute Spielzeit zurückschauen. Er belegte in der Einzelwertung den zweiten Platz hinter dem Neumünsteraner Mario Hinz.

Der Aufstiegskampf der Liga:

Nach und nach verabschiedeten sich mehr und mehr Teams aus dem möglichen Rennen um den Meistertitel der Regionalliga Nord. Jeweils nach der Partie gegen Neumünster waren Hoffnungen der SG 94 Hannover, von Pegasus Hannover und der TKG Wolfsburg sehr nahe dem Nullpunkt. Der größte Schritt gelang dem Meister mit dem 17:15-Sieg Ende Januar gegen den härtesten Konkurrenten SG 94 Hannover. In diesem Spitzenspiel war es beim Stande von 15:13 für die Gäste aus Neumünster dem an diesem Tage stärksten Akteur Uwe Paul (7:1 Punkte) vorbehalten, die Punkte 16 und 17 beim 3:2 gegen Olaf Holzapfel zu erspielen, wodurch der 4:1- Erfolg von Jörg Echtermeier an der Nebenplatte zur Bedeutungslosigkeit degradiert Die letzte ernsthafte wurde. Prüfung stand Neumünster dann am 19.05. im Heimspiel gegen die unberechenbaren Wolfsburger bevor. Ein Punkt musste noch her. dem anfänglichen 3:5-Rückstand gingen die Hausherren erstmals beim 7:5 in Führung und hielten diesen Vorsprung auch bis zur letzten Runde. Dort machte Mario Hinz seine 8:0 Punkte und den Aufstieg perfekt. Hannover 94 verlor das vorgeschobene Finale und somit die Möglichkeit, in die 2. Bundesliga zurückzukehren.

Das Mittelfeld der Liga:

Die Teams von Rang drei bis Rang sechs umfassen das Mittelfeld der Regionalliga Nord. Begonnen mit Pegasus Hannover, welche noch nicht soweit sind, gegen die Spitzenteams der Liga aufzubegehren. Jedoch spricht die Zeit für diese Mannschaft. Das Potenzial für eine künftige Spitzenmannschaft



Martin Arp vom Aufsteiger aus Neumünster.

Regionalliga sollte vorhanden sein. Die ganz große Stärke der TKG Wolfsburg scheint deren Unbeständigkeit zu sein. Starken Auftritten wie dem knappen 15:17 gegen Neumünster folgten Pleiten wie die 14:18-Niederlage gegen Buxtehude. Noch ist Leistungsunterschied zwischen der Wolfsburger Nummer eins Detlef Bastian und dem Rest der Crew zu groß. Eine relative ruhige Spielzeit absolvierte die zweite Mannschaft der TFG 38 Hildesheim. Stets mit

sicherem Abstand auf die Abstiegsränge führte Routinier Thomas Lachnitt seine Mannschaft durch die Saison 2010/2011. So auch der stabile Punktesammler. Hinter ihm bewies Karl Schulz, dass er eine feste Größe in der Mannschaft und Liga ist Gerade aber bei einem jungen wie Spieler Tim Kunold wechselten sich Licht Schatten ab. Die vierte Postion fand derweil - trotz des Einsatzes verschiedener Spieler - keine optimale Besetzung.

Die Reservemannschaften Jerze und Grönwohld konnten sich zwar auch fast über die gesamte Saison von dem tiefen Tabellenkeller fernhalten, jedoch mehr als das Mindestsaisonziel wurde nicht realisiert. Beim TKV Jerze besitzt man mit Michael Pfaffenrath und Marcel Kreuzweiß zwei Top-10-Spieler, hatte aber in dieser Saison auf der vierten Position so seine Probleme. Stefan Giesbrecht kam nur fünfmal zum Einsatz und das nicht sonderlich erfolgreich. Auch Ersatzspieler aus der dritten Mannschaft haben sich nicht zwangsläufig aufgedrängt. Auch Grönwohld II hat mit Peter Meier und Carsten Naue zwei überdurchschnittliche Akteure in seinen Reihen. Aber auch hier klemmt es hinter diesen beiden. Weder Swen Petersen noch Kai Nothdurft wussten zu überzeugen.

Der Abstiegskampf der Liga:

Sehr früh sollte sich schon abzeichnen, dass sowohl die TFG Buxtehude als auch die TFG 38 Hildesheim kaum eine Chance auf den Klassenerhalt haben sollten. Für Hildesheim blieb nur ein Punkt aus dem Duell gegen Buxtehude hängen. Ansonsten war man noch zu weit vom Niveau dieser Liga weg. Bei Buxtehude erwachte man zu spät und kam erst zu Siegen als der Abstieg kaum

mehr zu verhindern war. Es wäre mehr, dass er eigentlich ein von Guido Johannsen. Aber hinter dem gut spielenden Klubchef den waren es vor allen Dingen die Punkte seines Sohnes, die zum möglichen Klassenerhalt fehlten. Lennart Johannsen seine Verhältnisse eine schlechte Saison.

Die Spieler der Liga:

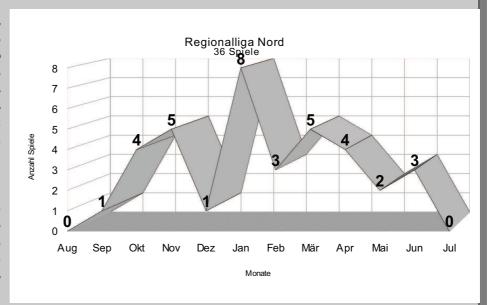
Mario Hinz gewann die Einzelwertung und bewies einmal

mehr drin gewesen für das Team Zweitligaspieler ist. Dass auch Joachim Pohl und Peter Meier zu punktstärksten gehören, ist keine Sensation. Michael Pfaffenrath spielte ebenfalls sehr stark und kam spielte für verdient in die Top 10. Etwas ganz hinter den Erwartungen blieben Thorsten Weichelt und Detlef **Bastian** zurück. Gar enttäuschend waren die 17:47 Punkte von Lennart Johannsen.

In der Regionalliga müsste.....

....eigentlich BuxtehudeI verbleiben, da es eine supernette Truppe ist, die meiner Meinung nach

Regionalliganiveau hat. Ich hoffe, dass Hauke und Lennart trotz des Abstiegs motiviert bleiben und nächstes Jahr nochmal kräftig angreifen. Gerade Lennart wünsche ich in der nächsten Saison mehr Glück und Erfolg, da er sich zur Zeit in einem Form-Motivationstief befinden scheint. Um die beiden Haudegen Guido und Heinz, muss man sich da wohl keine Sorgen machen.



Und in der Regionalliga

müsste meinetwegen natürlich nie wieder Neumünster spielen. (Träumen wird ja wohl erlaubt sein!) (Martin Arp, TFC Alemannia Neumünster)

..... man eigentlich davon ausgehen können, dass die 3-Sekunden-Regel, wie in den Spielregeln kommentiert, richtig ausgelegt wird. (Joachim Pohl, SG 94 Hannover II)

Die Topteams haben....

sich ein packendes Duell um die Meisterschaft geliefert und gezeigt, dass einige Spieler absolutes... Zweitliganiveau haben. Dabei freut es mich natürlich sehr, dass unser Mario Hinz die Einzelwertung gewinnen konnte und Uwe Paul zur alten Form zurückfand (7:1 Punkte gegen SG II). Es war eine tolle spannende Saison, in der es bei unseren Punktspielen freundschaftlich/kameradschaftlich zuging. Gerade unsere Spiele gegen die unmittelbare Konkurrenz um die Meisterschaft waren von dieser Fairness am meisten geprägt. Vielen Dank dafür nochmal an Wolfsburg und SG Hannover II. (Martin Arp, TFC Alemania Neumünster)

.... auch die besten Einzelspieler. (Joachim Pohl, SG 94 Hannover II)

Wir haben folgendes gelernt...

- ...dass man hinten zu dritt im Auto von Andreas Sander ziemlich beengt sitzt.
- ...dass nach einem Spiel, ohne etwas gegessen zu haben, ein halber Liter Starkbier schon zu viel sein kann.
- ...dass man auch mit Drückertorwart und Top-Kicker in die 2. Liga aufsteigen kann.
- ...dass es ziemlich kalt sein kann, wenn man in Hildesheim spielt.
- ...dass wir in einem Alter sind, in dem ein XL-Mannschafts-T-Shirt zu klein sein kann (nicht wahr, Manni?).
- ...dass wir die schlechtesten Platten der Liga haben (noch!).
- ...dass man in Hannover wunderbar im Kreis fahren kann, wenn gerade eine Bombenentschärfung ist.
- ...dass es in Berlin eine Marschallstraße und eine Marshallstraße gibt.
- ...dass Oliver Wegener einen gelben Top-Kicker hat (bitte auch im Punktspiel nächste Saison und nicht nur im Pokalspiel einsetzen!!)
- und bisher mein unsportlichster Gegner 2011 war...... (Martin Arp, TFC Alemania Neumünster)
- ... dass man nicht unbedingt das spielpunktbeste Team sein muss, um aufzusteigen. (Joachim Pohl, SG 94 Hannover II)

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TFC Alemannia Neumünster	8	8	0	0	16:0	161:95	560:411	149
2	SG'94 Hannover II	8	7	0	1	14:2	167:89	527:438	89
3	Pegasus Hannover I	8	4	1	3	9:7	126:130	432:440	-8
4	TKG Wolfsburg	8	4	0	4	8:8	125:131	465:465	0
5	TFG 38 Hildesheim II	8	3	1	4	7:9	128:128	497:470	27
6	TKV Jerze II	8	3	0	5	6:10	130:126	492:513	-21
7	TKV Grönwohld II	8	3	0	5	6:10	126:130	457:484	-27
8	TFG 80 Buxtehude I	8	2	1	5	5:11	105:151	467:542	-75
9	TFG 38 Hildesheim III	8	0	1	7	1:15	84:172	380:514	-134

Pl.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Pkt.	Tore	Diff
1	HINZ, Mario	TFC Alemannia Neumünster	8	32	26	0	6	52:12	192:96	96
2	ECHTERMEIER, Jörg	SG'94 Hannover II	8	32	22	3	7	47:17	149:103	46
3	MEIER, Peter	TKV Grönwohld II	8	32	21	5	6	47:17	152:112	40
4	POHL, Joachim	SG'94 Hannover II	8	32	19	8	5	46:18	117:95	22
5	PFAFFENRATH, Michael	TKV Jerze II	8	32	20	5	7	45:19	141:107	34
6	BASTIAN, Detlef	TKG Wolfsburg	8	32	20	4	8	44:20	149:106	43
7	HANSEN, Arne	TFC Alemannia Neumünster	8	32	19	4	9	42:22	140:104	36
8	WEICHELT, Thorsten	Pegasus Hannover I	8	32	16	9	7	41:23	130:99	31
9	LACHNITT, Thomas	TFG 38 Hildesheim II	8	32	19	3	10	41:23	130:101	29
10	KREUZWEIß, Marcel	TKV Jerze II	8	32	18	5	9	41:23	125:105	20
11	NAUE, Carsten	TKV Grönwohld II	8	32	18	5	9	41:23	77:72	5
12	HOLZAPFEL, Olaf	SG'94 Hannover II	8	32	17	5	10	39:25	138:121	17

13	GENTZ, Andreas	Pegasus Hannover I	8	32	14	10	8	38:26	117:98	19
14	SCHULZ, Karl	TFG 38 Hildesheim II	8	32	17	2	13	36:28	126:100	26
15	PAUL, Uwe	TFC Alemannia Neumünster	8	32	14	7	11	35:29	110:97	13
16	JOHANNSEN, Guido	TFG 80 Buxtehude I	8	32	13	9	10	35:29	126:120	6
17	FRICKE, Felix	SG'94 Hannover II	8	32	15	5	12	35:29	123:119	4
18	ARP, Martin	TFC Alemannia Neumünster	8	32	12	8	12	32:32	118:114	4
19	SCHLEISS, Tobias	TKG Wolfsburg	7	28	14	2	12	30:26	107:85	22
20	LINDNER, Olaf	TKG Wolfsburg	6	24	12	4	8	28:20	98:93	5
21	GRÄMMEL, Rolf	TKV Jerze II	8	32	10	8	14	28:36	120:130	-10
22	ALTMANN, Marco	TFG 38 Hildesheim III	8	32	11	5	16	27:37	129:138	-9
23	KUNOLD, Tim	TFG 38 Hildesheim II	8	32	9	9	14	27:37	123:137	-14
24	HERDAN, Hauke	TFG 80 Buxtehude I	8	32	11	1	20	23:41	115:133	-18
25	NIEGEL, André	TFG 38 Hildesheim III	8	32	9	5	18	23:41	106:137	-31
26	BÖKER, Hendrik	Pegasus Hannover I	7	28	8	5	15	21:35	71:111	-40
27	SCHMIDT, Niklas	Pegasus Hannover I	8	32	6	9	17	21:43	100:119	-19
28	RADMER, Thomas	TKG Wolfsburg	8	32	7	6	19	20:44	91:125	-34
29	HELDT, Daniel	TFG 38 Hildesheim III	8	32	8	4	20	20:44	74:119	-45
30	PETERSEN, Swen	TKV Grönwohld II	7	28	8	2	18	18:38	104:130	-26
31	JOHANNSEN, Lennart	TFG 80 Buxtehude I	8	32	5	7	20	17:47	116:166	-50
32	HERDAN, Heinz	TFG 80 Buxtehude I	3	12	7	1	4	15:9	42:43	-1
33	FRANK, Mirko (N)	TFG 80 Buxtehude I	5	20	5	5	10	15:25	68:80	-12
34	OTTO, Daniel	TFG 38 Hildesheim III	8	32	5	4	23	14:50	71:120	-49
35	ARNDT, Dominik (N)	TFG 38 Hildesheim II	3	12	5	3	4	13:11	49:42	7
36	NOTHDURFT, Kai	TKV Grönwohld II	4	16	5	2	9	12:20	63:70	-7
37	GIESBRECHT, Stefan	TKV Jerze II	5	20	5	2	13	12:28	71:106	-35
38	HOLZE, Christoph	TFG 38 Hildesheim II	5	20	5	1	14	11:29	69:90	-21
39	SAGER, Karl-Heinz	TKV Grönwohld II	4	16	1	4	11	6:26	47:79	-32
40	BEHREND, Michael (EW)	Pegasus Hannover I	1	4	2	1	1	5:3	14:13	1
41	IHME, Christoph (EW)	TKV Jerze II	1	4	1	1	2	3:5	14:16	-2
42	KÜSTER, Marcel (N)	TKG Wolfsburg	3	12	1	1	10	3:21	20:56	-36
43	GLANERT, Ralf (N)	TKV Grönwohld II	1	4	1	0	3	2:6	14:21	-7
44	WITTE, Klaudia (EW)	TKV Jerze II	1	4	0	1	3	1:7	10:21	-11
45	GRÄMMEL, Melanie (EW)	TKV Jerze II	1	4	0	0	4	0:8	11:28	-17

Regionalliga Ost

Halbau auf zu neuen alten Ufern Julian Meyn knackt fast die 300er Toremarke

Ungeschlagen sicherte sich Altmeister Spygg Halbau Berlin die Meisterschaft und kehrt nach fünf Jahren in die 2. Bundesliga zurück, wo man insgesamt schon 17 Spielzeiten verbracht hat. Ausschlaggebend war der 17:15-Sieg im Spitzenspiel gegen den nominell stärken Konkurrenten von Celtic Berlin II. Die Einzelwertung ging an Jens Elger, welcher nur ein (!) Spiel in der gesamten Saison verlor. Sein Mannschaftskollege Julian Meyn sicherte sich mit fast unglaublichen 285 Toren die "Torjägerkanone".

Der Aufstiegskampf der Liga:

Halbau Berlin I und Celtic Berlin am 05.03.2011, kam es zum "Finale" der Regionalliga Ost zwischen den Lohn. beiden Favoriten. ausgeglichenere Kader schien für 14:10 stets scheinbar sicher mit 16:12 kam man zum finalen 20:12.

die Celtic-Truppe ein leichter Vorteil zu sein. Und mit Ausnahme einer 7:5-Führung lagen die Kelten auch stets bis zum 15:13 mit zwei Punkten in Front. Aber der erste Halbau-Block, die langjährigen Leistungsträger Gerrit Kähling und Henk Schwarz, drehten die Partie in der letzten Runde. In teilweise hochdramatischen siegte Spielen Gerrit Kähling gegen Matthias König mit 4:2 und Henk Schwarz mit 4:2 gegen

Erich Peters. Dabei kam den künftigen Zweitligaspielern ihre starke Abwehrleistung zugute, welche die Knackpunkte jeweils 6:2 Punkte waren. Hinzu kamen noch 3:5 Punkte von Andreas Wolf und zwei Zähler von Michael Henseleit. Henk Schwartz hatte mit 77 Gegentreffern die zweitwenigsten Gegentore in der abgelaufenen Saison. Gerrit Kähling kam in dieser Wertung, welche Michael Grützner von Celtic Berlin anführt, auf den vierten Rang. Auf Seiten der geschlagenen Celticer konnte nur

Jens Elger mit 5:3 Punkten positiv Folgend gemäß allen Prognosen punkten. Dabei gab es für ihn beim war es ein Zweikampf zwischen 0:4 gegen Henk Schwarz die einzige Niederlage der Saison. Jedoch brachte sich Halbau beinahe selbst um den verdienten Gegen die Spandauer Der Filzteufel I lag die Truppe bis zum "Dritter"



Christian Kuch (li.) und Jan Komareck von den Spandauer Filzteufeln.

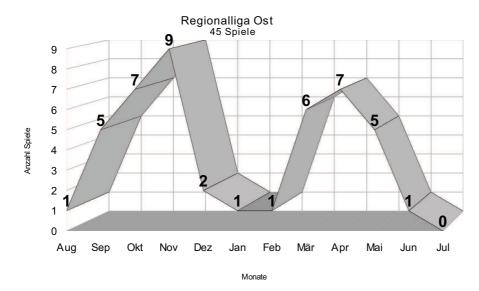
vier Punkten in Front, ehe der als Geheimfavorit in die Saison gestartete Außenseiter auf 14:14 ausgleichen konnte. Und diesmal nutzte in der letzten Runde Henk Schwarz seine Defensive nichts. Mit 1:3 unterlag er Hardy Schau, während aber Gerrit Kähling souverän mit 8:2 Jan Komareck in die Schranken wies. Aus Sicht von Celtic Berlin musste es nun deren dritte Mannschaft machen. Eine Punkteteilung gegen Halbau Berlin I würden der eigenen zweiten Mannschaft aufgrund des besseren Spielpunktverhältnisses doch noch

den Einzug in die 2. Bundesliga bringen. Nach anfänglicher Führung konnte Halbau in dieser Partie beim erstmals ausgleichen erstmals in Führung gehen. Nun war der Widerstand von Celtics gebrochen und über

> Und wieder waren es 14 Punkte von der Kombo Kähling/Schwarz, die den Aufstieg perfekt gemacht haben. Für die Spandauer Filzteufel war es in Sachen Aufstieg noch zu früh. Aber in der kommenden Saison wird man mit einem immer stärker werdenden Christian sowie Neuzugang Kuch Michael Kalentzi zusammen Celtic II in Favoritenrolle sein.

Das Mittelfeld der Liga:

Bereits ab Rang vier, mit Celtic Berlin III und IV reihen sich zwei Teams aneinander, welche schwach waren, das Topduo zu schlagen, jedoch den Rest der Liga gut im Griff hatten. Dabei tat sich jeweils ein Akteur aus jedem Kader besonders hervor. Michael Grützner von der "Dritten" hatte mit 74 Gegentreffern die beste Abwehr der Liga und platzierte zusätzlich auf Rang fünf der Einzelwertung. Aus der vierten Mannschaft stach Henning Möhle hervor, der sich auf Rang zehn der Einzelwertung wiederfand.



Der Kampf gegen das Tabellenende:

Die Spitzenteams der zweiten Tabellenhälfte waren die Reservemannschaften der Spandauer Filzteufel und von Flamengo Berlin. Beide Teams scheinen der folgenden

Konkurrenz in Sachen
Entwicklungsfähigkeit und
Ehrgeiz um einiges voraus zu sein.
n die Der Kampf gegen die Rote Laterne
der ließ Germania 09 Neukölln und
und von TKC Phönix 07 Berlin als Sieger
de Teams zum Nachteil von der Spvgg
folgenden Halbau Berlin II hervorgehen.

Die Spieler der Liga:

Erwartungsgemäß waren natürlich es die voraussehbaren Favoriten, welche die Akzente setzten. Aber auch Leute der aus sogenannten zweiten Reihe vermochten sich in regionale das Rampenlicht zu spielen. Karl Heinz Sternberg von Germania Neukölln und Henning Möhle Celtic Berlin IV sind dabei an erster Stelle zu nennen. Aber auch ein Christian Thieke, oder Christian Zingerle

können auf eine starke Saison zurückschauen. Vorausschauen dagegen sollte Christian Rödder von Celtic Berlin IV. Er besitzt jetzt schon das Potenzial in die Top 10 der Einzelwertung einzuziehen. Vielleicht ein Tipp-Kicker mit einer guten Zukunft.

In der Regionalliga müsste...

...es Hin- und Rückspiel geben. Das wäre zwar Zeitaufwendiger, aber auch ein Stück weit gerechter (dann gibt es keine Ausreden mehr, usw.)! (Hardy Schau, Spandauer Filzteufel)

Die Topteams...

...haben sich spannende Duelle geliefert, am Ende hat sich Halbau verdient durchgesetzt. Herzlichen Glückwunsch! (Hardy Schau, Spandauer Filzteufel)

Wir haben folgendes gelernt...

.... trainieren, trainieren, trainieren - ohne Fleiß keinen Preis - Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut - Geduld ist die Mutter der Porzellankiste!!! (Hardy Schau, Spandauer Filzteufel)

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	SpVgg. Halbau Berlin I	9	8	1	0	17:1	195:93	656:450	206
2	Celtic Berlin II	9	8	0	1	16:2	237:51	884:420	464
3	Spandauer Filzteufel 09 I	9	6	2	1	14:4	198:90	661:485	176
4	Celtic Berlin III	9	6	0	3	12:6	166:122	622:477	145
5	Celtic Berlin IV	9	5	1	3	11:7	160:128	673:608	65
6	TKC Flamengo Berlin II	9	3	1	5	7:11	122:166	545:637	-92
7	Spandauer Filzteufel 09 II	9	3	0	6	6:12	99:189	499:681	-182
8	Germania 09 Neukölln I	9	1	1	7	3:15	93:195	539:746	-207
9	TKC Phönix '07 Berlin I	9	0	2	7	2:16	88:200	508:777	-269
10	SpVgg. Halbau Berlin II	9	1	0	8	2:16	82:206	481:787	-306

Pl.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Pkt.	Tore	Diff
1	ELGER, Jens	Celtic Berlin II	9	36	29	6	1	64:8	205:103	102
2	GÖHLING, Erich	Celtic Berlin II	9	36	28	5	3	61:11	214:89	125
3	SCHWARZ, Henk	SpVgg. Halbau Berlin I	9	36	29	3	4	61:11	178:77	101
4	KÄHLING, Gerrit	SpVgg. Halbau Berlin I	9	36	28	3	5	59:13	195:91	104
5	GRÜTZNER, Michael	Celtic Berlin III	9	36	27	3	6	57:15	174:74	100
6	KÖNIG, Matthias	Celtic Berlin II	9	36	28	1	7	57:15	180:91	89
7	MEYN, Julian	Celtic Berlin II	9	36	27	1	8	55:17	285:137	148
8	SCHAU, Hardy	Spandauer Filzteufel 09 I	9	36	25	4	7	54:18	163:98	65
9	KUCH, Christian	Spandauer Filzteufel 09 I	9	36	23	7	6	53:19	197:122	75
10	MÖHLE, Henning	Celtic Berlin IV	9	36	24	0	12	48:24	192:139	53
11	STERNBERG, Karl-Heinz	Germania 09 Neukölln I	9	36	21	2	13	44:28	189:151	38
12	HENSELEIT, Michael	SpVgg. Halbau Berlin I	9	36	20	3	13	43:29	161:144	17
13	SCHIRMER, Detlef	Spandauer Filzteufel 09 I	9	36	16	11	9	43:29	140:125	15
14	KOMARECK, Jan	Spandauer Filzteufel 09 I	7	28	16	4	8	36:20	126:108	18
15	RÖßGER, Rüdiger	TKC Flamengo Berlin II	9	36	16	3	17	35:37	154:151	3
16	ZINGERLE, Christian	TKC Flamengo Berlin II	7	28	13	6	9	32:24	117:91	26
17	KOEGEL, Michaela	Celtic Berlin IV	8	32	14	4	14	32:32	155:154	1
18	THIEKE, Christian	Celtic Berlin III	5	20	14	1	5	29:11	85:49	36
19	MOZELEWSKI, Kristin	Celtic Berlin III	8	32	12	4	16	28:36	144:116	28
20	SCHLEICHER, Dirk	Celtic Berlin IV	7	28	10	7	11	27:29	111:117	-6
21	RUNGE, Frank	SpVgg. Halbau Berlin II	9	36	9	9	18	27:45	137:186	-49
22	KUPFERSCHMIDT, Oliver	TKC Phönix '07 Berlin I	5	20	11	4	5	26:14	101:93	8
23	LACH, André	Spandauer Filzteufel II	9	36	8	10	18	26:46	129:167	-38
24	RÖDDER, Christian	Celtic Berlin IV	4	16	11	3	2	25:7	87:56	31
25	PLONER, Florian	Germania 09 Neukölln I	8	32	9	6	17	24:40	130:146	-16
26	KREßIN, Sven	TKC Flamengo Berlin II	4	16	9	5	2	23:9	84:57	27
27	LINKE, Andreas	Spandauer Filzteufel II	9	36	9	5	22	23:49	106:166	-60
28	GRIEß, Christian	TKC Phönix '07 Berlin I	8	32	9	3	20	21:43	118:168	-50
29	SCHRÖDTER, Andreas	Spandauer Filzteufel II	8	32	6	8	18	20:44	121:160	-39
30	SCHEFFLER, Uwe	TKC Phönix '07 Berlin I	9	36	8	4	24	20:52	138:189	-51
31	DREYER, Roland	SpVgg. Halbau Berlin II	9	36	8	4	24	20:52	121:233	-112
32	LANGHOFF, Rudolf	SpVgg. Halbau Berlin II	9	36	8	3	25	19:53	123:194	-71
33	WOLFF, Andreas	SpVgg. Halbau Berlin I	3	12	7	3	2	17:7	45:30	15
34	SCHULZ, Stephan	Spandauer Filzteufel II	7	28	6	4	18	16:40	94:141	-47
35	HEIDENREICH, Peter	SpVgg. Halbau Berlin II	9	36	5	6	25	16:56	100:174	-74

36	KLÜNDER, Kai-Uwe	TKC Phönix '07 Berlin I	9	36	5	6	25	16:56	117:214	-97
37	HADON, Matthias	Celtic Berlin III	3	12	7	1	4	15:9	64:56	8
38	JAENISCH, Detlef	TKC Flamengo Berlin II	4	16	7	1	8	15:17	64:59	5
39	SCHONAT, Volkmar	Germania 09 Neukölln I	4	16	6	3	7	15:17	74:82	-8
40	GEBHARDT, Sven	Celtic Berlin III	3	12	6	2	4	14:10	62:48	14
41	GUDER, Mike	Celtic Berlin IV	4	16	6	2	8	14:18	67:72	-5
42	DÖRING, Ron	Spandauer Filzteufel II	2	8	5	2	1	12:4	40:26	14
43	SCHAU, Maximilian	Spandauer Filzteufel 09 I	2	8	6	0	2	12:4	35:32	3
44	FISCHER, Horst	TKC Flamengo Berlin II	5	20	5	2	13	12:28	65:100	-35
45	GUDER, Mike	Celtic Berlin III	2	8	5	0	3	10:6	28:20	8
46	SCHMIDT, Christian	Celtic Berlin III	3	12	4	2	6	10:14	42:45	-3
47	BAER, Oliver	Celtic Berlin IV	2	8	4	1	3	9:7	32:37	-5
48	TRENDELKAMP, Nico	SpVgg. Halbau Berlin I	3	12	3	1	8	7:17	37:50	-13
49	GRIEß, Gerd	TKC Phönix '07 Berlin I	5	20	2	1	17	5:35	34:113	-79
50	STERNBERG, Wolfgang	Germania 09 Neukölln I	6	24	2	1	21	5:43	63:138	-75
51	COARDT, Julian	Celtic Berlin IV	1	4	1	1	2	3:5	18:19	-1
52	LANGHOFF, Rudolf	SpVgg. Halbau Berlin I	1	4	1	1	2	3:5	15:19	-4
53	DREYER, Roland	SpVgg. Halbau Berlin I	1	4	1	1	2	3:5	13:22	-9
54	KLOMFAß, Jonathan	Celtic Berlin III	2	8	1	1	6	3:13	23:49	-26
55	PÄTZOLD, Carsten	TKC Flamengo Berlin II	5	20	1	1	18	3:37	48:138	-90
56	ARICI, Thimo	Celtic Berlin IV	1	4	1	0	3	2:6	11:14	-3
57	HEIDENREICH, Peter	SpVgg. Halbau Berlin I	1	4	1	0	3	2:6	12:17	-5
58	SOMMERFELD, Holger	TKC Flamengo Berlin II	1	4	1	0	3	2:6	13:21	-8
59	BUR, Christian	Spandauer Filzteufel II	1	4	1	0	3	2:6	9:21	-12
60	BOONSANOH, Manop	Germania 09 Neukölln I	1	4	1	0	3	2:6	13:26	-13
61	SIEBART, Manfred	Germania 09 Neukölln I	3	12	1	0	11	2:22	21:73	-52
62	KAPSCHIES, Kevin	Germania 09 Neukölln I	5	20	0	1	19	1:39	49:130	-81
63	1 N.N.	Celtic Berlin III	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
	1 N.N.	TKC Flamengo Berlin II	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
	-	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·								

Tipp-Kick-Rundschau

Offizielles Verbandsorgan des DTKV
Auflagenstärke: 350 Stck
4-6 Ausgaben pro Kalenderjahr (exkl. verschiedene regionale Onlineausgaben)
Martin Brand, Erhard Fischer Straße 8, 53343 Wachtberg
tkr-dtkv@web.de
Tel. 02225/7031040, mobil: 015786077476

Regionalliga Süd

Kaiserslautern II ohne ernsthafte Konkurrenz Göppingen und Nürnberg steigen ab

Ohne Probleme schaffte der 1. TKC Kaiserslautern II verlustpunktfrei den Sprung in die 2. Bundesliga. Als zu übermächtig erwiesen sich die Pfälzer. Mitfavorit Hirschlanden IV landete weit abgeschlagen auf dem zweiten Rang der Abschlusstabelle. Den Gang in die Verbandsliga muss Aufsteiger TKC 91 Nürnberg und Fortuna Post Göppingen antreten.



Kai Riedinger vom 1.Murgtäler TKC 2000.

Der Aufstiegskampf der Liga:

Der Meister Kaiserslautern II hatten keinen Aufstiegskampf zu bestehen. Sehr wahrscheinlich war die Pfälzer schwerer für Termine abzumachen und zu bekommen als Punkt für Punkt einzusammeln. Lediglich in der Partie gegen Abartika stand das einer dicht Team vor Punkteteilung oder einer gar Niederlage. Jedoch stellten Mathias Hahnel gegen Bernd Kirschner und Jochen Haag gegen Christof Weishaupt den 18:14 Endstand dann doch sicher. Zu stark war das Trio Mathias Hahnel, er gewann auch die Einzelwertung, Jochen Haag und Markus Mever für die komplette Konkurrenz.

Das Mittelfeld der Liga:

Nicht ganz erwartet umfasst das alle Mannschaften von Platz zwei bis Platz sieben. Die

von Hirschlanden IV, Abartika und Jason Rathgeber, Michael Müller dem Murgtäler TKC waren nur von kurzer Dauer und jeweils spätestens nach der Niederlage gegen Kaiserslautern II auch ad acta gelegt. So landete das Trio schließlich jeweils mit 13:5 Punkten auf den Rängen zwei bis vier. Kaiserslautern III, Rheinland United und PWR Wasseralfingen II mussten allesamt stets ein Auge auf die möglichen Abstiegsplätze werfen. Doch alle Mannschaften waren einfach zu stark als das man ernsthaft in Richtung Tabellen abrutschen Überraschung ist sollte. Die zweifelsohne Kaiserslautern III die im ersten Regionalligajahr sehr zu überzeugen wussten. Allen voran Sebastian Baadte mit Rang sechs Einzelwertung Michael Happersberger und Mathias Bergsträsser. Letztgenannter kann durchaus als hoffnungsvoller Nachwuchsspieler klassifiziert werden. Schade das die Truppe sich aufgrund von Personalmangel zur neuen Saison zurückziehen muss. Bei Rheinland United wirbelte das Spielerkarusell kräftig herum. Um jedem des Neunerkaders die nötigen Einsätze zu gewährleisten konzentrierten sich die Leistungsträger Michael Kalentzi, Georg Lortz und Martin Brand auf die Spiele, mit denen man den Klassenerhalt sichern konnte. Insofern ist ein sechster Abschlussrang okay für den Aufsteiger. Wasseralfingen II den setzte auf Routine

Aufstiegsträume bei den Teams Klassenerhalt zu sichern. U.a und Elmar Rathgeber waren die Garanten für ein weiteres Nicht Regionalligajahr. vergessen Jakob Weber, der bei seiner Regionalligapremiere auch 21:27 immerhin erzielte. Leider gab es wegen **Terminmangels** eine Wertung gegen die 78er.

Der Abstiegskampf der Liga:

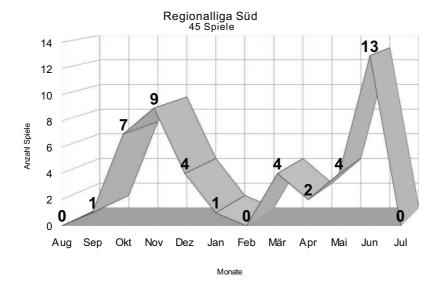
Einem möglichen Verbandsligaengagement ist die fünfte Mannschaft des TKC 71 Hirschlanden gerade noch entgangen. Die Voraussetzungen dafür legten die 71er mit zwei Siegen im Juni gegen die direkte Konkurrenz aus Göppingen und dem TKC 91 Nürnberg. Gegen Göppingen hatte Hirschlanden das Spiel von Beginn an im Griff und ging auch verdient als 21:11 Sieger von den Platten. Gegen die Nürnberger entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe, welche erst in der letzten Runde entschieden worden ist. Dabei führten die Schwaben schon mit 14:6, ließen aber die ohne ihren Topmann Alexander Kraus angetretenen Franken wieder in das zurückkommen. abschließenden Runde stand es 14:14. Aber Werner Glück und Harald Bauer machten das Glück dann eben doch perfekt mit ihren Punkten zum Abschlusssieg von 18:14. Göppingen und Nürnberg werden in der kommenden Spielzeit wieder in Verbandsliga antreten müssen.

Die Spieler der Liga:

derjenige sich Einzelwertung "schnappte". Aber Sebastian Baadte nach seiner Legende, ist ebenfalls eine ganz auch seine Teamkollegen Markus Regionalligapremiere Meyer und Christoph Haag richtig bewiesen, dass sie sich nicht vor zurückschauen. Platz sechs in der Bundesliga

müssen. Ebenfalls Natürlich war Mathias Hahnel Kaiserslautern, jedoch aus dem der Pfalz. Der elfte Rang von die Kader der dritten Mannschaft kann Werner Glück, der Tipp-Kickauf starke fürchten Einzelwertung bei 46:26 Punkte ist

aus mal eine Ansage des Talents aus ein große Nummer. Er kann es halt Spielzeit immer noch.





Christoph Weishaupt Abartika wechselt neuen zur Spielzeit nach Wasseralfingen.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	9	9	0	0	18:0	205:83	627:440	187
2	TKC 71 Hirschlanden 4	9	6	1	2	13:5	173:115	540:438	102
3	ATK Abartika 05	9	6	1	2	13:5	165:123	533:471	62
4	1.Murgtäler TKC 2000	9	6	1	2	13:5	162:126	578:511	67
5	1.TKC Kaiserslautern 3	9	4	2	3	10:8	158:130	500:417	83
6	TK Rheinland United	9	4	0	5	8:10	149:139	550:540	10
7	PWR 78 Wasseralfingen 2	9	3	1	5	7:11	124:164	460:537	-77
8	TKC 71 Hirschlanden 5	9	2	0	7	4:14	105:183	473:584	-111
9	TKC 91 Nürnberg	9	0	2	7	2:16	105:183	527:643	-116
10	Fortuna Post Göppingen	9	1	0	8	2:16	94:194	455:662	-207

P 1.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Mathias Hahnel	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	9	36	30	3	3	63:9	176:81	95
2	Markus Meyer	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	9	36	26	2	8	54:18	157:98	59
3	Michael Bräuning	TKC 71 Hirschlanden 4	9	36	22	8	6	52:20	141:99	42
4	Volker Herbers	TKC 71 Hirschlanden 4	9	36	21	8	7	50:22	135:95	40
5	Christoph Haag	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	9	36	23	3	10	49:23	140:110	30
6	Sebastian Baadte	1.TKC Kaiserslautern 3	9	36	19	8	9	46:26	123:80	43
7	Christof Weishaupt	ATK Abartika 05	8	32	21	3	8	45:19	124:78	46

8	Thomas Bittmann	1.Murgtäler TKC 2000	9	36	19	7	10	45:27	170:129	41
9	Marco Bittmann	1.Murgtäler TKC 2000	9	36	18	8	10	44:28	135:110	25
10	Robert Matanovic	TKC 71 Hirschlanden 4	9	36	20	3	13	43:29	119:82	37
11	Werner Glück (N)	TKC 71 Hirschlanden 5	9	36	18	7	11	43:29	133:105	28
12	Matthias Bergsträsser	1.TKC Kaiserslautern 3	9	36	18	5	13	41:31	147:113	34
13	Michael Happersberger	1.TKC Kaiserslautern 3	9	36	19	2	15	40:32	134:125	9
14	Alex Kraus	TKC 91 Nürnberg	7	28	18	3	7	39:17	143:98	45
15	Kai Riedinger	1.Murgtäler TKC 2000	9	36	16	7	13	39:33	137:129	8
16	Patrick Gerling	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	9	36	16	7	13	39:33	154:151	3
17	Georg Lortz	TK Rheinland United	7	28	17	4	7	38:18	114:86	28
18	Michael Kalentzi	TK Rheinland United	6	24	17	3	4	37:11	136:73	63
19	Bernd Kirschner	ATK Abartika 05	8	32	16	5	11	37:27	135:120	15
20	Harald Götz	1.Murgtäler TKC 2000	9	36	14	6	16	34:38	136:143	-7
21	Wolfgang Stegmaier	PWR 78 Wasseralfingen 2	7	28	15	3	10	33:23	89:81	8
22	Frank Baldensperger	ATK Abartika 05	9	36	11	10	15	32:40	103:109	-6
23	Dietmar Maier	Fortuna Post Göppingen	9	36	13	6	17	32:40	136:150	-14
24	Martin Brand	TK Rheinland United	5	20	13	4	3	30:10	89:56	33
25	Guiseppe Caudullo	Fortuna Post Göppingen	8	32	11	8	13	30:34	104:112	-8
26	Andreas Sigle	TKC 71 Hirschlanden 4	9	36	9	10	17	28:44	145:162	-17
27	Michael Müller	PWR 78 Wasseralfingen 2	6	24	12	3	9	27:21	78:75	3
28	Harald Geier	1.TKC Kaiserslautern 3	8	32	11	5	16	27:37	83:87	-4
29	Richard Bachmann	TKC 91 Nürnberg	9	36	10	4	22	24:48	134:175	-41
30	Hermann Frank	TKC 91 Nürnberg	9	36	9	5	22	23:49	121:169	-48
31	Jens Rathgeber	PWR 78 Wasseralfingen 2	8	32	7	8	17	22:42	98:121	-23
32	Jakob Weber	PWR 78 Wasseralfingen 2	6	24	9	3	12	21:27	95:116	-21
33	Philip Dehrungs (N)	ATK Abartika 05	3	12	9	2	1	20:4	47:36	11
34	Harald Bauer	TKC 71 Hirschlanden 5	6	24	7	6	11	20:28	75:86	-11
35	Dieter Müller	Fortuna Post Göppingen	8	32	6	6	20	18:46	83:136	-53
36	Elmar Mergenthaler	PWR 78 Wasseralfingen 2	7	28	7	2	19	16:40	79:117	-38
37	Hans Kraus	TKC 91 Nürnberg	9	36	5	5	26	15:57	101:162	-61
38	Beno Garstka	TKC 71 Hirschlanden 5	9	36	7	0	29	14:58	112:182	-70
39	Dieter Jäck	ATK Abartika 05	2	8	5	2	1	12:4	38:27	11
40	Holger Emmrich	TKC 71 Hirschlanden 5	3	12	5	1	6	11:13	45:36	9
41	Ralf Schnell	ATK Abartika 05	3	12	4	3	5	11:13	37:40	-3
42	Thomas Fabry	TK Rheinland United	4	16	4	3	9	11:21	52:72	-20
43	Stephan Hanson	TK Rheinland United	3	12	4	2	6	10:14	40:49	-9
44	Martin Hoffmann	TK Rheinland United	4	16	4	1	11	9:23	51:77	-26

45	Dieter Österle	Fortuna Post Göppingen	9	36	3	3	30	9:63	109:229	-120
46	Birgit Kirschner	ATK Abartika 05	3	12	4	0	8	8:16	49:61	-12
47	Michael Kleofasz (N)	TKC 71 Hirschlanden 5	3	12	3	2	7	8:16	33:57	-24
48	Sven Offermann	TK Rheinland United	4	16	2	3	11	7:25	33:68	-35
49	Christian Wetzel	TK Rheinland United	2	8	3	0	5	6:10	28:37	-9
50	Stefan Stranz (N)	1.TKC Kaiserslautern 3	1	4	2	0	2	4:4	13:12	1
51	Bernd Weber (N)	PWR 78 Wasseralfingen 2	1	4	1	2	1	4:4	11:11	0
52	Tim Bachmann	TKC 91 Nürnberg	2	8	2	0	6	4:12	28:39	-11
53	Walter Hautschek	TKC 71 Hirschlanden 5	4	16	1	2	13	4:28	47:78	-31
54	Kai Kraus	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	1	1	2	3:5	13:17	-4
55	Jürgen Hees (N)	Fortuna Post Göppingen	1	4	1	1	2	3:5	12:16	-4
56	Markus Laich (N)	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	1	0	3	2:6	15:23	-8
57	Reinhard Treiber	Fortuna Post Göppingen	1	4	0	2	2	2:6	11:19	-8
58	Armin Merz (N)	PWR 78 Wasseralfingen 2	1	4	0	1	3	1:7	10:16	-6
59	Marius Inden	TK Rheinland United	1	4	0	1	3	1:7	7:22	-15

Alle noch ausstehende Turniere in 2011

Datum	Turnier	Kat.	Ort
03.09.2011	15. Bockenemer Stadtmeisterschaft		Bockenem
04.09.2011	51. Norddeutsche Einzelmeisterschaft	В	Bockenem
17.09.2011	31. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft		Michelbach
01.10.2011	46. Deutsche Einzelmeisterschaft	A	Hirschlanden
01.10.2011	Jubiläumsturnier 40 Jahre TKC 1971 Hirschlanden		Hirschlanden
02.10.2011	Jubiläumsturnier 40 Jahre TKC 1971 Hirschlanden		Hirschlanden
15.10.2011	Niedersächsische Einzelmeisterschaft		Hildesheim
05.11.2011	4. Lutra Barbarossa Cup		Kaiserslautern
06.11.2011	25 Jahre TKC Kaiserslautern 86		Kaiserslautern
06.11.2011	Tourfinale		Kaiserslautern
19.11.2011	11. Sprockhöveler Stadtmeisterschaft		Sprockhövel
20.11.2011	Westdeutsche Einzelmeisterschaft	В	Sprockhövel

Regionalliga West

Sprockhövel eine Klasse für sich

Düsseldorf enttäuscht - Keine Absteiger

Souverän sicherte sich der Ligafavorit TKV Sprockhövel die Meisterschaft und den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd/West. Die Plätze eins und zwei von Benjamin Pratz und Thomas Otto in der Einzelwertung demonstrieren eindrucksvoll, wie überlegen das Team in dieser Saison agieren konnte. Es war allerdings seit Jahren spielerisch die schwächste Regionalliga. Durch den frühzeitigen Rückzug von den TKF Neandertal gibt es in diesem Jahr keinen Absteiger in die Verbandsliga.

Der Aufstiegskampf:

Mit einer Ausnahme zog der TKC "Programm" Sprockhövel sein Probleme durch. Ausnahme war die glückliche Punkteteilung den gegen Essener Tabellenletzten TKG Löwen. Hauptgrund dafür war, dass Kadermitglied Jochen Hahnel nur einmal zur Verfügung stand Spielerinnen aus dem zweiten und auf

Gevelsberg, angeführt von einem Der TKC guten Siggi Gies, noch auf den musste fast bis zuletzt dritten Rang. Auch hier ging man nach dem Rückzug von Kersten Krambeer mit nur drei Mann in die Saison und musste auf Nachrücker aus dem Kader der zweiten und dritten Mannschaft setzen. Bei Omega Dortmund war wie nicht ganz unerwartet Gero Szepannek und dadurch stets mit Spielern und der sportliche Leader. Der Angriff 17:15 gegen Essen war Thomas Sprockhövel mit

Regionalliga West 5 5 4 3 Aug Sep Okt Nov Dez Jan Feb Mär Apr Mai

Monate

Glied dritten ersetzt werden musste. Jedoch war die Konkurrenz zu schwach, daraus ernsthaft einen Vorteil erspielen zu können.

Das Mittelfeld der Liga

Überraschend können die sich Ostwestfalen Magics über den Vizetitel freuen. Weniger erfreulich war dabei, dass die letzten Punkte Omega Dortmund aufgrund eines Wertungssiegs zustande kamen. Dort war man nicht in der Lage, einen Termin wahrzunehmen bzw. ordnungsgemäß vorzuschlagen. Dadurch rutschte der TKC 1986

bestmöglichen Team, sogar Martin Kappler hatte hier die Kicker wieder in der Hand, ging beim 13:19 ein wenig in die Hose.

In Düsseldorf sollte man die vergangene Spielzeit getrost vergessen. Zwar hat man nach wie vor mit Felix Lennemann und Dirk Hansen zwei sehr gute Regionalligaspieler in den Reihen, jedoch bringen der permanent trainingsfreie "Alterspräsident" Wolf Schmalz und Christian Töller nur sehr begrenzt ihr durchaus vorhandenes Können auf den grünen Filz. Bei der Frage nach dem Wieso zuckt man auch im Rheinland nur mit den Schultern.

Borussia davon ausgehen, dass man sich tatsächlich im Kampf gegen eine mögliche Relegation Insofern spielte das Quartett um den neuen Staffelleiter Michael Sammrei gerade gegen Konkurrenz aus Essen und Düsseldorf eine gute Saison. Beim dem Neuhaus mit 8:0 Punkten der entscheidende Mann, wie auch bei Punkteteilung gegen Düsseldorf, wo er 7:1 Zähler erspielte.

> Das von personellen Problemen arg gebeutelte Essen war Mannschaft einzige die Sprockhövel beim 16:16 ins Schwitzen brachte. Ansonsten gab es aber nichts Zählbares für die Martin Mannschaft von Ziegelmann und Olaf Igel zu holen. In Bestbesetzung wäre wohl ein Platz im gesicherten Mittelfeld möglich gewesen.

> Da der Verbandsligist Gevelsberg II auf einen möglichen Aufstieg über die Relegation verzichtete, sagte Sektionsleiter Marcus Müller diese vernünftigerweise ab. Es gibt daher keinen sportlichen Absteiger aus der Regionalliga West.

Die Spieler der Liga:

Siggi Gies aus Gevelsberg kann sicherlich auf eine seiner besseren Spielzeiten zurückschauen. Nicht anders sieht es beim Ostwestfalen Gerald Kretlow aus. Die Leitung Abteilung Enttäuschungen der teilen sich Christian Töller aus Düsseldorf und Michael Sammrei vom TKC Borussia Schwerte.

In der Regionalliga müsste.....

.....es endlich eine konstante Mannschaftsanzahl geben. Leider ist dies auf Grund von Rückzügen etc. zurzeit nicht möglich. Zudem sollte es ein härteres Durchgreifen bzgl. der Termine geben. (Felix Lennemann, Dynamo Düsseldorf)

Die Topteams haben....

....sich in den letzten Jahren immer durchgesetzt, wenn es um den Aufstieg ging. Eine wirklich spannende Saison muss es mal wieder geben. (Felix Lennemann, Dynamo Düsseldorf)

Wir haben folgendes gelernt...

.....das zweite Jahr ist immer das schwierigste (5 € ins Phrasenschwein). (Felix Lennemann, Dynamo Düsseldorf)

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKC '92 Sprockhövel	6	5	1	0	11:1	125:67	441:340	101
2	Ostwestfalen Magic I	6	4	1	1	9:3	108:84	406:343	63
3	TKC 1986 Gevelsberg I	6	3	1	2	7:5	104:88	415:389	26
4	Lok.Omega Dortmund	6	3	0	3	6:6	84:108	304:369	-65
5	Dynamo Düsseldorf I	6	2	1	3	5:7	94:98	372:352	20
6	Bor.88 TKC Schwerte	6	1	1	4	3:9	84:108	368:400	-32
7	TKG Essener Löwen	6	0	1	5	1:11	73:119	308:421	-113

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Pkt	Tore	Diff
1	PRATZ,Benni	TKC '92 Sprockhövel	6	24	18	0	6	36:12	115:68	47
2	OTTO,Thomas	TKC '92 Sprockhövel	6	24	16	3	5	35:13	121:87	34
3	GIES,Siegfried	TKC 1986 Gevelsberg I	6	24	16	2	6	34:14	141:96	45
4	SZEPANNEK,Gero	Lok.Omega Dortmund	5	20	14	3	3	31:9	85:45	40
5	LENNEMANN,Felix	Dynamo Düsseldorf I	6	24	14	3	7	31:17	96:67	29
6	KLINGE,Stefan	TKC '92 Sprockhövel	6	24	14	3	7	31:17	111:96	15
7	ZIEGELMANN,Martin	TKG Essener Löwen	6	24	11	5	8	27:21	113:96	17
8	HANSEN,Dirk	Dynamo Düsseldorf I		24	11	5	8	27:21	100:84	16
9	KRETLOW,Gerald	Ostwestfalen Magic I		20	12	2	6	26:14	89:77	12
10	NEUHAUS, Thomas	Bor.88 TKC Schwerte	6	24	12	2	10	26:22	119:98	21
11	PULICE,Roberto	TKC 1986 Gevelsberg I	6	24	12	2	10	26:22	101:91	10
12	IGEL,Olaf	TKG Essener Löwen	6	24	11	3	10	25:23	76:95	-19
13	KAUFMANN, Mathias	Bor.88 TKC Schwerte	6	24	9	5	10	23:25	93:97	-4
14	GRABENKAMP,Uwe	Ostwestfalen Magic I	5	20	10	2	8	22:18	69:60	9
15	KROKOWSKI,Jens	TKC 1986 Gevelsberg I	6	24	10	2	12	22:26	92:100	-8
16	SURMANN,Michael	Lok.Omega Dortmund	4	16	9	2	5	20:12	60:53	7
17	MÜLLER,Stephan	Bor.88 TKC Schwerte	5	20	8	3	9	19:21	72:85	-13
18	RUHE,Olaf	Ostwestfalen Magic I	5	20	7	4	9	18:22	95:100	-5
19	HEIDTKE,Jörns	Lok.Omega Dortmund	4	16	4	8	4	16:16	63:69	-6
20	SAMMREI,Michael	Bor.88 TKC Schwerte	6	24	7	2	15	16:32	70:93	-23

21	SCHMALZ, Wolfgang	Dynamo Düsseldorf I	4	16	6	3	7	15:17	55:51	4
22	ROHRLACK,Jörg	TKG Essener Löwen	4	16	6	3	7	15:17	51:58	-7
23	BENNEMANN,Axel	Lok.Omega Dortmund	5	20	6	2	12	14:26	75:83	-8
24	TÖLLER,Christian	Dynamo Düsseldorf I	6	24	4	5	15	13:35	94:115	-21
25	VICENTE, Paulo (EW)	TKC '92 Sprockhövel	2	8	4	4	0	12:4	33:19	14
26	GRÄBER,Andre	TKC 1986 Gevelsberg I	2	8	4	2	2	10:6	30:24	6
27	NIEMEYER,Daniel	Ostwestfalen Magic I	5	20	3	4	13	10:30	73:106	-33
28	WERTUNG 01	Ostwestfalen Magic I	1	4	4	0	0	8:0	20:0	20
	WERTUNG 04	Ostwestfalen Magic I	1	4	4	0	0	8:0	20:0	20
	WERTUNG 03	Ostwestfalen Magic I	1	4	4	0	0	8:0	20:0	20
	WERTUNG 02	Ostwestfalen Magic I	1	4	4	0	0	8:0	20:0	20
32	HAHNEL,Jochen	TKC '92 Sprockhövel	1	4	3	0	1	6:2	22:12	10
33	WINTER, Manuela (EW)	TKC 1986 Gevelsberg I	1	4	3	0	1	6:2	12:8	4
34	WINZER,Simon	Dynamo Düsseldorf I	1	4	2	1	1	5:3	13:13	0
35	HABIBI,Mahammed	TKC '92 Sprockhövel	1	4	2	0	2	4:4	14:15	-1
36	SAMMREI, Christopher	TKC 1986 Gevelsberg I	1	4	2	0	2	4:4	15:19	-4
37	SULEWSKI,Gitte	TKG Essener Löwen	4	16	2	0	14	4:28	32:93	-61
38	KAPPLER,Martin (N)	Lok.Omega Dortmund	1	4	1	1	2	3:5	16:17	-1
39	SCHMITZ,Axel	Dynamo Düsseldorf I	1	4	1	1	2	3:5	14:22	-8
40	PULICE,Ivan	TKC 1986 Gevelsberg I	1	4	1	0	3	2:6	12:19	-7
41	HEIMS, Aaron (N)	TKG Essener Löwen	2	8	1	0	7	2:14	23:39	-16
42	BÖTTGER,Leon (EW)	TKC '92 Sprockhövel	1	4	0	1	3	1:7	16:24	-8
43	STIEFEL,Holger	TKG Essener Löwen	1	4	0	0	4	0:8	13:20	-7
44	MÜLLER,Sandra (EW)	TKC '92 Sprockhövel	1	4	0	0	4	0:8	9:19	-10
45	EIBL,Christof	Bor.88 TKC Schwerte	1	4	0	0	4	0:8	14:27	-13
46	BUDINGER, Mathias	Lok.Omega Dortmund	1	4	0	0	4	0:8	5:22	-17
47	HEIMS,Kolja	TKC 1986 Gevelsberg I	1	4	0	0	4	0:8	12:32	-20
48	WERTUNG 06	Lok.Omega Dortmund	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
	WERTUNG 08	Lok.Omega Dortmund	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
	WERTUNG 04	TKG Essener Löwen	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
	WERTUNG 05	Lok.Omega Dortmund	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
	WERTUNG 07	Lok.Omega Dortmund	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20

XXL Tag der Freundschaftsspiele

TKC 1986 Gevelsberg lädt am 28. August 2011 zum großen Tag der

Freundschaftsspiele ein. Hierzu sind alle Vereine ganz herzlich willkommen. Infos gibt es bei: siggi@tkc1986.de

Süddeutsche Einzelmeisterschaft am 12.06.2011 in Erlensee

Flo Wagner schlägt Frankfurt

Philipp Baadte und Erich Peters gut in Schuss - Siggi Gies überrascht

Der neue Ranglistenerste Florian Wagner gewann seinen zweiten Grand-Slam-Titel. Dabei musste er sich bis zum Finale gegen Stefan Heinze komplett gegen dessen Mannschaftskameraden durchsetzen. Insgesamt war das Florian Wagners viertes Grand-Slam-Finale. Nach zehn Minuten regulärer Spielzeit hat er bis jetzt auch noch keines davon verloren. Zweimal musste er sich allerdings im sudden death geschlagen geben. Der im Finale unterlegene Stefan Heinze hat nun schon zum dritten mal die Chance verpasst, einen großen Einzeltitel zu erringen. Auf einen guten Tag bei der SDEM konnten auch der Kaiserslauterer Philipp Baadte und Celtic Erich Peters zurückschauen. Dieses Duo spielte sich bis in das Achtelfinale. Gerade der junge Phillip Baadte zeigte, dass er auf dem Weg zur Lauterer Nummer eins ist. Auch der Gevelsberger Siggi Gies konnte mit teilweise überragenden Leistungen die Playoffs erreichen. Eine Sektionsmeisterschaft im Schweizer System auszuspielen, kann man getrost als gelungen bezeichnen, wenn auch nicht jeder von diesem System überzeugt ist.

Die Vorrunde

Für 105 Aktive standen jeweils zwölf Spiele auf dem Programm. Die besten 32 Sollten sich für die Playoffs qualifizieren. So lasen sich die Namen nach Abschluss der zwölf Spiele, welche die Plätze 1-32 belegen zum größten Teil wie das Who Is Who des deutschen Pfaff. Daniel Meuren scheiterte Tipp-Kicks. Aber es fehlten auch Namen, denen einige durchaus mehr zugetraut hatte. Fast beschämt huschten namhafte Kicker zum Ende der Vorrunde um die weiter hinten platzierten Platten herum. Stellvertretend sind hier Christian Lorenzen, Andreas Helbig und Erik Overesch zu nennen. Ebenso wenig wie diese Namen in der Regel zu den Gescheiterten gehören, normalerweise der Name Siggi Gies nicht zu den Playoffteilnehmern einer Sektionsmeisterschaft. Aber der Gevelsberger Vereinschef spielte sich teilweise in einen Rausch und konnte mit seinem Ausgleich gegen Stefan Poetsch in der letzten Sekunde der Vorrunde das Playoffticket lösen. Wie im Schweizer System gewohnt war das Bestreben um die letzten Playoff-Plätze eine sehr enge Angelegenheit. Erich Peters von Celtic Berlin war letztendlich mit 14:10 Punkten der Glückspilz auf

Buchholzwertung. Jens König sicherlich einer Turnierfavoriten - verbaute sich seine Chance auf die K.O.-Runde mit einem abschließenden 2:5 gegen den Drispenstedter Stephan



Guter Start - aber trotzdem raus. Daniel Meuren.

mit 13:11 Punkten, nachdem er mit Zählern in das Turnier gestartet war. Auch Klaus Höfer und Michael Blügel hatten sich bei zwischenzeitlichen 12:6 Punkten wohl mehr ausgerechnet als 12:12 Zähler in der Endabrechnung.

1. Playoff-Runde (Plätze 17-32)

Hier endete nun auch der SDEM-Traum von Siggi Gies. Jedoch

Rang 32: Andreas Sigle scheiterte auch bei den beiden knappen bei gleicher Punktzahl nur an der Niederlagen gegen Sascha Bareis (3:4, 4:5) zeigte er sich von seiner der spielerisch besten machte es dem hohen Favoriten nicht leicht.

> Anders sah es da schon bei Bareis-Kumpel Beni Buza aus. Er machte Gegenüber seinem Heinze relativ leicht. Schlappe 14 Gegentore in zwei Spielen für den Punktbesten der Bundesliga ist normalerweise nicht dessen Tipp-Kick-Alltag.

> Hochspannung dagegen zwischen Philipp Baadte und Oliver Reupke. Einem knappen Sieg des Pfälzers folgte ein Sudden-death-Erfolg des Hildesheimers. Und auch die dritte Partie ging in Overtime, wobei diesmal Baadte die Nase vorne hatte.

> Till Komma ist wieder da. Und nach langer Pause scheint er nicht viel verlernt zu haben. Mit zwei Siegen gegen Stephan qualifizierte er sich zur nächsten Runde.

> Stefan Pötsch musste, nachdem er Celtics Hoffnung Marcel Horchert Auftaktspiel im mit 6:1 "abgeledert" hatte, nach einem 5:6 in Overtime auch im dritten Spiel in die Verlängerung. Dort war der Schwabe der Glücklichere und der Berliner der Ausgeschiedene.

Einmal sudden death und zweimal abbaute. einen Sieg mit einem Tor Unterschied brachte die Auseinandersetzung zwischen Michael Link Michael und Hümpel hervor. Für den Pfälzer ging der Wettbewerb noch weiter, während Michael Hümpel als einer wenigen norddeutschen Vertreter die Heimreise antreten durfte.

Artur Merke verlor zwar die zweite Partie mit 2:3 gegen Christof Weishaupt, hatte aber das dritte Spiel mit 6:3 ziemlich gut im

Optimaler Start, dann unglücklich unterlegen und schließlich klar verloren, so die Kurzbeschreibung der Partie Jonathan Weber gegen Erich Peters aus der Sicht des Wasseralfingers.

Playoff-Runde (Sieger Runde - Plätze 9-16)

Bernd Dohr konnte Favoritenrolle gegen Erich Peters nicht gerecht werden und musste nach zwei Spielen, eines davon Sudden-death, durch seinen Abschied von der diesjährigen SDEM nehmen.

Die Begegnung Oliver Schell gegen Artur Merke war der Knüller der zweiten Runde. Nach gutem Auftakt mit einem 4:2-Sieg musste sich der Lübecker den folgenden knappen Niederlagen und die beugen Heimreise antreten.

Auch der Ostdeutsche Einzelmeister Thomas Krätzig musste das Feld räumen. Nach furiosen 5:0-Auftaktsieg einem Stefan Heinze, machte dieser hinten dicht und siegte seinerseits zweimal mit 3:1.

Nach drei Partien hatte Phillip Baadte Klaudio Lange bezwungen, wobei der Pfälzer von Partie zu Partie stärker wurde, oder je nach subjektiver Bewertung, Schwabe von Minute zu Minute

Die restlichen drei Partien dieser Runde lieferten dann, so die Meinung eines in der Runde zuvor Ausgeschiedenen, vorhersehbare Hausmannskost. William Schwaß setzte sich gegen Till Komma ebenso durch wie Michael Kaus gegen Stefan Pötsch und Frank Hampel gegen Michael Link. Der Lauterer Link nötigte seinem Gegner wenigstens noch eine Overtime ab.

Achtelfinale (Sieger 2. Runde -



Wölk Holger sich im musste Viertelfinale knapp dem Hirschlandener Lukas Emmrich geschlagen geben.

Holger Wölk beendete in zwei souveränen Spielen das Turnier für Erich Peters. Dieser kann aber mehr als zufrieden mit seinem starken Auftritt in Erlensee sein.

Was für ein Juwel Lukas Emmrich ist, bewies dieser im Duell mit Artur Merke. Nach einem knappen 3:2-Auftakt schien Außenseiter beim folgenden 2:6 ein wenig die Luft auszugehen. Jedoch schien das Lukas Emmrich nicht weiter zu interessieren . In der Finalpartie riss er das Steuer des Handelns an sich und siegte souverän mit 4:1.

Sascha Bareis war nach zwei Partien seinen gegen Mannschaftskollegen Sebastian Wagner als der Bessere aus dieser Partie gegangen. Zurecht besaß er das Startrecht für das Viertelfinale. Auch Stefan Heinze brauchte nur zwei Partien gegen Oliver Hahne. Eine davon in der Overtime.

Nachlassende Kräfte, die Angst vom Erfolg oder einfach nur ein (noch) übermächtiger Gegner? So kann man die Partie zwischen Phillip Baadte und Alexander Beck hinterfragen. Mit 6:2 siegte der ältere der beiden Baadte-Brüder zum Auftakt, bevor er durch den "plötzlichen Tod" die zweite Partie mit 2:3 abgeben musste. Im finalen Aufeinandertreffen hatte dann der hohe Favorit beim 4:1 alles fest im Griff. Dennoch war der junge einer Lauterer leistungsauffälligsten Akteure der SDEM 2011. Er wird ganz sicher noch große sportliche Taten folgen lassen.

Frederic Mozelewski, einst selber mal kurzfristig bei Frankfurt im Gespräch, musste sich mit dem Neu-Frankfurter William Schwaß auseinandersetzen. Und das machte der immer noch dem verpassten knapp Bundesligaaufstieg hinterher trauernde Berliner auch nicht ganz so schlecht. Mit 5:2 und 5:0 schoss er seinen Gegenüber von der Platte.

Michael Kaus besiegte derweil in zwei Partien den Hildesheimer Jens Foit.

Für Florian Wagner startete mit den Partien gegen Frank Hampel seine ganz persönliche Gallus Frankfurt-Tournee. Mit Punkten nach regulärer Spielzeit setzte er sich gegen Frank Hampel durch. Zweimal zeigte er in Overtime die besseren Nerven und hatte das Quäntchen mehr Glück.

Viertelfinale:

Lukas Emmrich zeigte auch in drei Das Duell alt gegen dramatischen Spielen gegen jung oder Stefan Holger Wölk, dass er mittlerweile Heinze gegen Lukas schon ein fester Bestandteil im Emmrich. Für den weiteren Kreis der Spitzenspieler Schwaben galt es den ist. Mit dem entscheidenden Tor in der Verlängerung der dritten Partie zog er in das Halbfinale ein. Stefan Heinze wäre es

In der Partie Stefan Heinze gegen Sascha Bareis krachte es in den beiden ersten Spielen ganz schön. Offensive war der Trumpf. 6:4 für Bareis und 5:4 für Heinze hieß es nach 20 Minuten. Aber dann besann sich der Hausherr, wie auch schon zuvor gegen Thomas Krätzig auf das Plastikpüppchen mit dem Draht an den Füßen und oh Wunder, es folgte ein 4:1-Sieg. Frederic Mozelewskis Reise durch die endlichen Weiten des SDEM-Playoffs wurden von Alexander Beck gestoppt. Er baute auf das, was er am besten kann. Nämlich die "Bude" möglichst sauber zu Zweimal behielt halten. Frankfurter mit 3:1 die Oberhand. Was für Frederic Mozelewski bleibt, ist die Anerkennung der Fachleute und deren Urteil, dass der Berliner wieder ein Stück stärker geworden ist.

Für Florian Wagner ging es in den Playoffs zum sechsten mal gegen einen Frankfurter. Michael Kaus war diesmal sein Gegner und musste sich wie schon zuvor auch Frank Hampel geschlagen geben. Mit 2.1 siegte der Hirschlandener in der dritten Partie.



Stefan Heinze wurde "nur" Vize-SDEM.

Halbfinale:

Das Duell alt gegen jung oder Stefan Emmrich. Für Schwaben galt es den größten Einzelerfolg noch zu toppen. Für Stefan Heinze wäre es eine weitere Möglichkeit gewesen, mal einen großen Titel **Einzel** 711 gewinnen. Und der Routinier hatte die besseren Nerven und legte auch das bessere Spiel an den Tag. Mit 1:0 und letztendlich sicher 5:2 trumpfte der Hesse auf und zog verdient in das Endspiel ein.

Florian Wagner gegen

Frankfurt Teil III: Diesmal wartete Alexander Beck auf den zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister. Zwei Gegner, die mit die beste Deckung haben, was sollte da schon passieren. Nachdem Florian Wagner mit SEINER "Alex Beck-Deckung" die erste Partie 2:1 gewann, konterte Alexander Beck mit SEINER "Alexander Beck-Deckung" mit einem 1:0-Sieg im zweiten Spiel. Gar nicht so überraschend endete die dritte Partie Remis. Der sudden death musste wieder bemüht werden. Und hier hatte Florian Wagner halt

> a bisserl mehr Glück als Alexander Beck. Sicherlich hätten beide den Finaleinzug verdient gehabt.

Das Finale

Früh in der ersten Halbzeit schien Florian Wagner die Partie klar machen zu wollen. Dominant wirkte der Hirschlandener und zog

U-20 Wertung

Pl.	Plz.	Name	Verein
1.	1.	Florian Wagner	Hirschlanden
2.	4.	Lukas Emmrich	Hirschlanden
3.	10.	Philipp Baadte	Kaiserslautern
4.	26.	Jonathan Weber	Waseralfingen
5.	28.	Marcel Horchert	Celtic
6.	40.	Christian Kuch	Spandau
7.	59.	Leon Böttger	Sprockhövel
8.	60.	Sedat Vokshi	Sprockhövel
9.	71.	Andre Niegel	Hildesheim
10.	74.	Simon Winzer	Düsseldorf
11.	82.	Marco Altmann	Hildesheim
12.	84.	Michaela Koegel	Celtic
13.	96.	Ivan Pulice	Gevelsberg
14.	102.	Vanessa Schaaf	Murgtal
15.	103.	Carolin Reisiger	Gevelsberg

verdient auf 3:1 davon. Zwei Bretter schienen dabei der Opener zum zweiten großen Einzeltitel zu sein. So richtig schien Stefan Heinze nicht in die Partie zu kommen. Und es dauerte auch bis in die Mitte der zweiten Halbzeit bis die Partie wieder offen war. Mit zwei Kontern zwischen der siebten und achten Minute glich der Hesse den Rückstand aus und war wieder im Spiel. Obwohl Florian Wagner genervt war von diesen Gegentreffern (O-Ton nach dem Finale: "Ich führe 3:1, weiß, dass Stefan sehr gut kontern kann und kassiere sie doch") baute er weder von der Leistung noch von der Konzentration her ab. Und so öffnete er wieder die Schranke zur Siegesstraße natürlich mit einem "Brett" kurz vor der letzten Minute. Der Frankfurter kam nicht mehr zum Ausgleich und musste seine zweite Niederlage in einem Finale der SDEM hinnehmen. Florian Wagner trat die Nachfolge von Michael Kaus an, welcher im letzten Jahr dieses Turnier gewann.



Interview mit Siggi Gies (TKC 1986 Gevelsberg)

Rundschau: Hallo Siggi, ein Riesenkompliment für den starken Auftritt bei der SDEM. Wie kam es zu dieser ungewöhnlich starken Leistung?

Siggi Gies: Zur Zeit komme ich gegen stärkere Gegner besser zurecht als gegen schwächere. Ich denke die Trainingseinheiten mit unserem Partner TK Rheinland und die wöchentliche Trainingsteilnahme von Stefan Schiller bei unserem Training waren da doch schon sehr hilfreich.

Rundschau: Sind noch weitere Steigerungen deines Leistungsvermögens möglich? Und falls ja, wie gedenkst Du diese zu erreichen?

Siggi Gies: Ich denke, dass die Leistungen bei der SDEM sowie in der RL West keineswegs Zufälle gewesen sind; die Abstände von diesen Erfolgen werden immer kürzer und machen Lust auf mehr. Durch eine weitere Zusammenarbeit mit dem TK Rheinland kann

mit Sicherheit noch etwas an der Erfolgsschraube gedreht werden.

Rundschau: Dem Anschein nach treten der TKC Gevelsberg und dessen Vertreter derzeit mehr als Turnier-Teilnehmer auf. Früher standet ihr eher im Fokus als Turnier-Veranstalter. Wie kommt es?

Siggi Gies: Wir hatten ja schon angekündigt, dass wir mit der Ausrichtung von Turnieren in nächster Zeit kürzer treten. Heute steht es im Vordergrund mit möglichst vielen 86ern zu den großen Turnieren zufahren. Das heißt aber nicht, dass wir niemals mehr eine WDEM oder DEM austragen werden. Wenn unsere zahlreichen Jugendspieler etwas gereift sind, dann greifen wir auch wieder als Turnierausrichter an.

Rundschau: Wie fandest Du es, die SDEM im Schweizer System in zwölf Runden auszuspielen?

Siggi Gies: Ich fand es war eine sehr gute Idee, 12 Runden zu spielen, aber wenn man Rang 30 erreicht, findet man jeden Turniermodus gut.

<u>Ist die SDEM im Schweizer System mit 12 Vorrundenspielen im Vergleich zum traditionellen Gruppensystem besser oder schlechter?</u>

Weder noch. Aber eine willkommene Abwechslung. Nur Turniere in dem Modus möchte ich aber nicht spielen. Es fehlt dann doch die Spannung des entscheidenden letzten Spiels. (Till Komma, SG 94 Hannover)

Grundsätzlich bin ich für das Schweizer System, allerdings sollten DEM, SDEM, NDEM, WDEM und Turniere mit mehr als 80 Teilnehmern im Gruppen-Modus gespielt werden. (Michael Blügel, 1. TKC Kaiserslautern)

Schweizer System hat für mich als "Anfängerin" immer einen großen Vorteil (Michaela Koegel, vereinslos)

Eigentlich macht es auch die Mischung zwischen Endrunde und Schweizer System, soll heißen es muss nicht jede Sektionsmeisterschaft gleich gespielt werden. (Klaudio Lange, TKC 71 Hirschlanden)

Schlechter. Wenn überhaupt Schweizer System dann mit 3-Punkte Regelung. Man kann Tipp-Kick aber prinzipiell nicht mit Schach, wo das Schweizer-System herkommt, vergleichen. (Peter Funke, Flinke Finger Bruck)

Schlechter. Schweizer System kann man manipulieren und ist für ein Sektionsturnier unangemessen. (Felix Lennemann, Dynamo Düsseldorf)

Playoffs

1. Runde

<u>1. Kunae</u>				
Jonathan Weber	Erich Peters	6:5	2:3 sd	3:6
Artur Merke	Christoph Weishaupt	4:2	2:3	6:1
Sascha Bareis	Siggi Gies	5:4	4:3	
Beni Buza	Stefan Heinze	1:7	4:7	
Philipp Baadte	Oliver Reupke	4:3	3:4 sd	4:3 sd
Stephan Pfaff	Till Komma	2:3	5:6	
Marcel Horchert	Stefan Ptsch	1:6	6:5 sd	3:4 sd
Michael Hümpel	Michael Link	4:5 sd	7:6	2:3
2. Runde				
Bernd Dohr	Erich Peters	2:3 sd	3:5	

Bernd Dohr	Erich Peters	2:3 sd	3:5	
Oliver Schell	Artur Merke	4:2	1:2	2:3
Thomas Ruchti	Sascha Bareis	1:3	2:5	
Thomas Krätzig	Stefan Heinze	5:0	1:3	1:3
Klaudio Lange	Philipp Baadte	3:2 sd	1:2	1:5
William Schwaß	Till Komma	6:1	3:2	
Michael Kaus	Stefan Pötsch	5:2	4:3	
Frank Hampel	Michael Link	5:1	3:2 sd	

Achtelfinale

Holger Wölk	Erich Peters	5:2	3:1	
Lukas Emmrich	Artur Merke	3:2	2:6	4:1
Sebastian Wagner	Sascha Bareis	2:4	1:4	
Oliver Hahne	Stefan Heinze	1:2	4:5 sd	
Alexander Beck	Philipp Baadte	2:6	3:2 sd	4:1
Jens Foit	Michael Kaus	2:3	3:5	
Florian Wagner	Frank Hampel	3:6	3:2 sd	3:2 sd
Frederic Mozelewski	William Schwaß	5:2	5:0	

Viertelfinale

Holger Wölk	Lukas Emmrich	3:2	2:3	2:3 sd
Sascha Bareis	Stefan Heinze	4:6	5:4	1:4
Alexander Beck	Frederic Mozelewski	3:1	3:1	
Michael Kaus	Florian Wagner	4:6	3:0	1:2

Halbfinale

Lukas Emmrich	Stefan Heinze	0:1	2:5	
Alexander Beck	Florian Wagner	1:2	1:0 sd	2:3 sd

Finale

Stefan Heinze	Florian Wagner	4:5	

Verbandsliga Nord

Adersheim und Drispenstedt II schaffen ohne Probleme den Aufstieg

Gute Leistung der Nachwuchsspieler

Der schrullige Fernsehdetektiv Mister Monk hätte seine wahre Freude an dieser Liga. So verlor jedes Team gegen das vor ihm platzierte Team, und gewann jeweils gegen die unter ihm platzierten, so dass sich ein gleichmäßiges Tabellenbild ergibt. Die beiden Ligafavoriten von der TKG Adersheim und TFB 77 Drispenstedt II waren der Konkurrenz sportlich voraus und belegten verdient die beiden Aufstiegsplätze. Geprägt wurde die Liga auch von jungen Nachwuchsspielern wie z.B. Berthold Nieder, Oliver Marx, Christoph Ihme und Nico Nowak.

Der Aufstiegskampf der Liga:

überlegen Mannschaften von Adersheim und Drispenstedt, als dass es zu einem echten Kampf um Aufstiegsplätze kommen konnte. Einzig die Frage nach dem Ligameister musste im direkten Duell dieser beiden Mannschaften geklärt werden. Diese Partie war zumeist ausgeglichen. So auch beim 14:14 vor der letzten Runde. Hier war es dann aber den beiden besten Ligaspielern, Simon Becker und Myrko Baumgart, vorbehalten mit zwei klaren Siegen gegen Rainer Zech und Berthold Nieder den 18:14-Sieg zu "deckeln".

Das Mittelfeld der Liga:

Pegasus Hannover II und der SK Schangel Schöppenstedt II bildeten das Mittelfeld der Liga. Für beide war der Weg nach oben zu weit. Zu groß war aber auch der Dabei gibt es sogar Leistungsunterschied zu den dieses Duos ein beiden Aufsteigern. Leistungsgefälle. So e



Oliver Gerke vom TKV Jerze III.

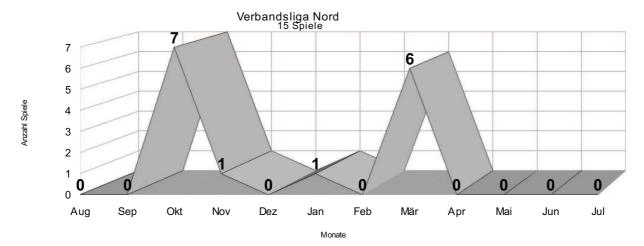
Das Tabellenende der Liga:

Der TKV Jerze III und die TFG Buxtehude II runden das Tabellenbild der Sechserliga ab.

innerhalb den dieses Duos ein enormes Leistungsgefälle. So erzielte Jerze seinem einzigen immerhin 28 Punkte gegen das Buxtehuder Reserveteam. Diese ihrem weisen seit Bestehen 2008/2009 eine Bilanz von 0:34 Punkten und 112:592 Spielpunkten

Die Spieler der Liga:

Natürlich beherrschten eigentliche Zweitligaspieler wie Becker und Myrko Baumgart das Geschehen der Liga. Aber auch junge Leute wie die Drispenstedter Nico Nowak und Berthold Nieder. der Teamkollege von Becker und Baumgart, Oliver Marx sowie Jerzes Christoph Ihme und Nils Petersen Schöppenstedt aus abgelaufenen drückten der Spielzeit ihren Stempel auf.



Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKG Adersheim	5	5	0	0	10:0	128:32	426:230	196
2	TFB Drispenstedt II	5	4	0	1	8:2	110:50	326:222	104
3	Pegasus Hannover II	5	3	0	2	6:4	78:82	298:309	-11
4	SKS Schöppenstedt II	5	2	0	3	4:6	72:88	312:346	-34
5	TKV Jerze III	5	1	0	4	2:8	66:94	260:323	-63
6	TFG 80 Buxtehude II	5	0	0	5	0:10	26:134	197:389	-192

Pl.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	BECKER, Simon	TKG Adersheim	5	20	19	0	1	38:2	121:43	78
2	BAUMGART, Myrko	TKG Adersheim	5	20	17	1	2	35:5	133:66	67
3	NIEDER, Berthold	TFB Drispenstedt II	5	20	14	2	4	30:10	85:51	34
4	MARX, Oliver	TKG Adersheim	5	20	13	3	4	29:11	93:56	37
5	SCHLÜTER, Sebastian	TKG Adersheim	5	20	12	2	6	26:14	79:65	14
6	IHME, Christoph	TKV Jerze III	5	20	12	1	7	25:15	75:59	16
7	PETERSEN, Nils	SKS Schöppenstedt II	4	16	11	1	4	23:9	87:64	23
8	BEHREND, Michael	Pegasus Hannover II	4	16	9	3	4	21:11	68:54	14
9	HORN, Adrian	Pegasus Hannover II	5	20	10	0	10	20:20	70:71	-1
10	LUDEWIG, Christian	SKS Schöppenstedt II	5	20	9	2	9	20:20	62:72	-10
11	SOCHA, Uwe	TFB Drispenstedt II	3	12	9	0	3	18:6	43:24	19
12	NOWAK, Nico	TFB Drispenstedt II	3	12	8	1	3	17:7	45:29	16
13	BARTELS, Max	TFB Drispenstedt II	4	16	6	5	5	17:15	64:55	9
14	SCHIEFERDECKER, Rik	TFB Drispenstedt II	2	8	6	2	0	14:2	39:21	18
15	ZECH, Rainer	TFB Drispenstedt II	3	12	6	2	4	14:10	50:42	8
16	WITTE, Klaudia	TKV Jerze III	5	20	5	4	11	14:26	59:82	-23
17	GERKE, Oliver	TKV Jerze III	5	20	6	2	12	14:26	61:85	-24
18	BARK, Alexander	SKS Schöppenstedt II	4	16	6	1	9	13:19	73:74	-1
19	GRÄMMEL, Melanie	TKV Jerze III	5	20	6	1	13	13:27	65:97	-32
20	NETZEL, Klaus	Pegasus Hannover II	3	12	5	2	5	12:12	41:41	0
21	STRUBE, Maximilian	Pegasus Hannover II	4	16	4	4	8	12:20	54:61	-7
22	NÖTHEL, Sebastian	Pegasus Hannover II	3	12	4	1	7	9:15	49:65	-16
23	SCHWENGER, Rene	SKS Schöppenstedt II	2	8	4	0	4	8:8	36:37	-1
24	HAASE, Lucas	SKS Schöppenstedt II	4	16	3	1	12	7:25	46:75	-29
25	HERKT, Andre	TFG 80 Buxtehude II	5	20	2	3	15	7:33	65:110	-45
26	CUNOW, Pascal	TFG 80 Buxtehude II	4	16	2	2	12	6:26	44:75	-31
27	KLINDWORTH, Christoph	TFG 80 Buxtehude II	5	20	2	2	16	6:34	41:83	-42
28	PLUMHOFF, Heinz	Pegasus Hannover II	1	4	2	0	2	4:4	16:17	-1
29	BJÖRKHOLM, Josh	TFG 80 Buxtehude II	2	8	2	0	6	4:12	22:45	-23
30	NIERSMANN, Ole	TFG 80 Buxtehude II	3	12	1	1	10	3:21	21:54	-33
31	PETERSEN, Dirk (N)	SKS Schöppenstedt II	1	4	0	1	3	1:7	8:24	-16
32	KERNCHEN, Frank (N)	TFG 80 Buxtehude II	1	4	0	0	4	0:8	4:22	-18

Verbandsliga Südwest

"Ligafinale" und Aufstieg geht an Remseck I Für Christian Schäl bleibt nur die Einzelwertung

Mit einem Sieg im letzten Saisonspiel gegen Mitaufstiegskonkurrent macht die TKVgg Remseck nach der zweiten Spielzeit in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Regionalliga perfekt. Für Ylipulli Gießen blieb nur der Sieg in der Einzelwertung durch Routinier Christian Schäl. Unterdessen war es für BTK La Ultima und den TKC Leinfelden die letzte Saison. Beide nehmen Abschied vom Tipp-Kick.

Der Aufstiegskampf der Liga:

Zu einem Showdown sollte es am 05.06.2011 in Gießen kommen. Die verlustpunktfreien Teams aus Remseck und von Ylipulli hatten die Klingen um den Aufstieg zu kreuzen. Jedoch gab es auf Seiten

Biesinger seinem bei abschließenden 6:2-Sieg gegen Michael Eggebrecht nicht nehmen. Dirk Oberknapp mit 7:1 Punkten war der eifrigste Punktesammler auf Seiten des Südwestmeisters. Bei den Hessen der Hessen schon vorab die kamen die Gebrüder Eggebrecht



1. Murgtäler TKC 2000 II: (v.li.n.re.) Achims Sohn Jannick, Achim Ungerer, Koordinator Christoph " Blumi " Blum, Alexandra Bittmann, Susanne Rieger, Michael Hepting und Max Pohl (nicht auf dem Foto): Jan Seeger, Marco Himmel, Oliver Gantner und Vanessa Schaaf

auch Spieler eingesetzt werden, die bis dato noch nicht so zum Zuge kamen. Das Spitzenspiel sah mit Ausnahme beim Zwischenstand von 2:2 die Schwaben stets in Führung liegen. Diese verpassten es jedoch beim Stand von 9:3 sich vorentscheidend abzusetzen. So ging es mit einem 15:13 für Remseck in die letzte Runde. Diese Chance ließ sich Lars

Abmachung, das im Spiel gegen nur auf 4:12 Zähler. Interessant diejenigen vielleicht auch noch das sowohl der Gewinner der Einzelwertung Christian Schäl, als auch Markus Schmidt ihre ersten Saisonniederlagen "schlucken" mussten. Das folgend auch noch Remsecks "Zweite" einen doppelten Punktgewinn einfuhr, rundete einen aus Sicht der Gäste durchaus gelungenen Nachmittag

"Der Tag hätte selbst bei einer Niederlage Spaß gemacht", so Markus Schmidt aus Remseck.

Das Mittelfeld der Liga:

Gemessen an Punkten gehört eigentlich auch Ylipulli Gießen dazu, aber mit dem Einsatz der zweiten Garde im Spiel gegen Remseck II lässt sich das erklären. bilden facto die zweite Mannschaft von Murgthal und Remseck II das schmale Mittelfeld. In Murgthal um die regionalligaerfahrenen Ungerer und Christoph Blum hatte man sich wohl etwas mehr ausgerechnet. Dafür waren aber die Akteure hinter diesem Duo zu schwach. Als ein erfrischendes und belebendes Element erwies sich die Mannschaft von Remseck II. Sechs Pluspunkte hätte diesem Team wohl kaum einer zugetraut. Ralph Kraut und Dennis Uhland zeigten dabei Leistungen, mit denen sie auch in der ersten Mannschaft hätten überzeugen können.

Das Tabellenende der Liga:

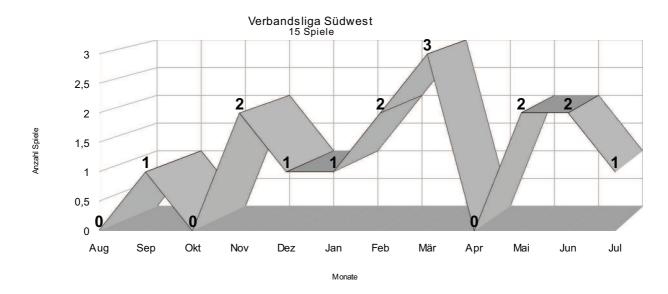
ganz tummelten sich Leinfelden und La Ultima stets im düsten Schimmer der Roten Laterne herum. Eigentlich noch weniger überraschend ist auch deren Rückzug zur neuen Saison. Fehlende Zeit und Motivation sollen hierbei die Hauptursache sein. Ciao Jungens, macht es gut, ab. Da passte das gemeinsame und vielleicht auf ein Wiedersehen Grillen auch noch perfekt ins Bild. irgendwann und irgendwo.

Die Spieler der Liga:

Jeweils nur eine Niederlage für Markus Schmidt. Das direkte

5:3. Lars Biesinger, einer der seiner Premierensaison auch der Macher bei Remseck, scheint sich Gießener Jens Jepp. Gerade in der gerade im letzten Teil der Saison Defensive Duell um einiges verbessert zu haben. überzeugen. gewann übrigens der Gießener mit Einen guten Einstand hatte bei

wusste



Die Verbandsliga bringt.....

....den sportlichen Wettkampf mit anderen Mannschaften. Genau dieser eigentlicher Widerspruch eine Einzelsportart als Mannschaft zu betreiben hat uns gereizt und unsere Erwartungen sind erfüllt worden. (Jens Jepp, spielTrieb Ylipulli Gießen)

Unser Verein wird künftig....

....eine zweite Mannschaft stellen. Die erste spielt hoffentlich in der nächsten Saison wieder um den Aufstieg mit, wobei es wohl (wenn man den Spatzen auf den Dächern trauen darf) schwerer wird als dieses Jahr. (Jens Jepp, spielTrieb Ylipulli Gießen)

3. Auf Dauer.....

....würden wir gerne eine Mannschaft in der Regionalliga und eine zweite in der Verbandsliga etablieren. (Jens Jepp, spielTrieb Ylipulli Gießen)

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKVgg Remseck	5	5	0	0	10:0	109:51	361:259	102
2	spielTrieb Ylipulli Gießen	5	3	0	2	6:4	93:67	343:294	49
3	1.Murgtäler TKC 2	5	3	0	2	6:4	80:80	304:313	-9
4	TKVgg Remseck 2	5	3	0	2	6:4	79:81	329:337	-8
5	1.TKC Leinfelden	5	0	1	4	1:9	67:93	254:292	-38
6	B.T.K. La Ultima 04	5	0	1	4	1:9	52:108	201:297	-96

Pl.	Name	Verein	M	Sp	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Christian Schäl	spielTrieb Ylipulli Gießen	5	20	16	3	1	35:5	100:51	49
2	Markus Schmidt	TKVgg Remseck	5	20	14	5	1	33:7	92:49	43
3	Lars Biesinger	TKVgg Remseck	5	20	13	1	6	27:13	93:67	26
4	Dirk Oberknapp	TKVgg Remseck	4	16	12	1	3	25:7	88:54	34
5	Ralph Kraut	TKVgg Remseck 2	5	20	11	1	8	23:17	92:75	17
6	Thorsten Eggebrecht	spielTrieb Ylipulli Gießen	5	20	11	1	8	23:17	89:84	5
7	Christoph Blum	1.Murgtäler TKC 2	5	20	8	5	7	21:19	88:74	14
8	Dennis Uhland	TKVgg Remseck 2	5	20	9	3	8	21:19	83:76	7
9	Jens Jepp	spielTrieb Ylipulli Gießen	4	16	9	2	5	20:12	70:47	23
10	Achim Ungerer	1.Murgtäler TKC 2	3	12	9	1	2	19:5	39:32	7
11	Niklas Sattler	1.TKC Leinfelden	4	16	9	1	6	19:13	76:60	16
12	Jörg Stemmler	TKVgg Remseck 2	5	20	7	2	11	16:24	83:96	-13
13	Mario Bandke	1.TKC Leinfelden	4	16	7	1	8	15:17	67:79	-12
14	Michael Koob	B.T.K. La Ultima 04	4	16	5	3	8	13:19	59:66	-7
15	Thomas Litzenberger	TKVgg Remseck	3	12	5	2	5	12:12	41:39	2
16	Max Pohl	1.Murgtäler TKC 2	3	12	5	2	5	12:12	47:50	-3
17	Martin Roth	B.T.K. La Ultima 04	4	16	5	2	9	12:20	63:73	-10
18	Jan Seeger	1.Murgtäler TKC 2	4	16	5	2	9	12:20	55:71	-16
19	Michael Eggebrecht	spielTrieb Ylipulli Gießen	4	16	5	1	10	11:21	62:80	-18
20	Marco Himmel (N)	1.Murgtäler TKC 2	2	8	4	2	2	10:6	29:25	4
21	Steffen Feeser	TKVgg Remseck 2	2	8	3	1	4	7:9	30:45	-15
22	Dennis Uhland (E.W.)	TKVgg Remseck	1	4	2	2	0	6:2	16:11	5
23	Christian Schaal (N)	TKVgg Remseck 2	1	4	3	0	1	6:2	17:16	1
24	Adrian Feile	1.TKC Leinfelden	2	8	3	0	5	6:10	32:37	-5
25	Alexandra Bittmann	1.Murgtäler TKC 2	3	12	2	2	8	6:18	46:61	-15
26	Daniel Mößinger	B.T.K. La Ultima 04	4	16	3	0	13	6:26	33:71	-38
27	Niklas Friedlein	1.TKC Leinfelden	1	4	2	1	1	5:3	20:16	4
28	Jan John	1.TKC Leinfelden	2	8	2	1	5	5:11	25:33	-8
29	Gero Joshat (N)	TKVgg Remseck 2	1	4	1	2	1	4:4	19:19	0
30	6 N.N.	B.T.K. La Ultima 04	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	3.N.N.	1.TKC Leinfelden	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	7 N.N.	B.T.K. La Ultima 04	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	5 N.N.	B.T.K. La Ultima 04	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	4.N.N.	1.TKC Leinfelden	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	1 N.N.	1.TKC Leinfelden	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	8 N.N.	B.T.K. La Ultima 04	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
	2 N.N.	1.TKC Leinfelden	1	4	0	4	0	4:4	0:0	0
38	Tim Sippel (E.W.)	TKVgg Remseck	1	4	2	0	2	4:4	14:17	-3
39	Florian Plenk	B.T.K. La Ultima 04	2	8	1	1	6	3:13	28:47	-19
40	Ralph Kraut (E.W.)	TKVgg Remseck	1	4	1	0	3	2:6	17:22	-5
41	Eckhard Kegelmann	spielTrieb Ylipulli Gießen	1	4	1	0	3	2:6	12:17	-5
42	Carsten Linenberg	spielTrieb Ylipulli Gießen	1	4	1	0	3	2:6	10:15	-5
43	Tim Sippel (E.W.)	TKVgg Remseck 2	1	4	1	0	3	2:6	5:10	-5
44	Alex Eichhorn (N)	B.T.K. La Ultima 04	2	8	1	0	7	2:14	18:40	-22
45	Julian Feile	1.TKC Leinfelden	3	12	0	1	11	1:23	34:67	-33

Verbandsliga Südost

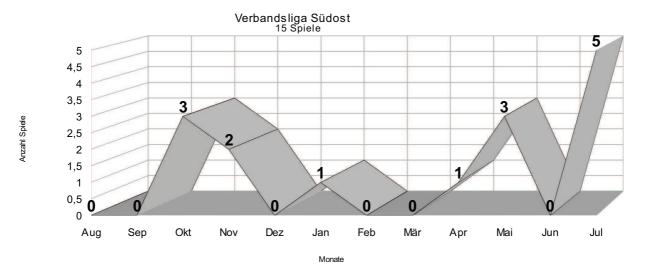
Flinke Finger Bruck vor dem Aufstieg Nürnberg wusste zu überzeugen

Trotz der noch ausstehenden Spiele gegen die beiden Mannschaften des TKC Panzing kann man der Reservemannschaft der Flinken Finger aus Bruck bereits zum Aufstieg gratulieren. Der Meister in Spe ist zu stark besetzt, als dass Panzing sich gegen zwei wohl unvermeidliche Niederlagen erwehren könnte. Die Jungens vom TK 10 Nürnberg können auch auf eine starke Runde zurückschauen. Da sollte doch dann künftig noch einiges möglich sein.

atürlich überschattet auch Premierenjahr Ende Spielzeit der Tod von Manuel Edmeier die kompletten Aktivitäten dieser Liga. Und das ist wohl auch gut so. Die Liga zog sich zäh und bis zuletzt war nicht klar ob Flinke Finger Bruck II überhaupt aufsteigen möchte. Die dritte Spielebene anzunehmen, ist aus Sicht der Redaktion der richtige Weg. Die Truppe wäre in allen Belangen eine Bereicherung für die Regionalliga. Nürnberg hat Walcher wieder Akzente zu setzen. bewiesen, dass sie nach dem Für Amberg II war es ein kurzes

dazugelernt haben. Gerade Malte auch dafür dankbar sein. Diese Brütting und David Cabrerizo Mannschaft, mussten sich vor der Konkurrenz Andreas nicht verstecken. Blau-Weiß Illertissen hat mit Klubchef Thomas Amrhein einen der besten Verbandsligaspieler in seinen Reihen. Dessen Hauptaugenmerk liegt aber nach wie vor auf der Erhaltung des Vereins. Und das scheint schwer genug zu sein. Spielerisch konnte auch Dominik

ordentlich Intermezzo. Dennoch muss man angeführt Bauer. war eine Bereicherung die Saison 2010/2011. Die Tragik um und mit dem TKC Panzing ist hinlänglich bekannt und lässt Bewertungen in den Hintergrund treten, bzw., erst gar nicht zu. Es wäre schön wenn der Verein weitermachen würde.



Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TK 10 Nürnberg	5	3	1	1	7:3	79:81	367:378	-11
2	Flinke Finger Bruck 2	3	3	0	0	6:0	76:20	257:132	125
3	Blau-Weiß Illertissen	5	2	2	1	6:4	77:83	344:344	0
4	OTC 90 Amberg 2	5	1	2	2	4:6	81:79	349:373	-24
5	TKC Panzing	4	1	1	2	3:5	58:70	299:281	18
6	TKC Panzing II	4	0	0	4	0:8	45:83	224:332	-108

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Thomas Amrhein	Blau-Weiß Illertissen	5	20	15	2	3	32:8	106:57	49
2	Andreas Bauer	OTC 90 Amberg 2	5	20	14	3	3	31:9	118:81	37
3	Malte Brütting	TK 10 Nürnberg	5	20	12	2	6	26:14	114:89	25
4	David Cabrerizo	TK 10 Nürnberg	5	20	11	4	5	26:14	98:82	16
5	Peter Funke	Flinke Finger Bruck 2	3	12	11	1	0	23:1	86:27	59
6	Vincent Höhn	Flinke Finger Bruck 2	3	12	10	1	1	21:3	65:34	31
7	Heinz Steib	OTC 90 Amberg 2	5	20	10	1	9	21:19	73:89	-16
8	Dominik Walcher	Blau-Weiß Illertissen	3	12	9	2	1	20:4	79:42	37
9	Dominik Steib	OTC 90 Amberg 2	5	20	9	2	9	20:20	101:95	6
10	Simon Bernreiter	Flinke Finger Bruck 2	3	12	9	0	3	18:6	58:28	30
11	Moritz Barthel	TK 10 Nürnberg	5	20	8	2	10	18:22	74:97	-23
12	Moritz Sproll	Blau-Weiß Illertissen	5	20	6	4	10	16:24	82:98	-16
13	Wolfgang Edmeier	TKC Panzing	4	16	7	1	8	15:17	80:71	9
14	Hans Both (E.W.)	TKC Panzing	3	12	5	2	5	12:12	58:48	10
15	Marco Steffl	TKC Panzing	3	12	6	0	6	12:12	70:63	7
16	Christoph Armann	TKC Panzing II	3	12	3	5	4	11:13	53:64	-11
17	Stefan Samabor	Flinke Finger Bruck 2	2	8	5	0	3	10:6	28:24	4
18	Marius Sagerer	TKC Panzing II	3	12	4	2	6	10:14	48:66	-18
19	Mathias Pfleger	TKC Panzing	4	16	5	0	11	10:22	49:63	-14
20	Leon Hübler	TKC Panzing II	3	12	4	1	7	9:15	26:47	-21
21	Marco Schötz	TK 10 Nürnberg	5	20	3	3	14	9:31	81:110	-29
22	Christoph Werner	TKC Panzing II	2	8	3	2	3	8:8	37:44	-7
23	Hans Both	TKC Panzing II	1	4	3	0	1	6:2	21:10	11
24	Manuel Edmeier	TKC Panzing	1	4	3	0	1	6:2	20:13	7
25	Yvi Laing	Flinke Finger Bruck 2	1	4	2	0	2	4:4	20:19	1
26	Christian Kaiser (N)	OTC 90 Amberg 2	1	4	2	0	2	4:4	11:17	-6
27	Manuel Probst	Blau-Weiß Illertissen	3	12	2	0	10	4:20	30:56	-26
28	Christoph Arman (E.W.)	TKC Panzing	1	4	1	1	2	3:5	22:23	-1
29	Rene Lederer	OTC 90 Amberg 2	1	4	1	1	2	3:5	17:19	-2
30	Demian Müller	Blau-Weiß Illertissen	1	4	1	0	3	2:6	20:28	-8
31	Nico Kubasta	Blau-Weiß Illertissen	2	8	1	0	7	2:14	19:43	-24
32	Silas Müller (N)	Blau-Weiß Illertissen	1	4	0	1	3	1:7	8:20	-12
33	Reinhold Sippl	OTC 90 Amberg 2	1	4	0	1	3	1:7	4:23	-19
34	Christina Bauer	OTC 90 Amberg 2	2	8	0	1	7	1:15	25:49	-24
35	Gerhard Sagerer	TKC Panzing II	4	16	0	1	15	1:31	39:101	-62

Verbandsliga West

TKC Sprockhövel II dominiert ungeschlagen die Verbandsliga

TKC Gevelsberg II holt sich den Vizetitel - Neuling Bochum verpasst knapp den Relegationsplatz

Souverän und ohne Niederlage konnte sich Paulo Vicente mit seinem TKC Sprockhövel II als Meister der Verbandsliga durchsetzen. In der Einzelwertung ist der Sprockhöveler Mohammet Habibi zu erwähnen, der in dieser Wertung ungeschlagen auf Platz eins landete und damit die sehr gute Jugendarbeit von Vereinsboss Paulo Vicente krönte. Im nächsten Jahr dürfte es allerdings für das Team nicht einfach werden.



Fabian Schrenk von den Schlachtenbummlern Bochum

Der Aufstiegskampf der Liga:

Als zu schwerer Brocken kam Sprockhövel II daher. Und das lag nicht nur an dem wahren Schwergewicht Paulo Vicente. Das Jugendtrio mit Mohammet Habibi, Sedat Vokshi und Leon Böttger besaß im Vergleich zur Konkurrenz einfach die höhere Spielqualität. Schlachtenbummler aus Bochum verpassten als neugegründeter Verein in Ihrem ersten Jahr nur knapp den Relegationsplatz und damit den möglichen Aufstieg in die Regionalliga. Diesen sicherte sich das Team von Andre Gräber mit dem TKC Gevelsberg II. Jedoch verzichtete die Mannschaft in Absprache mit Sektionsleiter Müller Relegationsgegner Essener Löwen dieses Spiel. Wie ausgesehen hätte, wenn Bochum mit Teamchef Achim Schmidt den

Relegationsplatz belegt hätte, steht in den Sternen.

Mittelfeld der Liga:

Hier fanden sich Dynamo Düsseldorf II, mit dem starken Simon Winzer wieder, der im nächsten Jahr die Figuren für Dynamo I auspacken wird, sowie der TKC 1986 Gevelsberg III dessen Newcomerin Carolin

Reisiger mit Sicherheit im nächsten Jahr eine Verstärkung für das Winter Team sein dürfte.

Der TKV 2009 Duisburg, der in diesem Jahr bereits des öfteren durch vereinsinterne Querelen auf sich

aufmerksam machte, landete auf einem akzeptablen sechsten Platz. Durch einen Doppelpack Sieg gegen Sprockhövel III und IV,mit jeweils 18:14, der Neuling Zeichen ein und

und
demonstrierte damit
sprichwörtlich, dass Tot geglaubte
länger leben.

Das Tabellenende der Liga:

Im unteren Drittel der Tabelle fanden sich erwartungsgemäß der TKC Sprockhövel IV unter der sich Leitung von Conni Schnabel, die f II, Hardcore Burger aus mon Mönchengladbach und das noch im sehr junge Team von Sprockhövel die V wieder.

Die Einzelspieler dieser Liga:

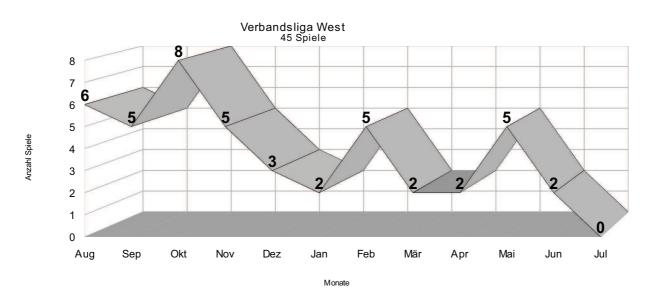
Neben Habibi können vor allem Andre Gräber und Achim Schmidt mit Ihren Leistungen zufrieden sein. Gleiches gilt für Markus Bongen der es im ersten Jahr, unter die Top 10 geschafft hat. Nicht ganz so zufrieden dürfte der alte Hase Paulo Vicente mit seiner Platzierung sein,da Platz drei in



Mohammet Habibi war nicht zu bezwingen.

der Verbandsliga West für einen Spieler seiner Klasse eher enttäuschend ist. (markus bongen)

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	SpPunkte	Tore	T-Diff.
1	TKC '92 Sprockhövel II	9	9	0	0	18:0	234:54	899:465	434
2	TKC 1986 Gevelsberg II	9	7	1	1	15:3	184:104	721:553	168
3	Schlachtenbummler Bochum	9	6	1	2	13:5	151:137	686:622	64
4	Dynamo Düsseldorf II	9	5	1	3	11:7	157:131	646:581	65
5	TKC 1986 Gevelsberg III	9	3	3	3	9:9	147:141	662:663	-1
6	TKV 2009 Duisburg	9	4	0	5	8:10	124:164	622:663	-41
7	TKC '92 Sprockhövel III	9	3	0	6	6:12	138:150	624:624	0
8	TKC '92 Sprockhövel IV	9	1	2	6	4:14	121:167	551:675	-124
9	TKV M'gladbach 03 HB	9	1	2	6	4:14	110:178	508:621	-113
10	TKC '92 Sprockhövel V	9	1	0	8	2:16	74:214	407:859	-452



Turnierwochenende in Sprockhövel

19. November - 11. Sprockhöveler Stadtmeisterschaft

บทฝ

20. November - Westdeutsche Einzelmeisterschaft

Info:

Paulo Vicente pauloanke@gmx.de 0163/6207509

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Pkt.	Tore	Diff
1	HABIBI,Mohammet	TKC '92 Sprockhövel II	8	32	29	3	0	61:3	208:93	115
2	GRÄBER,Andre	TKC 1986 Gevelsberg II	9	36	28	3	5	59:13	207:103	104
3	VICENTE, Paulo	TKC '92 Sprockhövel II	8	32	29	0	3	58:6	244:83	161
4	SCHMIDT,Achim	Schlachtenbummler Bochum	9	36	26	3	7	55:17	217:103	114
5	WINZER,Simon	Dynamo Düsseldorf II	9	36	26	3	7	55:17	172:91	81
6	SCHRENK,Fabian	Schlachtenbummler Bochum	9	36	26	2	8	54:18	216:149	67
7	MÜLLER,Sandra	TKC '92 Sprockhövel III	9	36	22	7	7	51:21	220:149	71
8	VOKSHI,Sedat	TKC '92 Sprockhövel II	8	32	23	1	8	47:17	194:111	83
9	BONGEN, Markus	TKV 2009 Duisburg	9	36	22	1	13	45:27	167:135	32
10	GIES,Sascha	TKC 1986 Gevelsberg II	8	32	21	1	10	43:21	190:156	34
11	HEIMS,Kolja	TKC 1986 Gevelsberg II	9	36	18	7	11	43:29	173:144	29
12	PULICE,Ivan	TKC 1986 Gevelsberg III	9	36	16	9	11	41:31	183:155	28
13	BÖTTGER,Leon	TKC '92 Sprockhövel II	7	28	18	4	6	40:16	150:107	43
14	RÖTHKE,Franco	Dynamo Düsseldorf II	8	32	16	5	11	37:27	163:128	35
15	MÜLLER, Yasmin	TKC '92 Sprockhövel III	8	32	16	3	13	35:29	133:109	24
16	WINTER, Manuela	TKC 1986 Gevelsberg III	8	32	15	4	13	34:30	150:148	2
17	SCHNABEL,Conni	TKC '92 Sprockhövel IV	9	36	15	3	18	33:39	128:155	-27
18	THEISEN, Michael	TKV M'gladbach 03 HB	9	36	14	4	18	32:40	132:146	-14
19	RENAUX,Marcel	TKV M'gladbach 03 HB	9	36	12	7	17	31:41	140:147	-7
20	SAMMREI, Christopher	TKC 1986 Gevelsberg III	5	20	14	2	4	30:10	125:95	30
21	VALENTIN, Manuel	TKC '92 Sprockhövel V	9	36	14	2	20	30:42	127:170	-43
22	KUHN, Dustin	TKC '92 Sprockhövel IV	8	32	14	1	17	29:35	150:173	-23
23	SULEWSKI, Daniela	TKC 1986 Gevelsberg II	8	32	12	4	16	28:36	115:124	-9
24	BARTH,Pascale	TKV 2009 Duisburg	6	24	13	1	10	27:21	109:93	16
25	EßER,Achim	TKV M'gladbach 03 HB	8	32	13	1	18	27:37	122:139	-17
26	PRIEMER, Melina	TKC '92 Sprockhövel III	6	24	12	2	10	26:22	108:95	13
27	NICKEL, Tobias	TKC 1986 Gevelsberg III	7	28	10	5	13	25:31	86:114	-28
28	WESSLER, Dennis	TKC '92 Sprockhövel IV	9	36	11	3	22	25:47	122:164	-42
29	BONGEN,Sascha	TKV 2009 Duisburg	5	20	11	1	8	23:17	97:90	7
30	MURGIA,Marco	Schlachtenbummler Bochum	8	32	10	1	21	21:43	127:156	-29
31	SEELA,Philipp	Dynamo Düsseldorf II	5	20	10	0	10	20:20	99:111	-12
32	WINZER,Georg	TKV M'gladbach 03 HB	9	36	8	4	24	20:52	114:169	-55
33					1.		_			
	PRIEMER, Volker	TKC '92 Sprockhövel II	3	12	9	1	2	19:5	77:43	34

35	MAKSUT,Leon	TKC '92 Sprockhövel IV	6	24	8	3	13	19:29	84:105	-21
36	ERNST,Marcus	Schlachtenbummler Bochum	6	24	7	5	12	19:29	97:126	-29
37	ZÖLLNER,Frank	Dynamo Düsseldorf II	4	16	8	2	6	18:14	86:62	24
38	NIKOLA,Carsten	TKC '92 Sprockhövel V	5	20	8	2	10	18:22	73:90	-17
39	SCHMITZ,Axel	Dynamo Düsseldorf II	3	12	6	2	4	14:10	54:46	8
40	BÖTTGER,Anke	TKC '92 Sprockhövel III	7	28	6	1	21	13:43	92:150	-58
41	HABIBI,Sarah	TKC '92 Sprockhövel III	3	12	4	3	5	11:13	40:46	-6
42	BOHRMANN, Hendrik	TKC '92 Sprockhövel V	7	28	5	1	22	11:45	59:173	-114
43	KLEIN,Svenja	TKV 2009 Duisburg	6	24	4	2	18	10:38	89:141	-52
44	SCHULZE, Dennis (N)	Dynamo Düsseldorf II	3	12	4	1	7	9:15	43:57	-14
45	TROST,Stefan	TKC 1986 Gevelsberg III	4	16	3	3	10	9:23	63:92	-29
46	SCHILLER,Stefan	TKC '92 Sprockhövel IV	1	4	4	0	0	8:0	27:8	19
47	WINTER, Manuela	TKC 1986 Gevelsberg II	1	4	4	0	0	8:0	19:7	12
48	REISIGER,Carolin	TKC 1986 Gevelsberg III	3	12	4	0	8	8:16	55:59	-4
49	NIKOLA, Carsten (EW)	TKC '92 Sprockhövel II	1	4	2	1	1	5:3	12:14	-2
50	BÖTTGER,Luka	TKC '92 Sprockhövel IV	2	8	1	3	4	5:11	30:42	-12
51	BOHRMANN,Philip	TKC '92 Sprockhövel V	6	24	2	1	21	5:43	61:184	-123
52	MAKSUT,Leon(EW)	TKC '92 Sprockhövel II	1	4	2	0	2	4:4	14:14	0
53	Valentin, Jördis (N)	TKC '92 Sprockhövel V	1	4	2	0	2	4:4	13:16	-3
54	DEBRAND- PASSARD,Jonathan	Dynamo Düsseldorf II	2	8	2	0	6	4:12	29:46	-17
55	VICENTE,Kai	TKC '92 Sprockhövel V	5	20	2	0	18	4:36	56:142	-86
56	SAMMREI, Christopher	TKC 1986 Gevelsberg II	1	4	1	1	2	3:5	17:19	-2
57	BOHRMANN,Hendrik (EW)	TKC '92 Sprockhövel IV	1	4	1	0	3	2:6	10:28	-18
58	PRIEMER,Anja	TKC '92 Sprockhövel III	2	8	1	0	7	2:14	30:48	-18
59	LATIFI,Gezim	TKC '92 Sprockhövel V	2	8	0	2	6	2:14	16:50	-34
60	VORBERG,Dennis	Schlachtenbummler Bochum	4	16	1	0	15	2:30	29:88	-59
61	WERTUNG 04	TKV M'gladbach 03 HB	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
62	MÜLLER,Laura	TKC '92 Sprockhövel III	1	4	0	0	4	0:8	1:27	-26
63	RICHARD,Tom	TKC '92 Sprockhövel V	1	4	0	0	4	0:8	2:34	-32
64	ÖZEN,Michael (N)	TKV 2009 Duisburg	2	8	0	0	8	0:16	18:45	-27
65	MAIWALD,Kai Uwe	TKV 2009 Duisburg	2	8	0	0	8	0:16	20:49	-29
66	WERTUNG 06	Dynamo Düsseldorf II	2	8	0	0	8	0:16	0:40	-40

"Lohmeier" ist Berlins Halbzeitmeister Reupke schwingt im Großraum Hildesheim das Zepter

abellenführer der Berliner- Gerrit Kähling belegt, Einzel-Liga nach der Christian Lorenzen vor seinen Teamkollegen Peter Deckert und Frederic Mozelewski. Die einzige Niederlage musste er gegen Marcel Horchert einstecken. Bester Nicht-Celticer ist der Halbauer Andreas Platz. Der Rest der Liga ist sehr ausgeglichen und steht mitten im vier, dieser wird belegt von Halbaus

ersten Abstiegsplatz (Rang 11) Hinrunde ist Celtic-Präsident liegen nur fünf Punkte. Schon etwas ca. abgeschlagen sind Michael Grützner kalenderjährlich ausgetragen wird. Heinz Sternberg und Henning bisher Abstiegskampf. Zwischen Rang Duo liegt in der 2. Berlin-Liga am Witte, aussichtsreichsten im Rennen. Die 2010/2 Tobias Witte.

und dem Berlin-Liga ist ein Evergreen, welcher seit nun schon 30 Jahren regelmäßig und Detlef Schirmer. Letztgenannter Die erste Saison der Hildesheimdürfte sich kaum mehr retten Liga 2011 konnte der Hildesheimer können. Gute Chancen auch am Oliver Reupke für sich entscheiden. Spielbtrieb der ersten Berlin-Liga Er siegte vor Jens Foit und dem teilzunehmen zu dürfen, haben Jerzer Andreas Hofert. Die seit 2008 Schalm. Er belegte den vierten insbesondere der Neuköllner Karl ausgetragene Hildesheim-Liga hatte folgende Sieger: Möhle von Celtic Berlin. Dieses Markus Schnetzke, 2009 Tobias 2010/1 Andreas Hofert,

	SP	SR S	U	Ν	Punkte		Tore		Dif.
LORENZEN	12	9	2	1	20 :	4	41 :	26	15
DECKERT	12	8	2	2	18:	6	37 :	25	12
F. MOZELEWSKI	12	7	1	4	15 :	9	40 :	35	5
SCHALM	12	5	4	3	14 : 1	0	38 :	32	6
KÄHLING	12	5	3	4	13 : 1	1	41 :	33	8
GEHRUNG	12	4	5	3	13 : 1	1	45 :	41	4
H.SCHWARZ	12	5	2	5	12 : 1	2	37 :	30	7
SCHAU, H.	12	5	1	6	11 : 1	3	40 :	40	0
HORCHERT	12	4	3	5	11 : 1	3	38 :	43	-5
KÖNIG	12	5	1	6	11 : 1	3	37 :	44	-7
KUCH	12	4	1	7	9: 1	5	48 :	51	-3
GRÜTZNER	12	3	0	9	6: 1	8	34 :	50	-16
SCHIRMER	12	1	1	10	3: 2	21	27 :	53	-26

1	Oliver Reupke	20	18	1	1	111 : 44	37 : 3	67
2	Jens Foit	20	13	2	5	83 : 58	28 : 12	25
3	Andreas Hofert	20	13	1	6	93 : 71	27 : 13	22
4	Thomas Lachnitt	20	11	3	6	80 : 61	25 : 15	19
5	Mike Arndt	20	8	5	7	81 : 81	21 : 19	o
6	Tobias Witte	20	10	O	10	67 : 72	20 : 20	-5
7	Markus Schnetzke	20	8	2	10	59 : 70	18 : 22	-11
8	Marcel Kreuzweiß	20	7	1	12	61 : 82	15 : 25	-21
9	Sascha Wiesen	20	4	4	12	61 : 78	12 : 28	-17
10	Rolf Grämmel	20	3	3	14	59 : 105	9 : 31	-46
11	Karl Schulz	20	2	4	14	55 : 88	8 : 32	-33





lädt anlässlich des

40-jährigen Vereinsjubiläums

zum Turnierwochenende am Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Oktober 2011 in Hirschlanden ein

Samstag und Sonntag, 1./2. Oktober 2011

46. Deutsche Einzelmeisterschaft

Titelverteidiger: Alexander Beck (TKC Gallus Frankfurt)

Samstag und Sonntag, 1./2. Oktober 2011

Jubiläumsturnier 40 Jahre TKC 1971 Hirschlanden

Sonntag, den 2. Oktober 2011

Deutsche Einzelmeisterschaft der Damen

Titelverteidigerin: Klaudia Witte (TKV Jerze)

Sonntag, den 2. Oktober 2011

Deutsche U-18 Einzelmeisterschaft

Titelverteidiger: Jonathan Weber (PWR 78 Wasseralfingen)

Nähere Infos und Anmeldung unter:

www.tkc71.de

Veranstaltungsort:

Karl-Koch-Halle, Schwabstr.1, 71254 Ditzingen-Hirschlanden